

# LEADER Projekt

## „Kindgerechter Schulweg in Leopoldshöhe 2 – Grundschule Asemissen“



LEOPOLDS  
*immer  
auf der...* **HÖHE**

LEADER REGION  
3L-in-Lippe



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



## Auftragnehmer

Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation - Tanja Leven und Jens Anton Leven GbR

Bildhauerstraße 13

42105 Wuppertal

Tel: 0202 / 4297 935

E-Mail: [info@bueffee.de](mailto:info@bueffee.de)

<http://www.bueffee.de>



Oktober 2023

# Freiraum für Kinder beginnt auf dem täglichen Schulweg

## Ergebnisübersicht



## Schwerpunkte:

- Evaluationen und Forschung im Bereich Mobilität
- Projektentwicklung und Umsetzung mit Kommunen, Schulen
- Verkehrssicherheit, Mobilitätsbildung, Sicherheitsaudits, Bestandsauditierungen
- Software-Entwicklung im Bereich Safety und Security
- Volkswirtschaftliche Bewertungen von Sicherheit im ÖPV/SROI
- Fortbildungen Uko, SWP, HuB's, Seniorenschulungen





# TÄTIGKEITEN MIT BEZUG ZUM THEMA



**FE - Entwicklung, Verbreitung und Anwendung von Schulwegplänen**

**Schulwegpläne leichtgemacht – Der Leitfaden (BASt)**

**„Kinder- und Jugendmobilitätskonzept Dortmunder Modell“**



**„Elterntaxi“ an Grundschulen (ADAC)**

**Schulwegcheck Metropole Ruhr, Paderborn, Gummersbach, Dortmund  
Mobilitätsmanagement (Sek I)**

**Auch ohne Auto mobil Schulungsprogramm 60+ (ACE)**



**Fußgängersicherheit Wuppertal, Wegecheck.de (Kooperation PP, SVPT)**

**Fortbildung für Unfallkommissionen (GDV)**

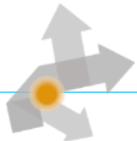


**Bestandsauditierung Rad-Zukunftsnetz 2025 Kreisstadt Unna**

**Sicherheitsaudit Stadt Heidelberg (Schwerpunkt Kinder und Senioren)**

**Wie kommt das Wissen auf die Straße (DVR)**

**Lehrauftrag Schulisches Mobilitätsmanagement Hochschule RheinMain**



- viele Hol- und Bringverkehre mit dem Pkw zur Schule
- Sorge der Eltern vor Unfällen und Belästigung
- meist keine Unfallhäufungen vor Schulen, dennoch zahlreiche Defizite im Bestand
- Mobilitätsbildung im Sek.-Bereich wenig ausgeprägt
- Kinder in der 5.- Klasse sind selten wirklich fit für den Straßenverkehr
- Viele Jugendliche sind nach eigenen Angaben oft etwas zu „bequem“ und „faul“ zum Radfahren
- Verkehrsraum auf Schulwegrouten oft kaum geeignet zum selbständigen Radfahren für 5.- 7. Klässler
- Dunkelfeld bei Radunfällen auf Schulwegen ist überraschend hoch

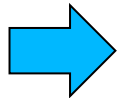
# LÖSUNGSANSATZ

## Grundschule

- Hol- und Bringzonen mit
- „Verkehrszählerprogramm“ bzw. „Fußgängerprofi“, „Kleine Adler“, etc.
- Schulwegplanprozess

## Weiterführende Schule

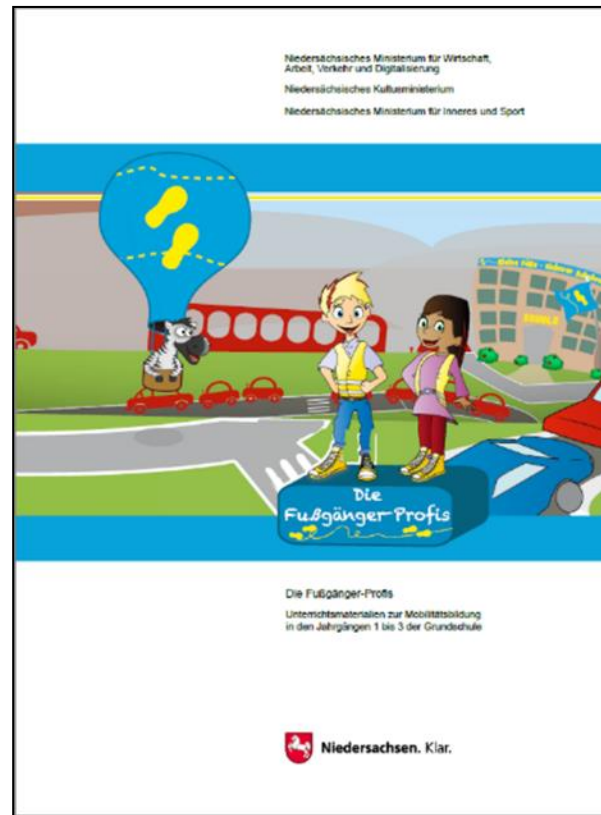
- Schulwegcheck-Programm



In der Regel keine investiven Kosten erforderlich!



# VERKEHRSZÄHMER / FUßGÄNGER-PROFIS





# SCHULWEGPLAN, BEISPIEL DORTMUND (PAPIER)

## So läuft das

Konzept zur Förderung  
der Kinder- & Jugendmobilität

Das „So läuft das“-Konzept für Kinder und Jugendliche fördert die selbstständige und selbstbestimmte Mobilität auf Schul- und Freizeitwegen. Der Schulweg gehört den Kindern. Er ist wichtig für die Entwicklung, da er Raum für eigene Entdeckungen, den sozialen Austausch und Bewegung an der frischen Luft liefert. Die Kinder werden kompetent in ihrer Alltagsmobilität und lernen so sehr schnell, auch mit schwierigen Verkehrssituationen umzugehen. Mit „So läuft das“ möchten wir Sie dabei unterstützen, Ihr Kind fit für die Schul- und Freizeitwege zu machen. Folgende Elemente des Konzeptes werden bei uns umgesetzt:

### Der Schulwegcheck



Voraussetzung für die selbstständige Mobilität ist ein Schulweg, der von den Kindern bewältigt werden kann. Er darf keine besonderen Gefahren aufweisen und muss eindeutig sein. Problematische Verkehrssituationen mit entsprechenden Handlungsempfehlungen müssen bekannt sein. An unserer Schule wurden mit Hilfe des Leitfadens für Schulwegpläne alle Schulwegrouten der Kinder analysiert. Ergebnis der Analyse sind bauliche Maßnahmen und dieser Schulwegplan.

### Das Verkehrszähler-Programm



Kinder wollen möglichst viele Dinge selbst erleben und entdecken. Auch den eignen Schulweg. Das macht sie selbstbewusst und sicher in ihrer Umgebung. Das Verkehrszählerprogramm unterstützt Ihr Kind dabei. Es motiviert zu einem nachhaltigen und verkehrssicheren Verhalten und gibt gleichzeitig notwendige Verhaltensregeln an die Hand. Ein Belohnungssystem im Klassenverband ist ein besonderer Ansporn. Für erfolgreiches Verkehrszählen in der Klasse gibt es beispielsweise eine längere Bewegungspause.

### Hol- und Bringzone



Nicht alle Kinder können ihren Schulweg vollständig zu Fuß bewältigen. Manchmal ist der Weg zu weit oder tatsächlich zu gefährlich. Um den Kindern trotzdem ein Stück des Schulweges an der frischen Luft zu ermöglichen und die oft gefährlichen Verkehrssituation vor der Schule zu entschärfen, wurden Hol- und Bringzonen für „Elterntaxis per Auto“ eingerichtet. An den Haltestellen können gut Laufgemeinschaften gegründet werden, wie es mit dem Walking Bus schon vielfach an unserer Schule läuft. „So läuft das“ eben.



Weitere Hinweise rund um den Schulweg sind auf der Website der Grundschule Am Dorney unter [www.gs-am-dorney.de](http://www.gs-am-dorney.de) zu finden.

Entwickelt von:

## So läuft das

Konzept zur Förderung  
der Kinder- & Jugendmobilität

## Mein Schulwegplan Grundschule Am Dorney Dortmund



Liebe Eltern,

wir möchten unsere Schulkinder zu mehr Bewegung und zur Zählung des Verkehrs vor unserer Schule motivieren. Dafür ist es die gemeinsame Aufgabe von Schule, Polizei, Stadt und Eltern, den Schulweg möglichst sicher zu gestalten. Dabei können wir Risiken nie gänzlich ausschließen, sodass es wichtig ist, das richtige Verhalten Ihres Kindes auf dem Schulweg zu trainieren. Das Gelernte kommt Ihrem Kind sowohl auf dem Schulweg als auch auf Freizeitwegen zu Gute.

Dieser Schulwegplan unserer Schule unterstützt Sie dabei, einen sicheren Schulweg auszuwählen, gibt Ihnen Empfehlungen und weist Sie und Ihr Kinder auf konkrete Gefahrenstellen hin. Ihre Aufgabe ist es, mit Ihrem Kind den Schulweg einzuüben. Dadurch stärken Sie das Vertrauen Ihres Kindes in sein richtiges Fußgängerverhalten. Es lernt, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, Gefahren einzuschätzen und sich aufzupassen. Seien Sie dabei bitte stets Vorbild! Damit Ihr Kind besser und schneller gesehen wird, trägt es helle und reflektierende Kleidung sowie seine Sicherheitsweste. Freuen Sie sich in Kürze auf weitere Informationen zum „Bordsteintraining“ und zu den „Verkehrszählern“.

Vielen Dank für Ihre aktive Mitarbeit und die Unterstützung Ihres Kindes!

Die Schulleitung

### Wichtige Telefonnummern

Polizei 110  
Krankwagen / Feuerwehr 112  
Notfallnummer des Jugendamtes 0231 / 50-12345  
Nummer gegen Kummer: 0900 111 0 333

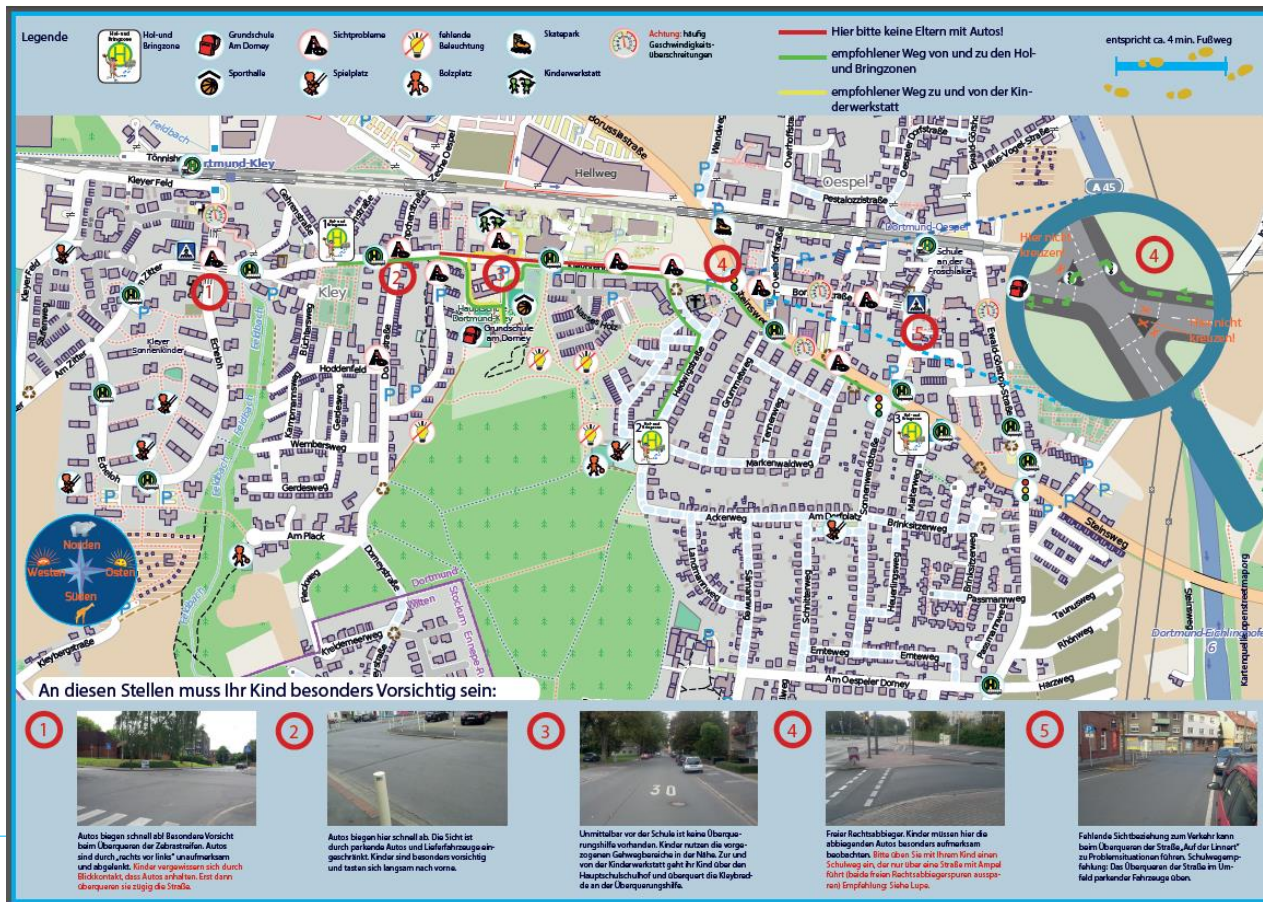
Grundschule Am Dorney  
Die Schulleitung  
Klaystraße 38  
44149 Dortmund  
0231 / 47642900  
[www.gs-am-dorney.de](http://www.gs-am-dorney.de)

herausgegeben von:  
Stadt Dortmund



Ausgabe 2015

# SCHULWEGPLAN, BEISPIEL DORTMUND (PAPIER)



## Befragung mit Fragebogen und Kartenausschnitt

**Elternbefragung Grundschule Bellheim**

**Sehr geehrte Eltern!**

Wir möchten, dass die Kinder unserer Schule möglichst sicher und eigenständig den Schulweg bewältigen können. Das Gleiche gilt auch für die Wege, die Ihr Kind in der Freizeit alleine bewältigt.

Unsere Schule arbeitet zusammen mit der Gemeinde Bellheim an der Erstellung von Schulwegbewältigungsplänen. Damit wir Hinweise auf Gefahrenstellen und schwierige Situationen geben können und damit wir uns gegebenenfalls für Verbesserungen einsetzen können, ist es notwendig zu wissen, wo es auf dem Schulweg oder auch auf Wegen in der Freizeit Ihres Kindes aus Ihrer Sicht Probleme oder Verbesserungsmöglichkeiten gibt. Hierfür benötigen wir Ihre Mitarbeit, weil Sie und Ihr Kind die eigenen Wege am besten kennen.

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Die wissenschaftliche Bearbeitung und anonyme Auswertung der Befragung erfolgt durch die Dipl.-Ing. Tanja und Jens Leven GbR in Wuppertal.

Sollten Sie diesen Fragebogen aufgrund mehrerer Kinder mehrfach erhalten, füllen Sie den Fragebogen bitte einmal komplett für das jüngere Kind aus.

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns bereits an dieser Stelle herzlich bedanken!

Ihre Isolda Vongerichten (Schulleiterin)

**Frage 1: In welcher Stadt/Gemeinde wohnt Ihr Kind?**

**Frage 2: In welchem Stadtteil/Ortsteil wohnt Ihr Kind?**

**Frage 3: In welche Klassenstufe geht Ihr Kind?**

1    2    3    4

**Frage 4: Wie kommt Ihr Kind im Sommer oder bei gutem Wetter in die Schule?**

Machen Sie bitte für jedes der Verkehrsmittel eine Angabe.

	immer / fast immer	meistens	selten / manchmal	nie
mit dem Fahrrad	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
zu Fuß	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit dem Tretillet/Scooter	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit Bus / Bahn	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit Motorroller / rad	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
mit dem Auto (Mitfahrer(in))	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○
Sonstiges (z. B. Fahrdienst)	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○	○○○○○○

**Quelle: bueffee**

Vereinbarung für die Befragung: Dipl.-Ing. Tanja und Jens Leven  
bueffee GbR, Waldenstraße 13, 42105 Wuppertal  
Tel.: 0202 4297 905 E-Mail: [info@bueffee.de](mailto:info@bueffee.de) | Internet: [www.bueffee.de](http://www.bueffee.de)



Quelle: openstreetmap



**Wichtig:**

**Abstand ca. 250 Meter**

**keine zusätzlichen Autowege**

**führt nicht an Schule vorbei**

**sicherer Standort**

**sichere Wege**

**hohe Akzeptanz**

**machbar**

**geringer Parkdruck**





## Checkliste Standortanalyse

Checkliste „Standortbeurteilung für potenzielle Hol- und Bringzonen“			
K.-o.-Kriterien			
im Bereich von Behindertenstellplätzen / Feuerwehruzufahrten / Grundstückszufahrten			ungünstig
im Bereich von Ampeln, Zebrastreifen oder Mittelinseln			ungünstig
im Bereich mit hohem Parkdruck durch Anwohner, Einzelhandel etc.			ungünstig
in Bereichen mit vielen Einmündungen oder Grundstückszufahrten mit schlechter Einsehbarkeit			ungünstig
Entfernung zur Schule			
> 250 m	geeignet		
150 – 250 m		ungünstig	
< 150 m			ungünstig
Tempo 30-Zone, Tempo 30-Straße, Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (20 km/h)			
Verkehrsberuhigter Bereich			ungünstig
≥ 50 km/h			ungünstig
Fahrbahnbreite (bei Lage der Hol- und Bringzone am Fahrbahnrand)			
> 5,00 m	geeignet		
4,50 – 5,00 m		ungünstig	
< 4,50 m			ungünstig
Querungsanlagen an Kreuzungen auf dem Weg zur Schule (entlang einer 50 km/h-Straße)			
Ampel oder Zebrastreifen	geeignet		
Mittelinsel			ungünstig
Querungsanlage nicht vorhanden			ungünstig
Gehwegbreiten (auf dem verbleibenden Weg zur Schule)			
> 2,50 m			ungünstig
1,00 – 2,50 m			ungünstig
< 1,00 m oder kein Gehweg			ungünstig
Gehwegbeleuchtung			
Beleuchtung entlang des gesamten verbleibenden Weges zur Schule			ungünstig
Beleuchtung nur an Querungsstellen			ungünstig
ohne Beleuchtung			ungünstig
Kfz-Stärke zwischen 7:45 und 8:00 Uhr (wenn die Fahrbahn ohne Ampel oder Zebrastreifen geht)			
< 50			ungünstig
51 – 100			ungünstig
> 100			ungünstig
aktuelle Regelungen zum Parken und Halten (an der geplanten Hol- und Bringzone)			
eingeschränktes Haltverbot, öffentlicher Parkplatz, Straßenparken (verbleibende Fahrbahnbreite)			ungünstig
privater Parkplatz (z. B. Firmenparkplatz, Sportverein)			ungünstig
absolutes Haltverbot			ungünstig
Verkehrsführung			
sichere Wendemöglichkeiten in Sichtweite			ungünstig
nur kurze Umwege durch abseitige Lage der Hol- und Bringzone			ungünstig
Wenden nur mit Behinderung des fließenden Verkehrs			ungünstig
Ein- und Ausparken			
Vonwärtsausparken möglich	geeignet		
Rückwärtsausparken erforderlich		ungünstig	
Rückwärtsausparken über Geh- und / oder Redewege erforderlich			ungünstig
zeitlicher Fahrzeugabstand von Linien- und Schulbussen (bei Lage der Hol- und Bringzone in Busbucht)			
ca. 60 Min.	geeignet		
ca. 20 – 30 Min.		ungünstig	
ca. 10 Min.			ungünstig

■ geeignet    ■ ungünstig    ■ ungeeignet

Checkliste „Standortbeurteilung für potenzielle Hol- und Bringzonen“			
K.-o.-Kriterien			
im Bereich von Behindertenstellplätzen / Feuerwehruzufahrten / Grundstückszufahrten			ungünstig
im Bereich von Ampeln, Zebrastreifen oder Mittelinseln			ungünstig
im Bereich mit hohem Parkdruck durch Anwohner, Einzelhandel etc.			ungünstig
in Bereichen mit vielen Einmündungen oder Grundstückszufahrten mit schlechter Einsehbarkeit			ungünstig
Entfernung zur Schule			

Quelle: ADAC-Leitfaden Elterntaxi an Grundschulen

# UMSETZUNG, EINWEIHUNG BESCHILDERUNG

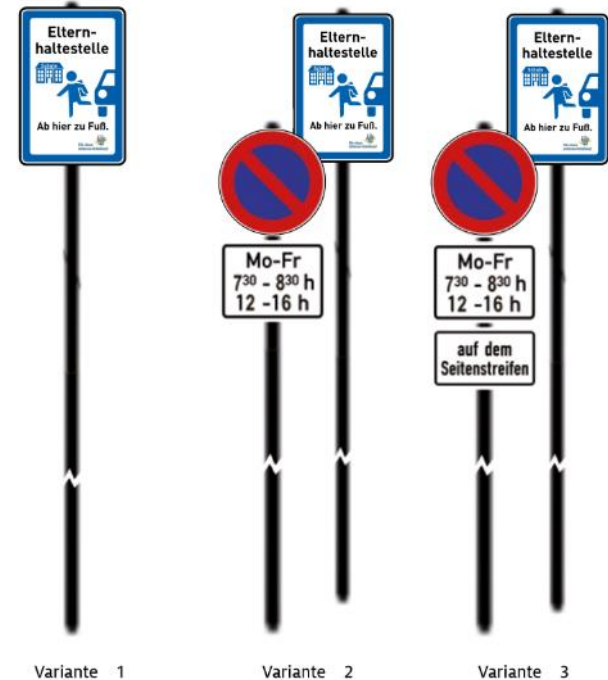
## Impressionen aus Marl



## ADAC-Vorschlag zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen

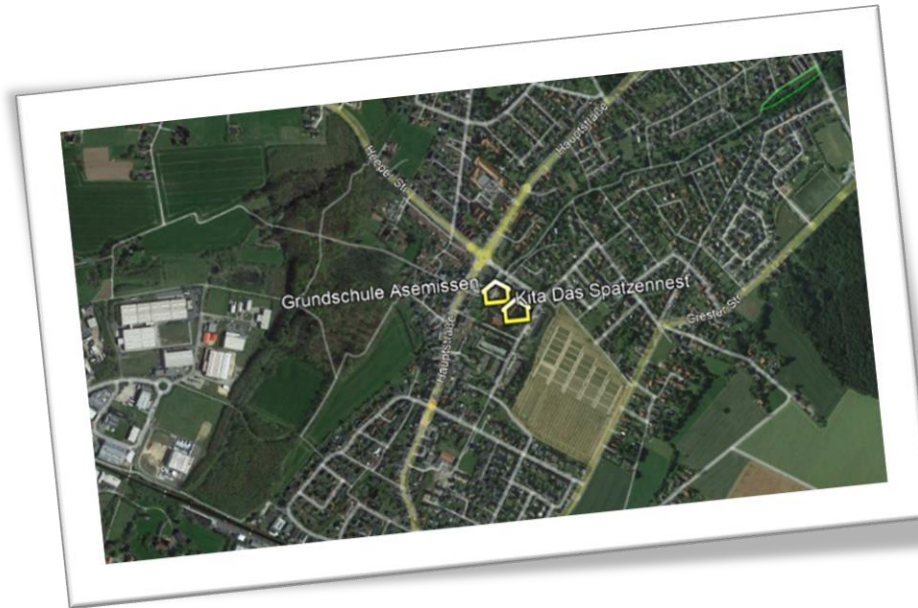
### Tipps zur Umsetzung:

- Halten in Hol- und Bringzone auf bestimmte Wochentage oder Tageszeit beschränken (Akzeptanzsteigerung)
- Kennzeichnung der Hol- und Bringzone durch kleinen weißen Pfeil, wenn räumliche Begrenzung unklar
- Zur „politischen“ Durchsetzung, kann es von Vorteil sein das Schild, trotz mäßigem Parkdrucks, zunächst ohne das Zeichen „eingeschränktes Halteverbot“ einzurichten



Quelle: ADAC-Leitfaden Elterntaxi an Grundschulen

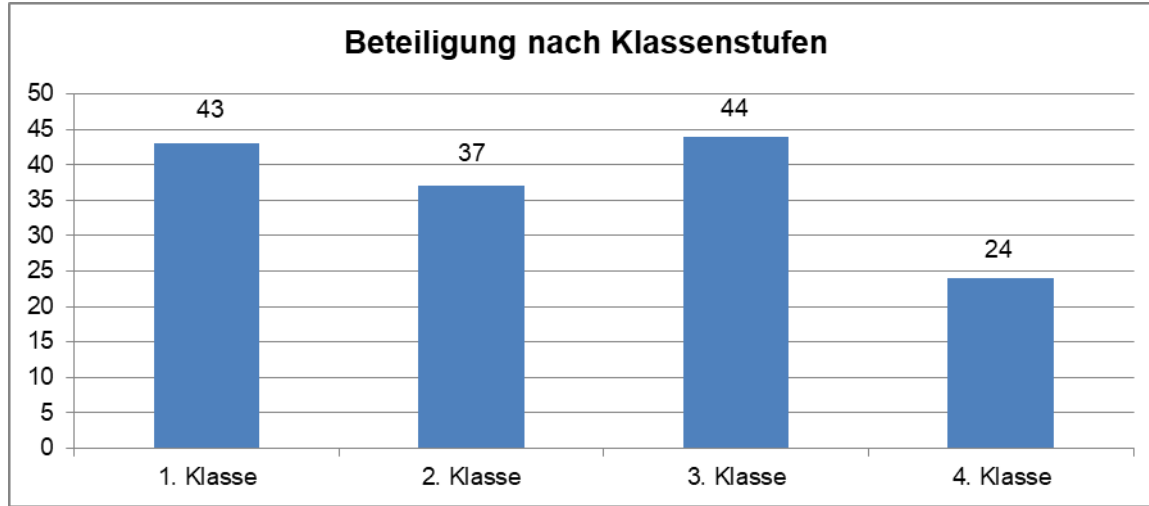
## GRUNDSCHULE ASEMISSEN UND KITA DAS SPATZENNEST





# LEOPOLDSHÖHE

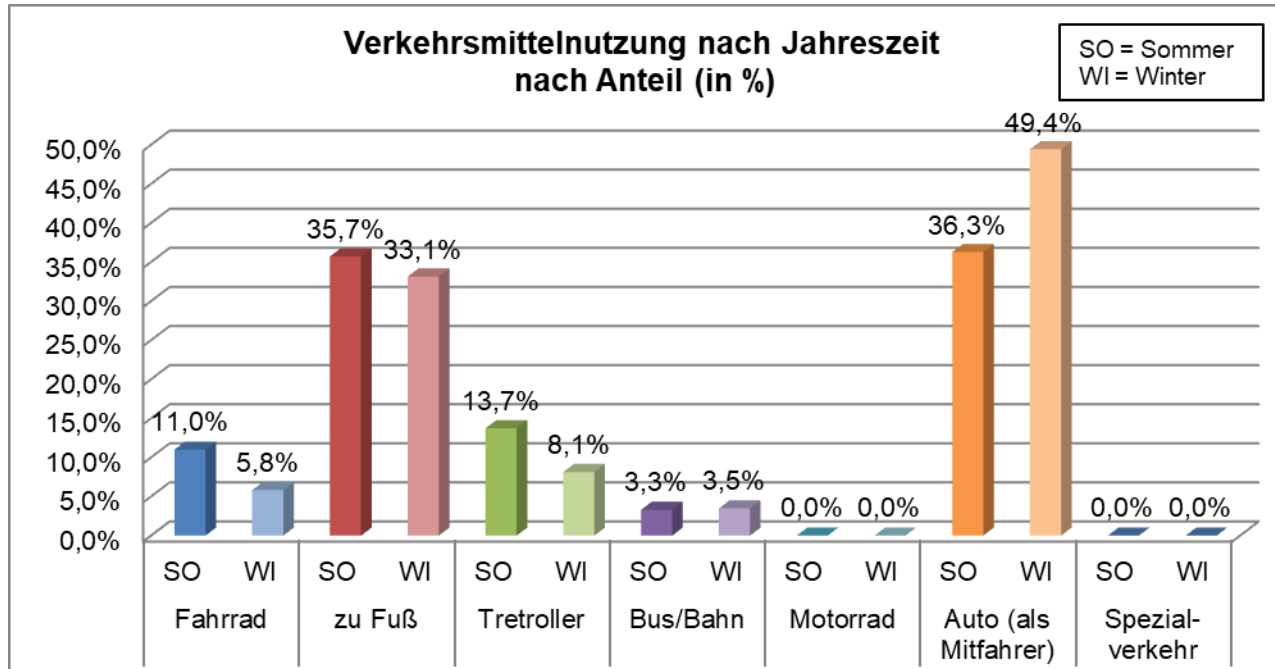
## GRUNDSCHULE ASEMISSEN



Klassenstufe des Kindes		
	Anzahl	Prozent
1. Klasse	43	29,1%
2. Klasse	37	25,0%
3. Klasse	44	29,7%
4. Klasse	24	16,2%
Sonstige	0	0 %
<b>Gesamt</b>	<b>148</b>	<b>100%</b>

Die Beteiligung an der Befragung ist mit 69% sehr gut  
(148 Antworten von 277 SuS/Eltern)

# VERKEHRSMITTELWAHLVERHALTEN LEOPOLDSHÖHE GRUNDSCHULE ASEMISSEN



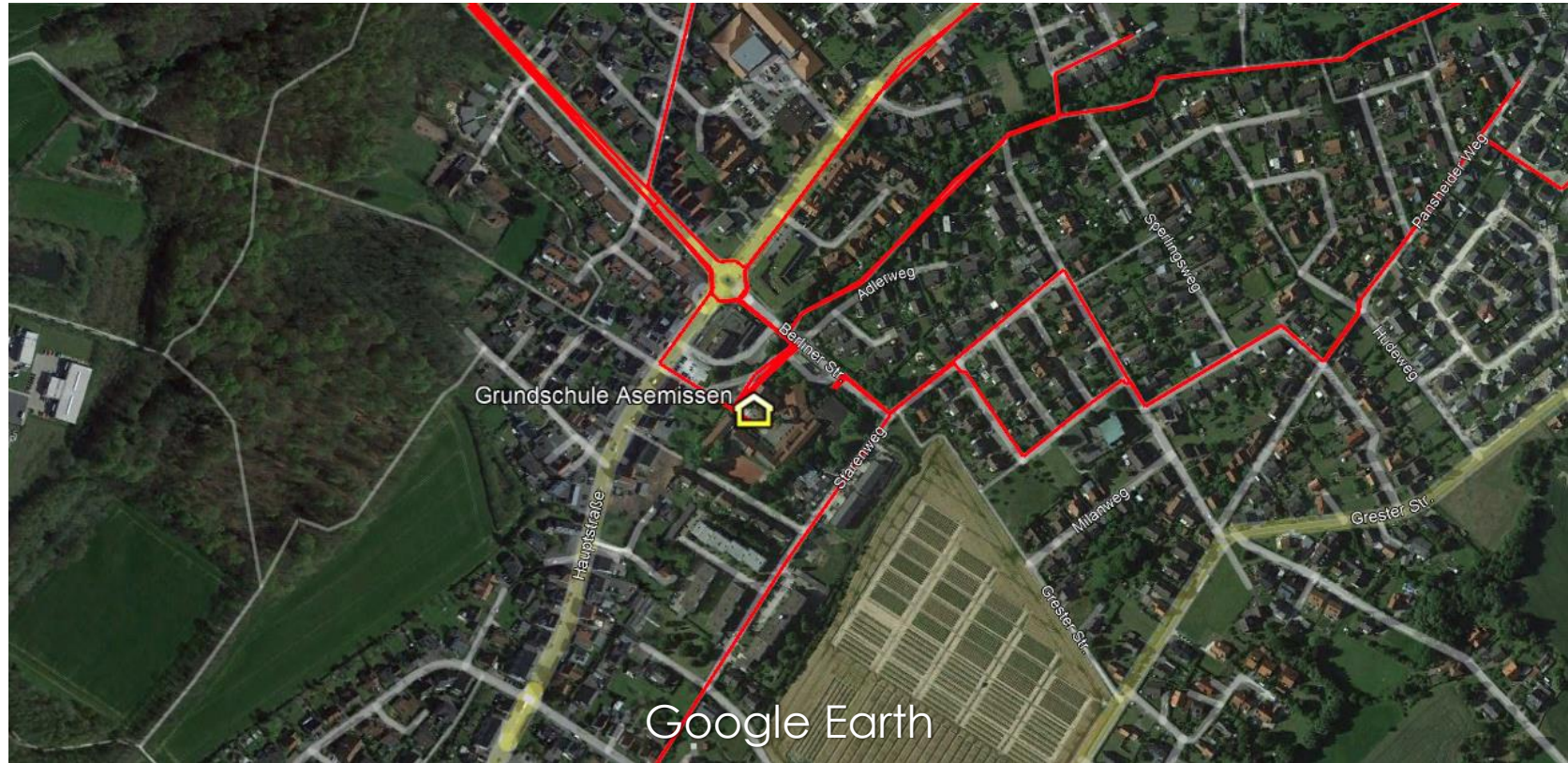
Angaben in Prozent (immer/fast immer oder meistens)

# AUTO-AUSSTIEGSSTELLEN LEOPOLDSHÖHE GRUNDSCHULE ASEMISSEN



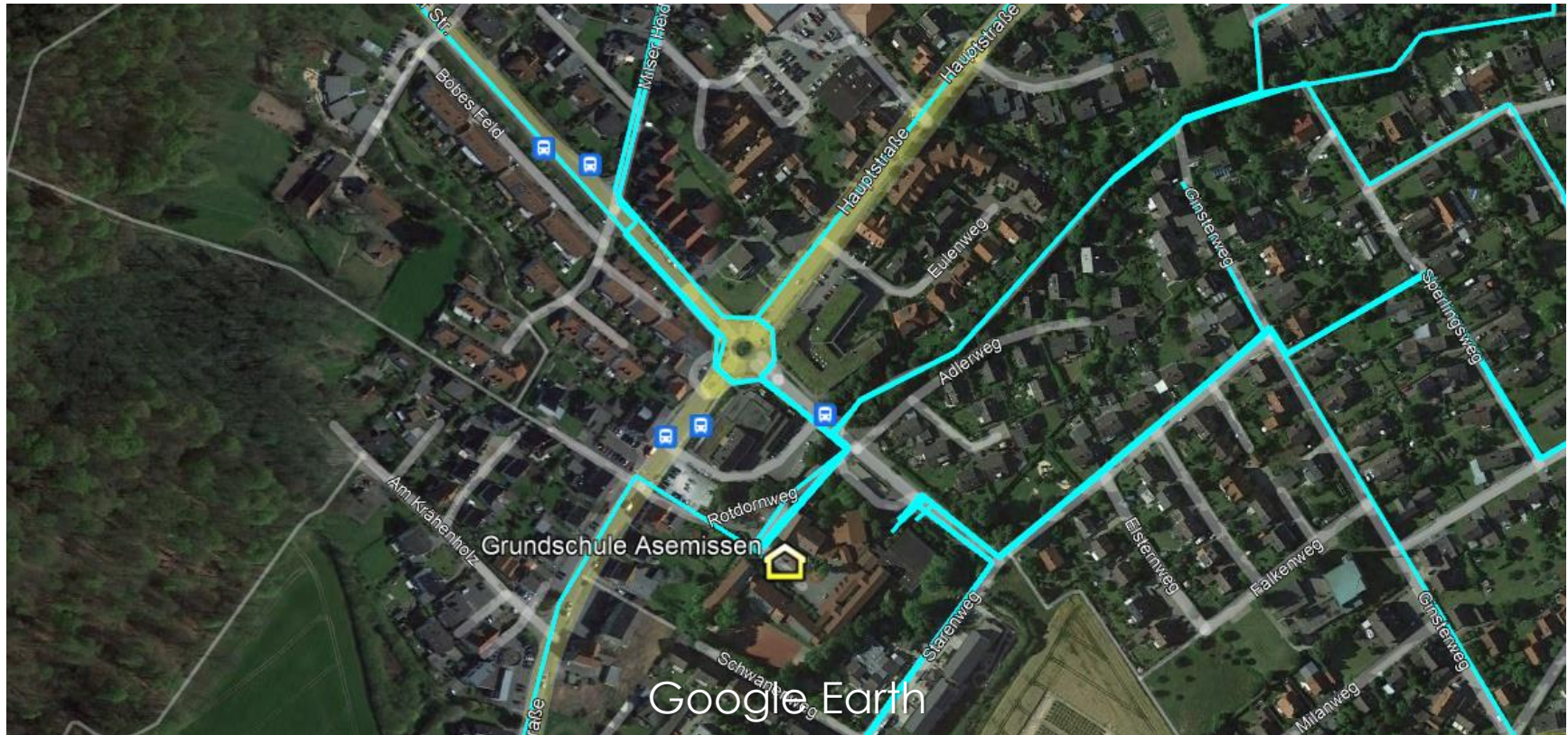


# RAD-HAUPTROUTEN LEOPOLDSHÖHE GRUNDSCHULE ASEMISSEN



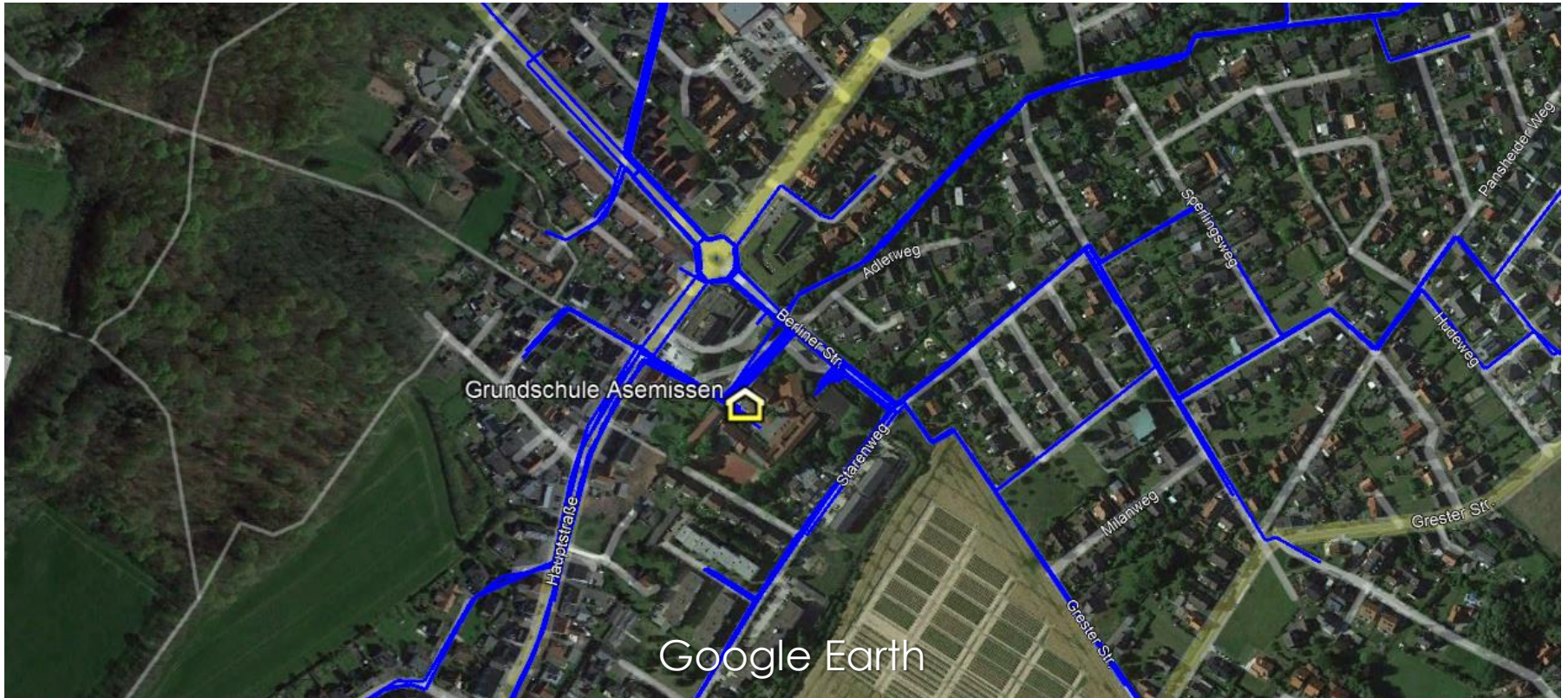


# TRETROLLER-HAUPTROUTEN LEOPOLDSHÖHE GRUNDSCHULE ASEMISSEN





# FUßWEG-HAUPTROUTEN LEOPOLDSHÖHE GRUNDSCHULE ASEMISSEN



## Hinweise / Problemstellen pro Befragte

Gesamt

n = 139 Hinweise von 148 Befragten

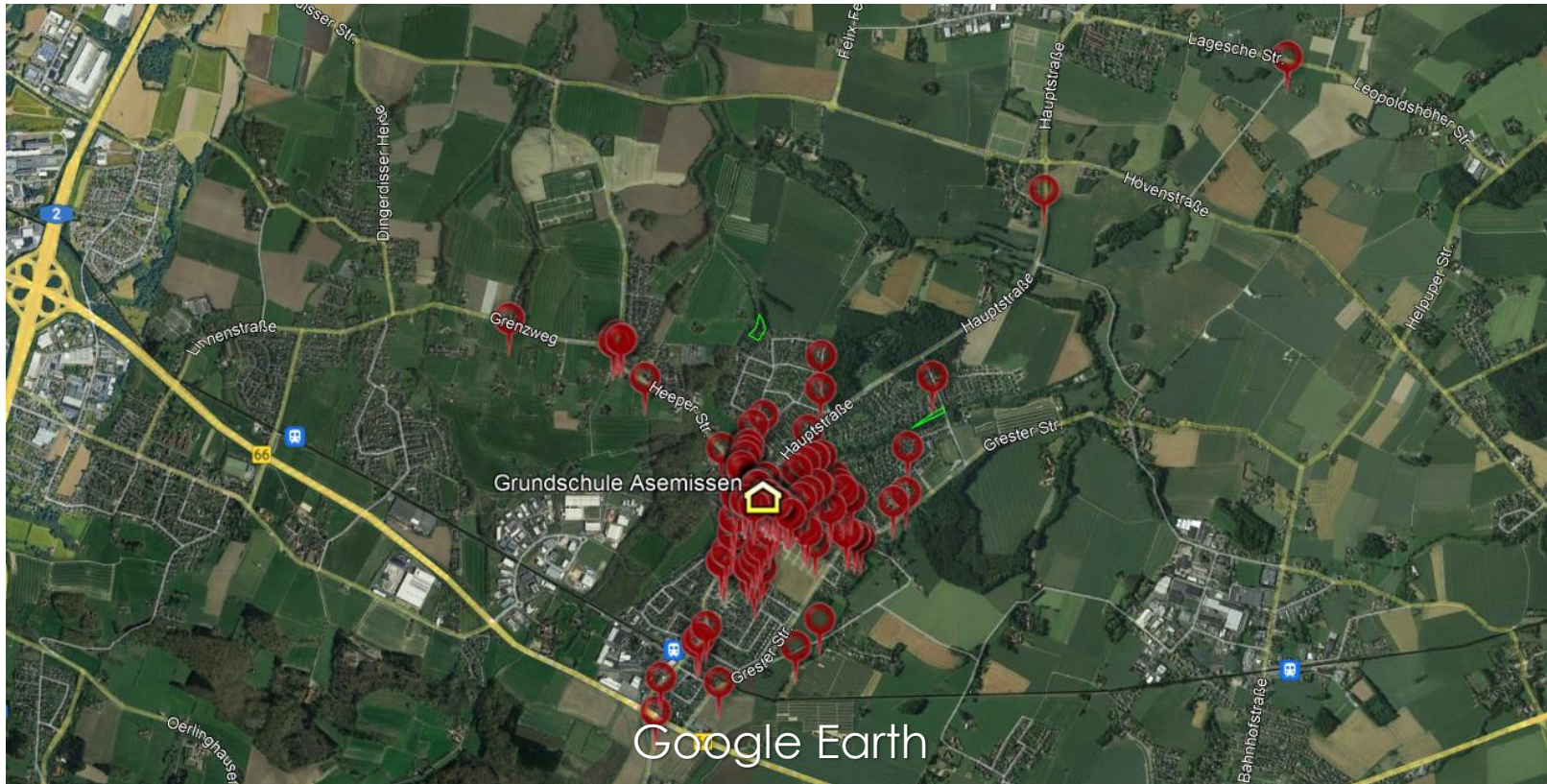
Ø 0,94 Hinweise je Befragte



Diese Hinweisquote ist  
quantitativ im Vergleich  
zu anderen Kommunen  
durchschnittlich



# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GRUNDSCHULE ASEMISSEN

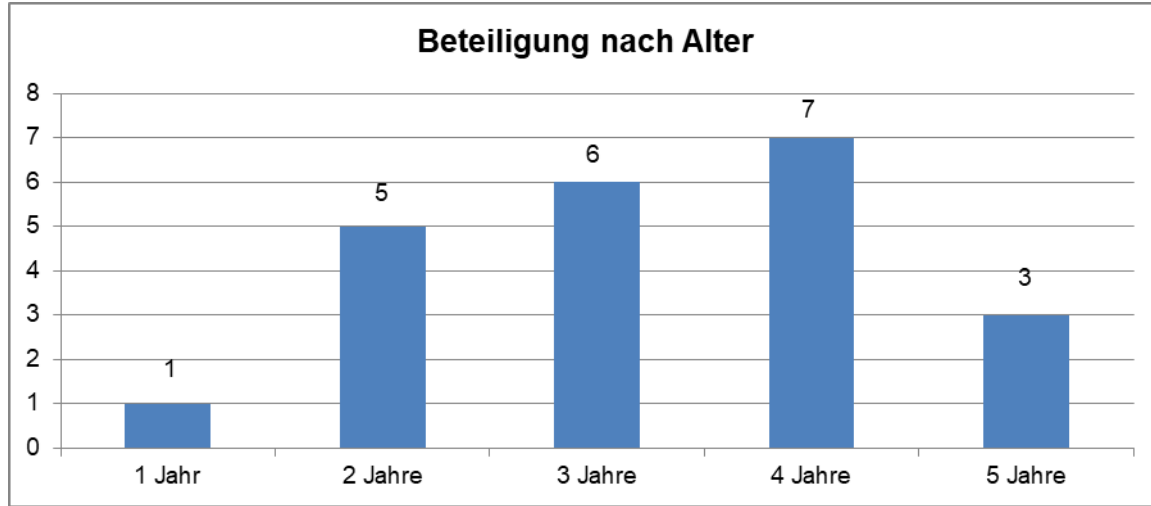




# LEOPOLDSHÖHE

## KITA DAS SPATZENNEST

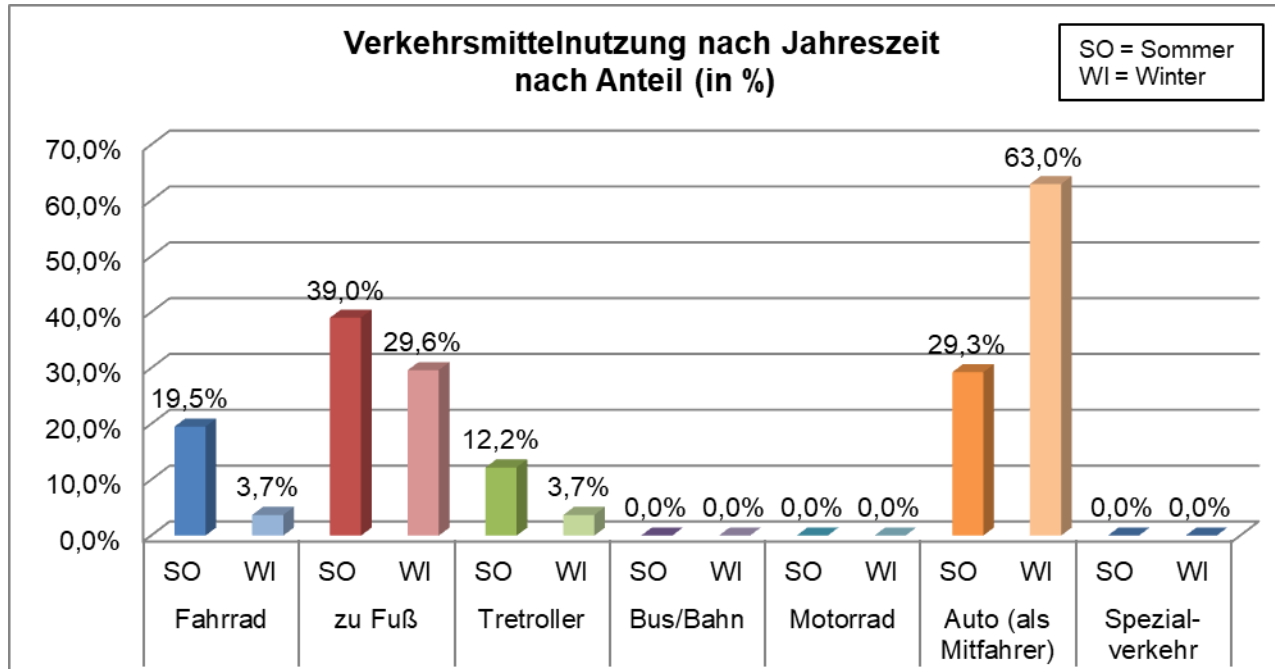
# BETEILIGUNG UND RÜCKLAUF LEOPOLDSHÖHE KITA DAS SPATZENNEST



Klassenstufe des Kindes		
	Anzahl	Prozent
1 Jahr	1	5%
2 Jahre	5	23%
3 Jahre	6	27%
4 Jahre	7	32%
5 Jahre	3	14%
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>100%</b>

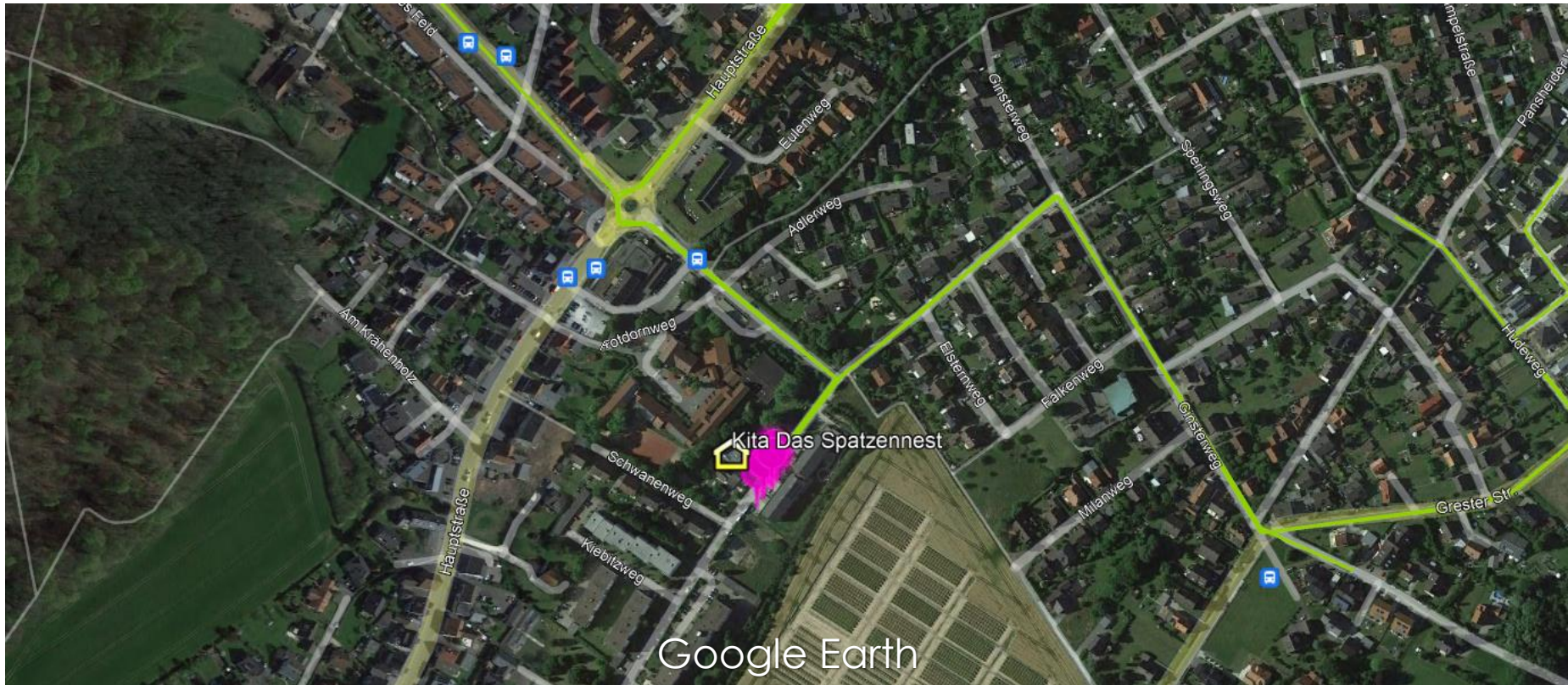
Die Beteiligung an der Befragung ist mit 39% gut  
(22 Antworten von 57 Kindern/Eltern)

# VERKEHRSMITTELWAHLVERHALTEN LEOPOLDSHÖHE KITA DAS SPATZENNEST



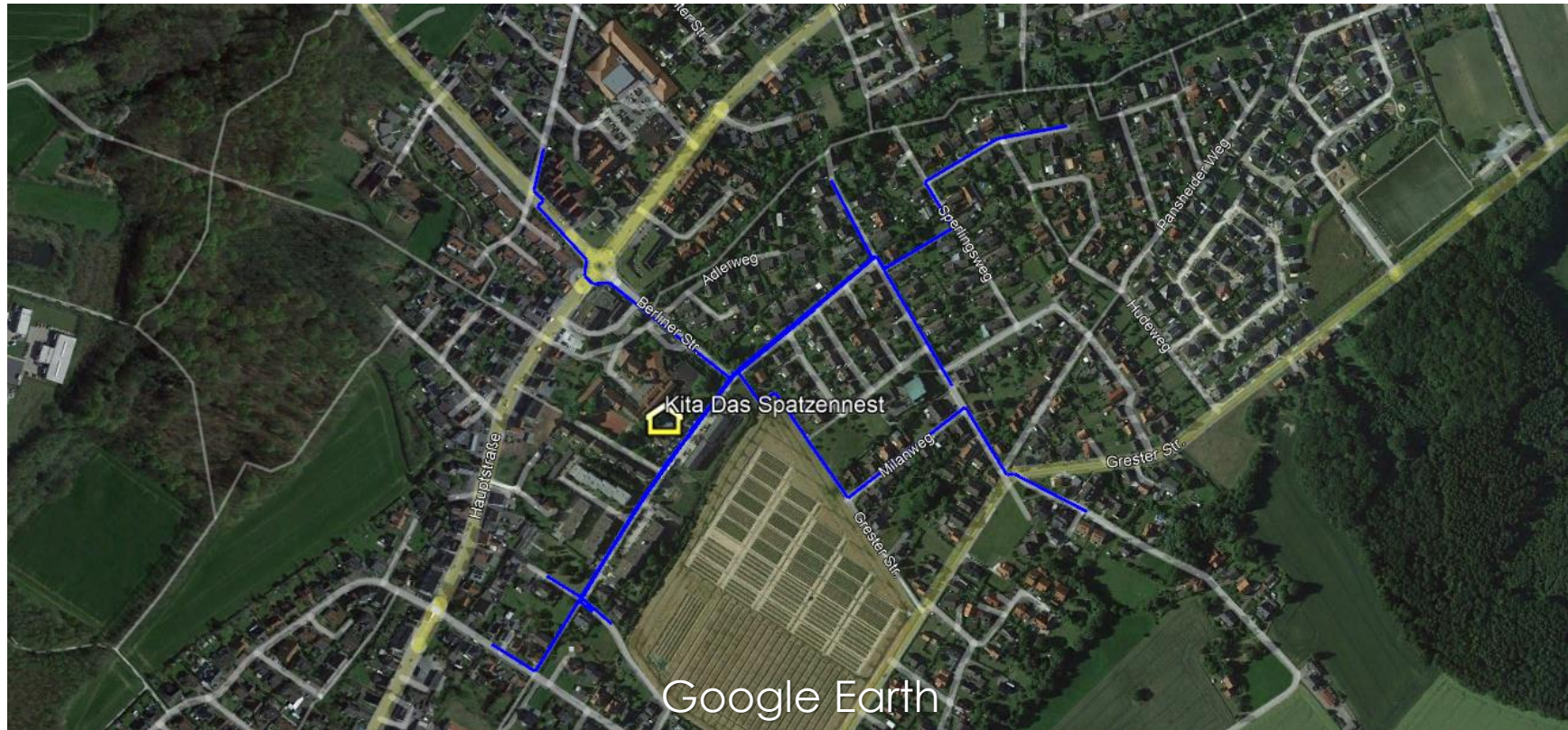
Angaben in Prozent (immer/fast immer oder meistens)

# AUTO-AUSSTIEGSSTELLEN LEOPOLDSHÖHE KITA DAS SPATZENNEST





# FUßWEG-HAUPTROUTEN LEOPOLDSHÖHE KITA DAS SPATZENNEST



## Hinweise / Problemstellen pro Befragte

**Gesamt**

**n = 17 Hinweise von 22 Befragten**

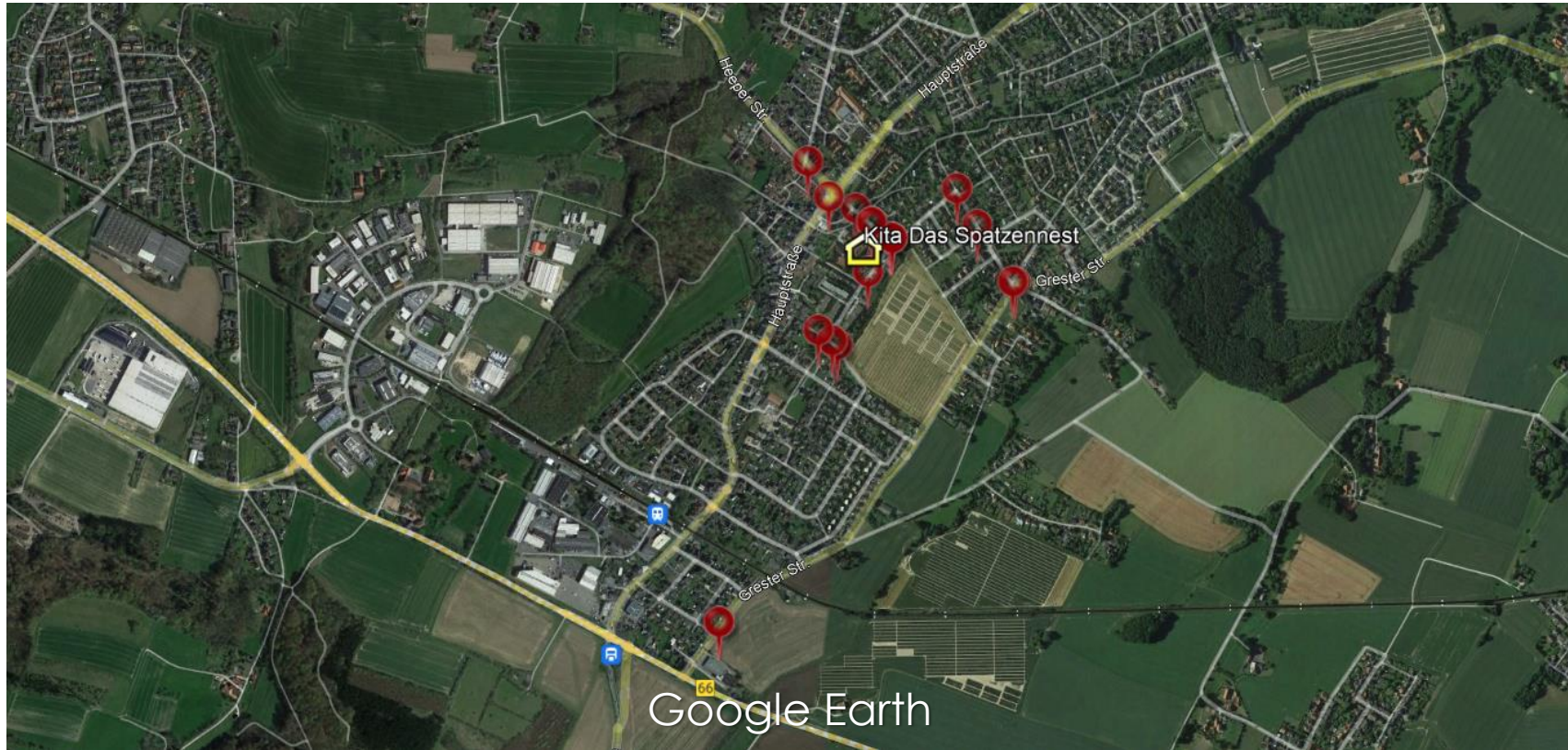
**Ø 0,77 Hinweise je Befragte**



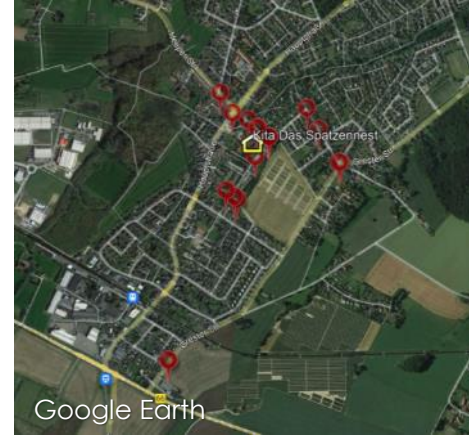
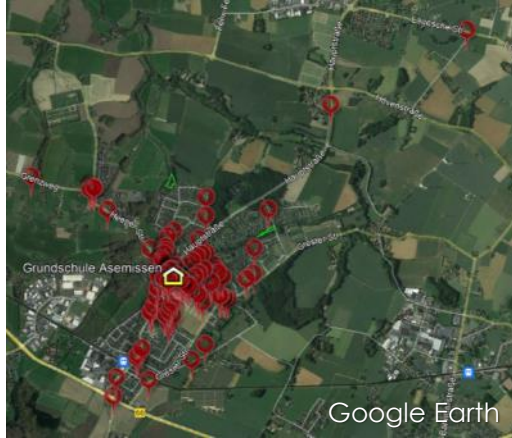
**Diese Hinweisquote ist  
quantitativ im Vergleich  
zu anderen Kommunen  
unterdurchschnittlich**



# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE KITA DAS SPATZENNEST



# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST



GS Asemissen + Kita Das Spatzennest

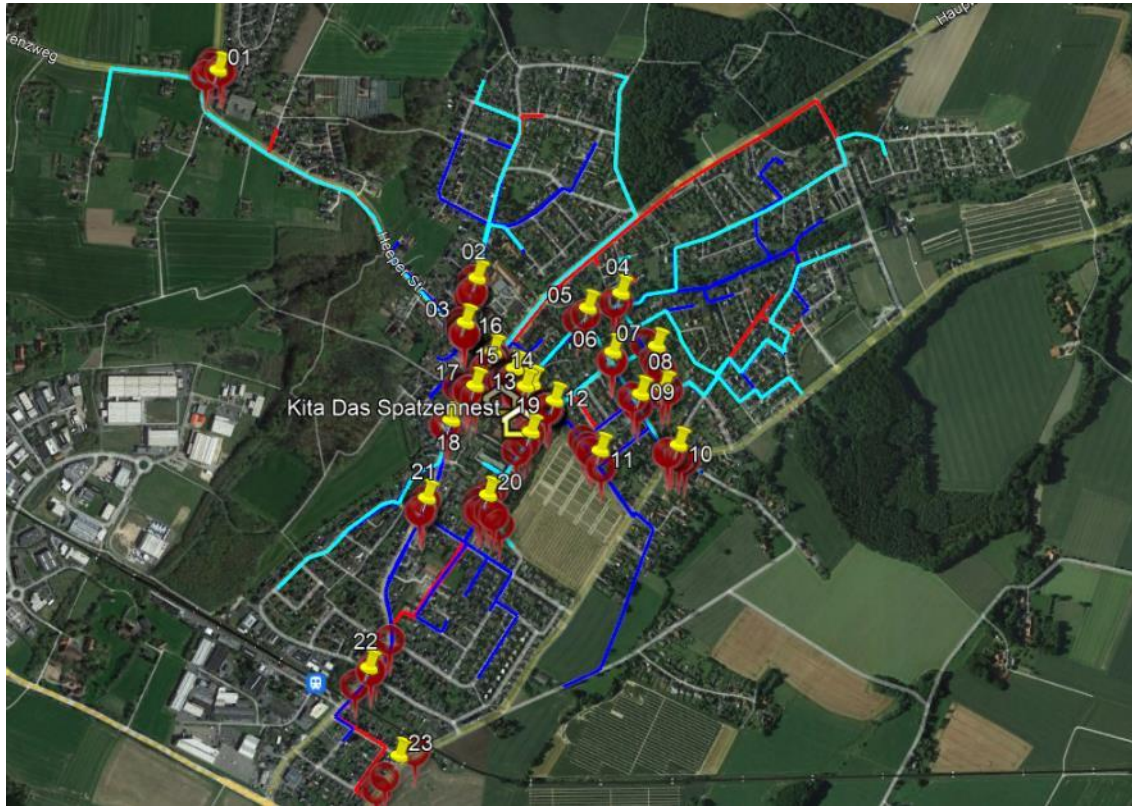




### Problemhäufungen:

Es sind 23 Bereiche identifiziert worden, die als Problemhäufungen bezeichnet werden können.

Es ist anzunehmen, dass diese einen relevanten Einfluss auf das Mobilitätsverhalten von Kindern haben.



Problemhäufungen:

Überlagerung mit  
Fuß-, Rad- und Tretroller-  
Routen

## Problemstelle 01

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Unebenheit auf dem Gehweg
- Fahrzeuge sind zu schnell
- Fahrzeuge halten manchmal nicht am Zebrastreifen
- Unübersichtliche Kreuzung
- Abbieger und Kinder sehen sich nicht
- Schadhafte Oberfläche, Kind blieb mit dem Fahrrad hängen
- Unbeleuchteter Weg









## Lösungsvorschlag:

- Umbau der Einmündung zum Kreisverkehrsplatz mit Einbindung des Fußgänger- und Radfahrverkehr.
- Deckenerneuerung Geh-/Radweg Grenzweg mit Verlegung einer Stromleitung für die Geh-/Radweg-Beleuchtung und Aufstellung der Lichtpunkte
- Verlängerung des Geh-/Radweg bis min. zum letzten Haus am Grenzweg inkl. Beleuchtung

## Schon umgesetzte Maßnahmen:

- Umbau der Fußgängerüberwegsbeleuchtung durch zusätzlichen Peitschenmast auf der anderen Straßenseite und Verstärkung der Ausleuchtungsstärke.

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 02

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Sehr schlechte Beleuchtung
- Tempo 30 wird selten eingehalten
- Bürgersteig ist sehr uneben (Stolperfallen)
- Parkplatz Ein- und Ausfahrten ist unübersichtlich, die Fahrzeuge sind sehr schnell und die Kinder werden erst spät gesehen
- Straßenbeleuchtung fehlt









## Lösungsvorschlag:

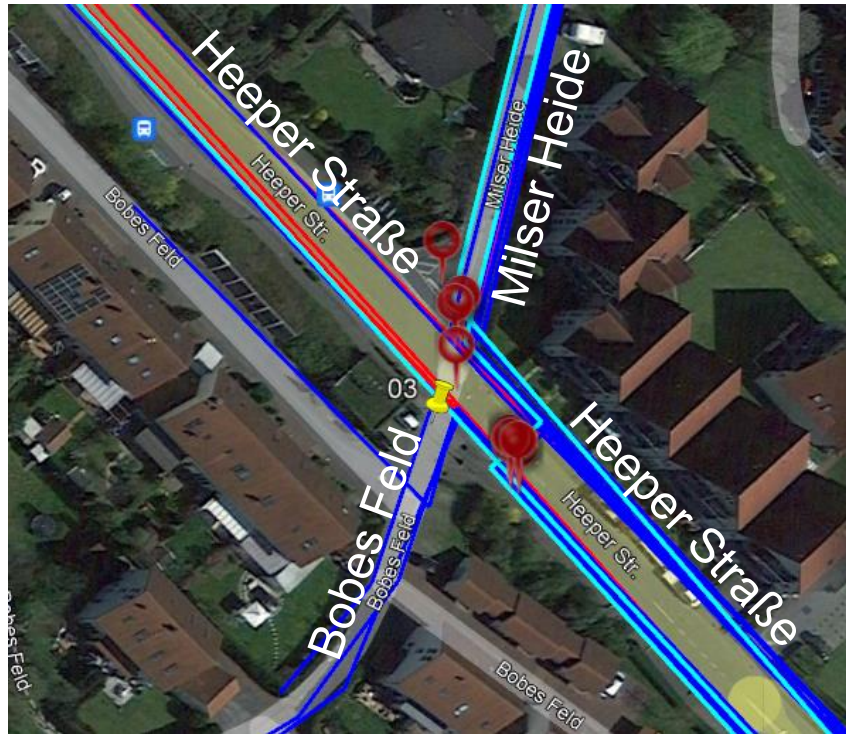
- Erneuerung der Parkplatzzufahrt mit Einmündung mit baulicher Veränderung durch Material- und/oder Farbänderung der Gehwegquerung.
- Umsetzung der LED-Umrüstung der vorhandenen Lichtpunkte mit Mastergänzung im Zuge der allgemeinen LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung
- Ergänzung der aus der LED-Umrüstung noch vorhandenen Dunkelzone im südlichen Bereich der Milser Heide mit Leitungsverlegung und Schaffung zusätzlicher Lichtpunkte.
- Umsetzung einer kompletten Straßenerneuerung im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelung.

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 03

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Hecke versperrt die Sicht
- Fußgänger werden spät gesehen
- Stoppschild wird überfahren
- Zebrastreifen wäre wünschenswert
- Fahrzeuge sind schnell und rücksichtslos
- Fahrzeuge halten nicht am Zebrastreifen
- Fahrzeuge halten nicht am Zebrastreifen







## Lösungsvorschlag:

- Umbau der Bushaltestelle mit Rückbau der Busbucht zu einem Haltepunkt auf der Fahrbahn.
- Umbau der Geh-/Radwegquerung der Einmündung Milser Heide mit einem andersfarbigen und strukturierten Asphalt nach dem Beispiel der Engelbert-Kämpfer-Straße in Lemgo.
- Heraushebung der Fußgängerüberwegsbeschilderung mittels größerer Verkehrszeichenfläche.

## Schon umgesetzte Maßnahmen:

- Umbau der Fußgängerüberwegsbeleuchtung durch zusätzlichen Peitschenmast auf der anderen Straßenseite und Verstärkung der Ausleuchtungsstärke.

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 04

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- unübersichtliche Fahrradkreuzung
- Fahrradfahrer mit hoher Geschwindigkeit nehmen sich die Vorfahrt
- Kind darf diesen weg nur in Begleitung fahren



Maßnahmenempfehlungen:

Fußweg, Rad frei prüfen





Maßnahmenempfehlungen:

Fußweg, Rad frei prüfen  
Grünschnitt links





Maßnahmenempfehlungen:  
Fußweg, Rad frei prüfen

## Lösungsvorschlag:

- Mögliche durch Schilder angeordnete Geschwindigkeitsreduzierung auf ca. 10 km/h für den Abschnitt.
- Aufstellung eines Verkehrsspiegels zur Einsicht des Verkehrs aus Richtung Sperlingsweg in Richtung „Am Eselsbach“
- Mögliche Änderung der Vorfahrtregel durch Aufstellung eines Stopp- oder Vorfahrt Achten - Zeichens und Errichtung einer Halte- oder Wartelinie für den Verkehr auf dem Sperlingsweg.

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 05

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Schadhafte Oberfläche
- Kinder mit dem Tretroller stürzen immer wieder
- Kinder bleiben mit dem Roller und Fahrrad zwischen den Steinen stecken









## Lösungsvorschlag:

- Oberflächenwiederherstellung im Jahr 2023 durch Wiederverwendung der vorhandenen Materialien durch Finanzierung über die Unterhaltung.  
oder
- Oberflächenerneuerung im Jahr 2022 mit Wechsel der Oberfläche auf Asphaltoberfläche durch Finanzierung über Kleinere Maßnahmen.

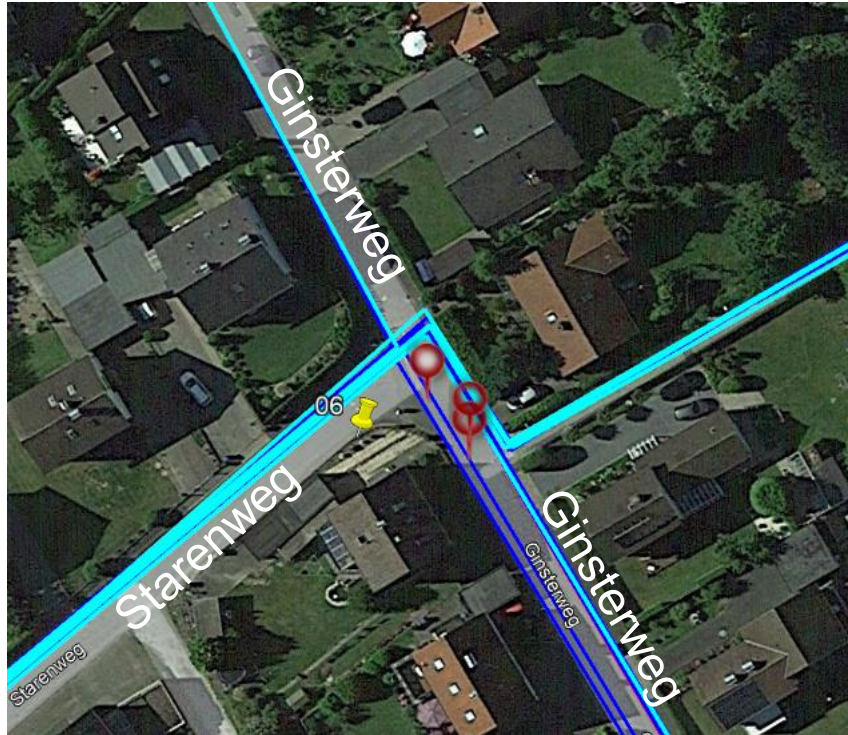


# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 06

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Unübersichtliche Querungsstelle
- Enge und schlechte Fußwege (Starenweg, Ginsterweg und Sperlingsweg)
- Gehweg ist für Autofahrer nicht einsehbar
- Mit dem Fahrrad kann man leicht auf die Straße geraten



Maßnahmenempfehlungen:  
Halteverbote an Ausfahrt 10 m beidseitig

## Lösungsvorschlag:

- Neubau einer Querungshilfe mit Engstelle am Ginsterweg nördlich gleich hinter der Einmündung Starenweg mit Verlängerung des Gehweges Starenweg bis zur Querungshilfe und Verbreiterung des Gehweges am Ginsterweg zwischen Querungshilfe und Gehwegverbindung zum Sperlingsweg. Die Verbreiterung ist aber nur mit Ankauf eines ca. 50 cm breiten Streifens entlang des Gehweges möglich.
- Umsetzung einer kompletten Straßenerneuerung im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelung.

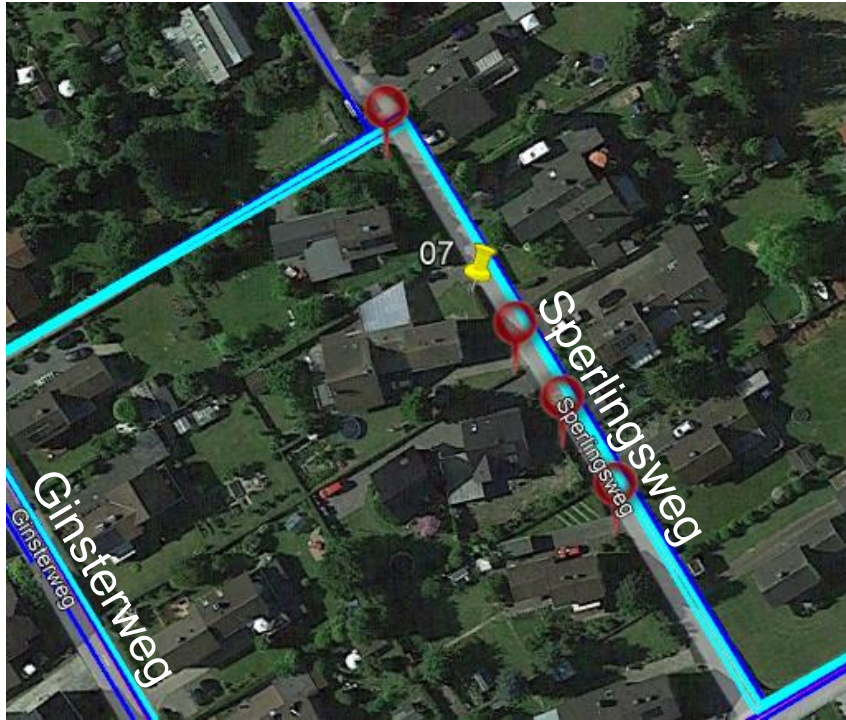


# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 07

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Unübersichtliche Querungsstelle
- Enge und schlechte Fußwege
- Kein Geh- und Radweg



Maßnahmenempfehlungen:  
VBB Z 325 mit Parkregelungen prüfen  
Straße beleuchten

## Lösungsvorschlag:

- Umsetzung des noch nicht durchgeführten Straßenendausbaues mit Herstellung einer unterirdischen Straßenentwässerung im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelung.
- Alternativ: Verrohrung des vorhandenen Entwässerungsgrabens mit Schaffung eines Gehwegangebotes inkl. Oberflächenentwässerung und Ergänzung der Straßenbeleuchtung.



# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 08

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Schmale Straße
- Kein Geh- und Radweg



Maßnahmenempfehlungen:  
VBB Z 325 mit Parkegelungen prüfen  
Straße beleuchten

## Lösungsvorschlag:

- Umsetzung des noch nicht durchgeführten Straßenendausbaues in diesem Abschnitt mit Herstellung einer unterirdischen Straßenentwässerung im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelung.
- Alternativ: Umbau der vorhandenen Entwässerungsgrabens zu einer Entwässerungsrinne mit Schaffung eines Gehwegangebotes
- Alternativ: Behebung der Dunkelzone der Straßenbeleuchtung zwischen Ginsterweg und Sperlingsweg im Zuge der Phase 5 der LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung



# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 09

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Kreuzung schwer einsehbar
- Ein großer Baum und Fahrzeuge behindern die Sicht
- Ginsterweg ist schwer einsehbar



## Lösungsvorschlag:

- Austausch der vorhandenen Bepflanzung der Pflanzinsel zu Niederbepflanzung.
- Sperrung der Haltefläche durch eine Parkverbotsmarkierung vor der Pflanzinsel für parkende Fahrzeuge zur besseren Einsicht der ankommenden Verkehrsteilnehmer in der Winkelstraße und zur Förderung des Verkehrsflusses im Bereich der Pflanzinsel.

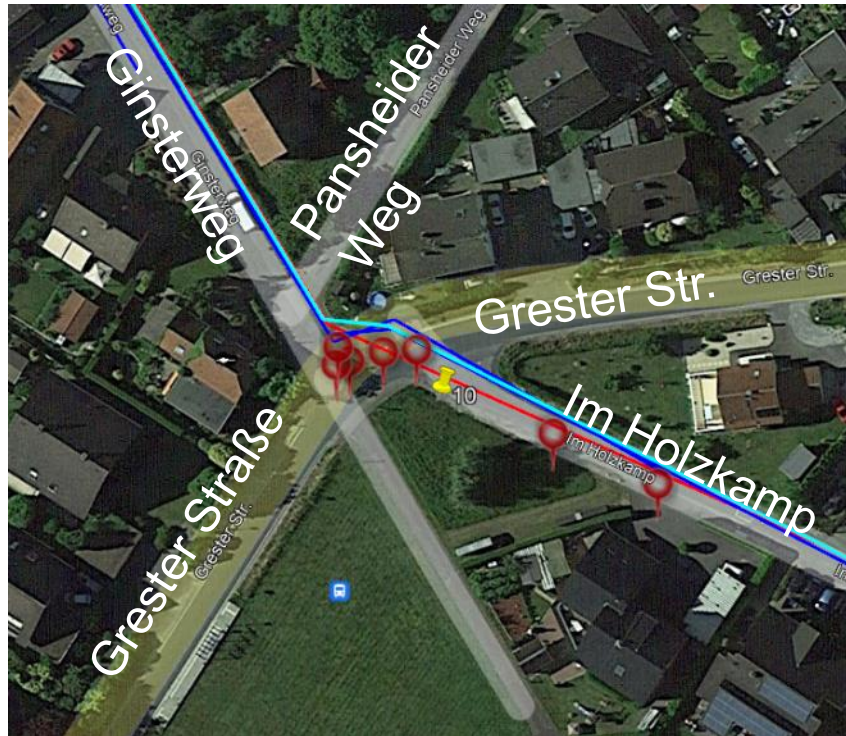


# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 10

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Kein Geh- und Radweg
- Schmale Straße
- Fahrzeuge aus drei und vier Richtungen
- Fehlende Querungshilfe
- Tempolimit wird missachtet
  
- Kein Fußgängerüberweg
- Straße ist schwer einsehbar
- Tempolimit wird meist nicht eingehalten
- Fahrzeuge aus 5 Richtungen





Maßnahmenempfehlungen:  
VBB Z 325 mit Parkegelungen prüfen  
Straße beleuchten





## Lösungsvorschlag:

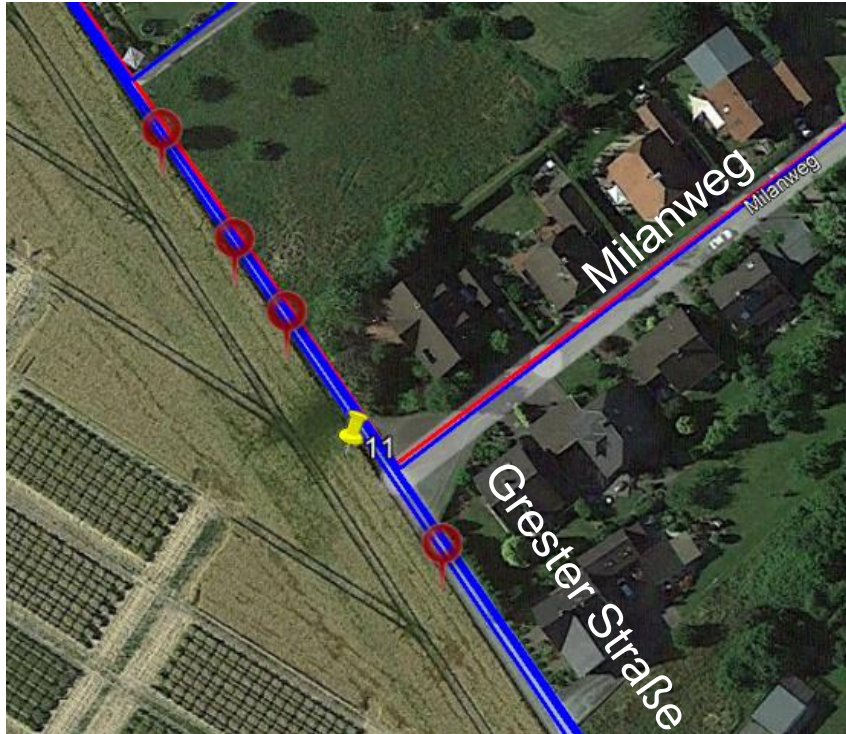
- Umbau der Kreuzung zum Mini-Kreisel mit Einbindung des Fußgänger- und Radfahrverkehr inkl. Querungshilfen.
- Umsetzung des noch nicht durchgeführten Straßenendausbaues in der Straße „Im Holzkamp“ mit Herstellung einer neuen Straßenentwässerung in Kombination mit einem Fußgängerangebot im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelung.
- Vollendung des schon teilweise einseitig vorhandenen Gehwegangebot entlang der Grester Straße zwischen dem Kastanienweg und dem Hellweg mit Herstellung einer neuen Straßenentwässerung im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelung.

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 11

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Freilaufende Hunde
- Laternen fehlen
- Beleuchtung unzureichend
- Hecken





## Lösungsvorschlag:

- Neuregelung der Besitzverhältnisse im Bereich des Gehweges mit eventueller geschmeidigere Wegeführung im Bereich des Starenweges prüfen.
- Wenn möglich, bei Inbesitznahme der zukünftigen Wegeverhältnisse Umbau der Wegeverbindung zu einem Geh-/Radweg mit einer zeit- und präsenzabhängigen Geh-/Radweg-Beleuchtung

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 12

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Zebrastreifen fehlt
  - Viel Verkehr
  - Kein Fuß- und Radweg
  - Querung ist problematisch
- 
- Fahrzeuge aus drei Richtungen
  - Zebrastreifen wäre wünschenswert
  - Parkende Fahrzeuge behindern die Sicht













## Lösungsvorschlag:

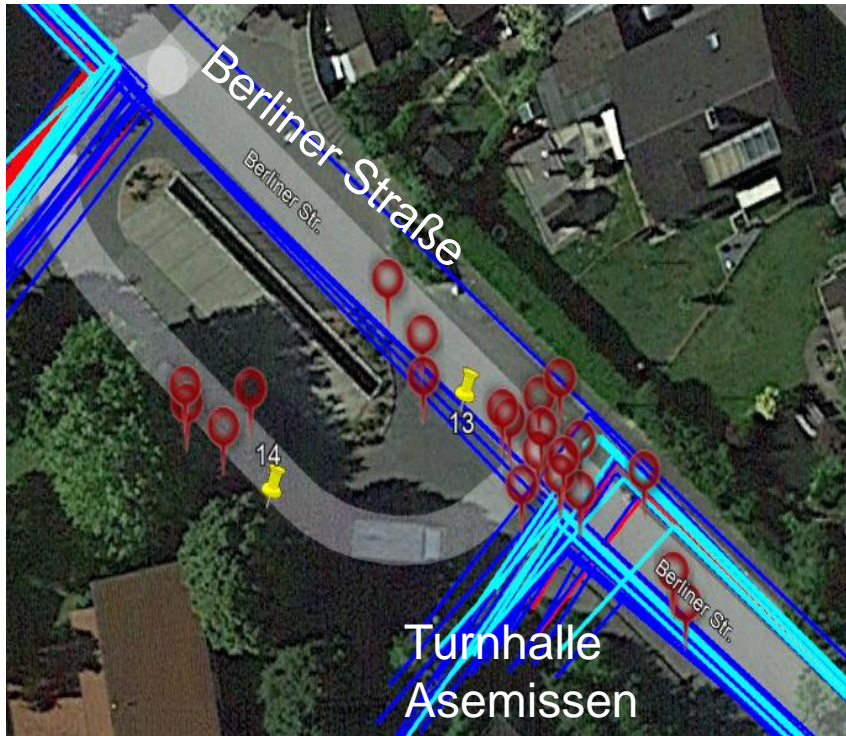
- Verlegung der Querungsmöglichkeit in der Berliner Straße an die engste Stelle der Pflanzbeete im Einmündungsbereich der Berliner Straße mit zusätzlicher Aufstellung von Beleuchtungsmasten für Fußgängerüberwegen, Markierung der Zebrastreifen inkl. Verkehrszeichenergänzung und Rückbau der vorhandenen Querung
- Markierung einer Fußgängerfurt an der Einmündung des Gehweges zum Starenweg.
- Mögliche zusätzliche Unterbrechung des Parkstreifens in Höhe des Zu-gang Haus Nr. 25, 27, 29, 31 und 37 zur Schaffung von Querungsmöglich-keiten zum Gehweg
- Alternativ: Schaffung eines Mini-Kreisverkehrsplatz mit der Wendemöglichkeit von Eltern-Taxis mit Schaffung von Querungshilfen bzw. Zebrastreifen und notwendiger Umbau der Straßenbeleuchtung.

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 13

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Zebrastreifen fehlt
- Sehr viel Verkehr
- Sichtbehinderung durch parkenden LKW oder Wohnmobil
- Zu viele Elterntaxis
- Verkehrschaos
- Hol- und Bringzone zu klein
- Elterntaxi parken den Eingang am abgesenkten Bordstein zu
- Parksituation ist chaotisch
- Kinder laufen über die Straße





## Lösungsvorschlag:

1. Schaffung eines Parkplatzes für Eltern neben dem Gehweg zwischen Schulhof und Fußgängerampel Rotdornweg an der Hauptstraße
  2. Schaffung einer Haltezone für Elterntaxis zwischen der Busspur und dem Starenweg für 6 Fahrzeuge. Kennzeichnung durch Verkehrszeichen an Wochentagen zwischen 1 Stunde vor Schulbeginn bis halbe Stunde nach Schulende. Zusätzliche Hinweisschild der weiteren Fahrt ohne Wenden der Fahrzeuge über Starenweg, Schlangenstraße und Gartenstraße zurück zur Hauptstraße. (Verteilung von Flyern an die Elterntaxifahrer notwendig)
- Eltern, die ein längeren Aufenthalt planen, sind gezwungen, die vorhandenen Parkplätze zu nutzen.

## Lösungsvorschlag:

Langfristige Alternative zur Weiterfahrt der Elterntaxis über Starenweg, Schlangenstraße und Gartenstraße zurück zur Hauptstraße:

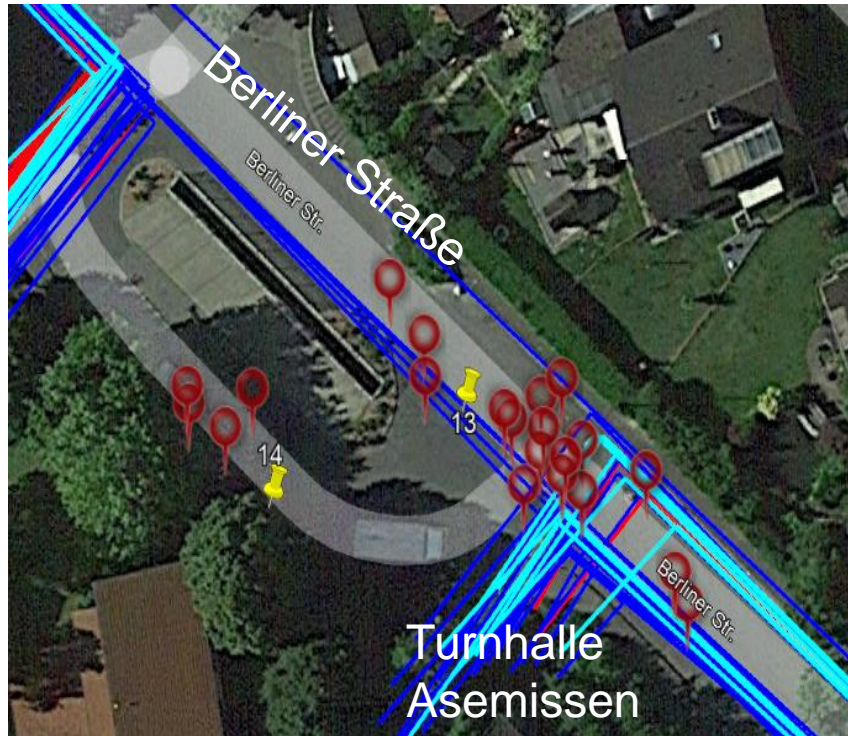
Schaffung eines Mini-Kreisverkehrsplatz an der Einmündung Starenweg Ecke Berliner Straße mit der Wendemöglichkeit von Eltern-Taxis (siehe unter Problemstelle 12).

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 14

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Elterntaxi halten in der Wendeschleife
- Kinder müssen zwischen den Fahrzeugen die Straße überqueren,
- Fahrzeuge sind an der Schule zu schnell
- Elterntaxis in der Busschleife sollten verboten werden
- Viele parkende Fahrzeuge











Maßnahmenempfehlungen:

Überdachter Standort Radabstellanlagen  
und Erweiterung Angebot für Roller möglich?



## Lösungsvorschlag:

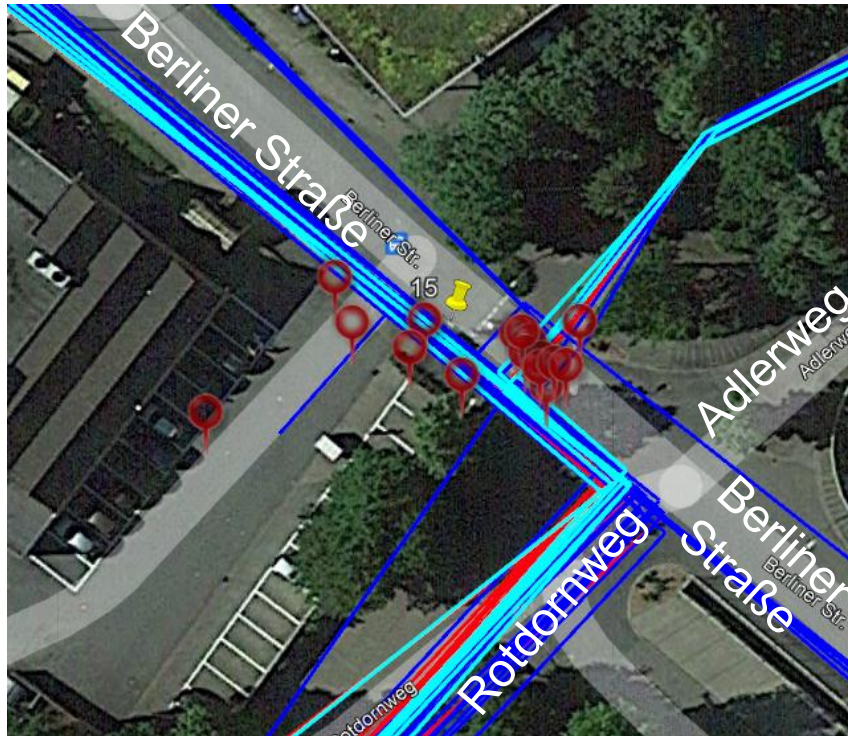
- Schaffung eine Haltezone für Elterntaxis zwischen der Busspur und dem Starenweg für 6 Fahrzeuge.
- Schaffung eine Halteverbotszone in der Busspur

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 15

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



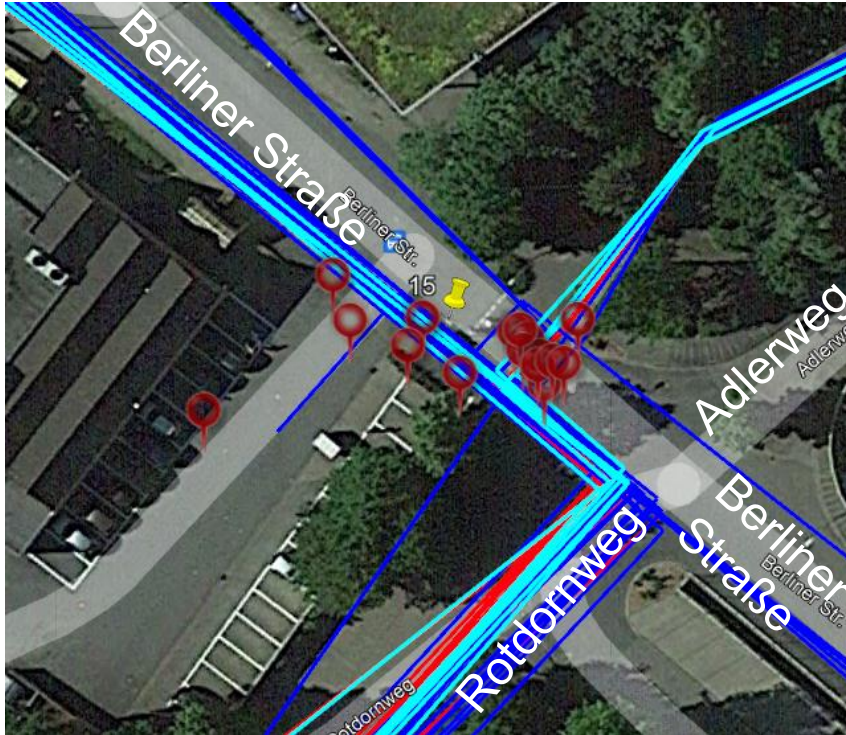
- Radweg ist nicht einsehbar
- Zebrastreifen fehlt
- Fahrzeuge sind zu schnell
- Querungsstelle ist nicht gut gekennzeichnet
- Elterntaxis übersehen die Querungsstelle
- Viel Verkehr
- Autofahrer nehmen keine Rücksicht
- Hecke versperrt die Sicht
- Parkplatz Ein- und Ausfahrt ist unübersichtlich

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 15

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Zebrastreifen fehlt





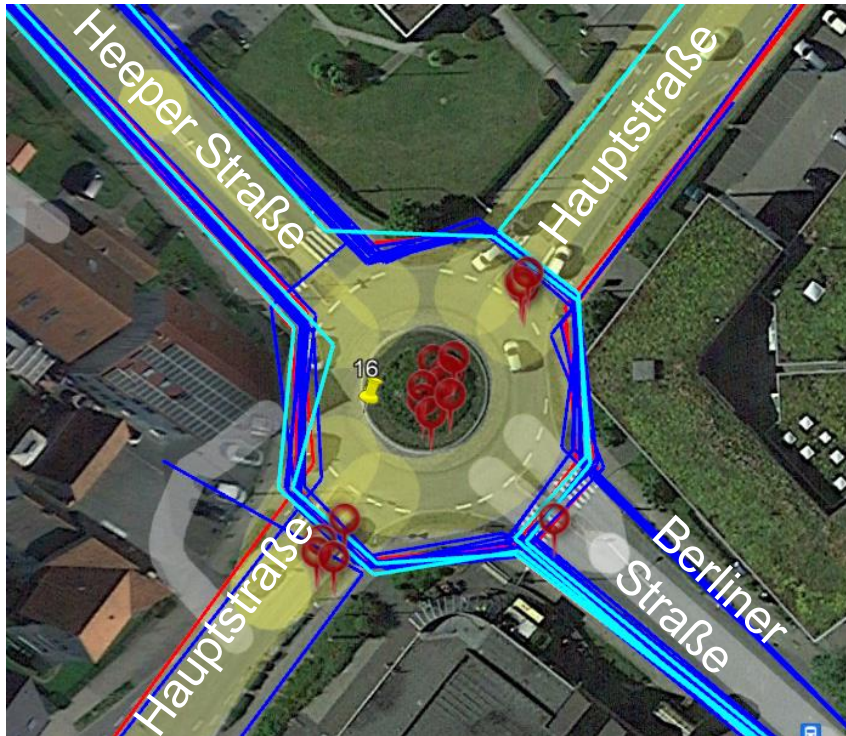
## Lösungsvorschlag:

- Eventuelle Umrüsten der Querungshilfe zum Fußgängerüberweg oder Oberflächenveränderung der 4 Meter langen Querungshilfe
- Eventueller Einbau von Schwellen in Höhe der Busspur
- Eventuelle bauliche Veränderungen durch Material- und Farbänderung in der Zufahrt in Höhe der Gehwegquerung der Parkplatzzufahrt

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 16

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Autofahrer beachten den Zebrastreifen meistens nicht
- Kind wurde fast von einem LKW angefahren
- Tempo-30-Zone ist wünschenswert
- Viel Verkehr
  
- Autofahrer beachten den Zebrastreifen oftmals nicht





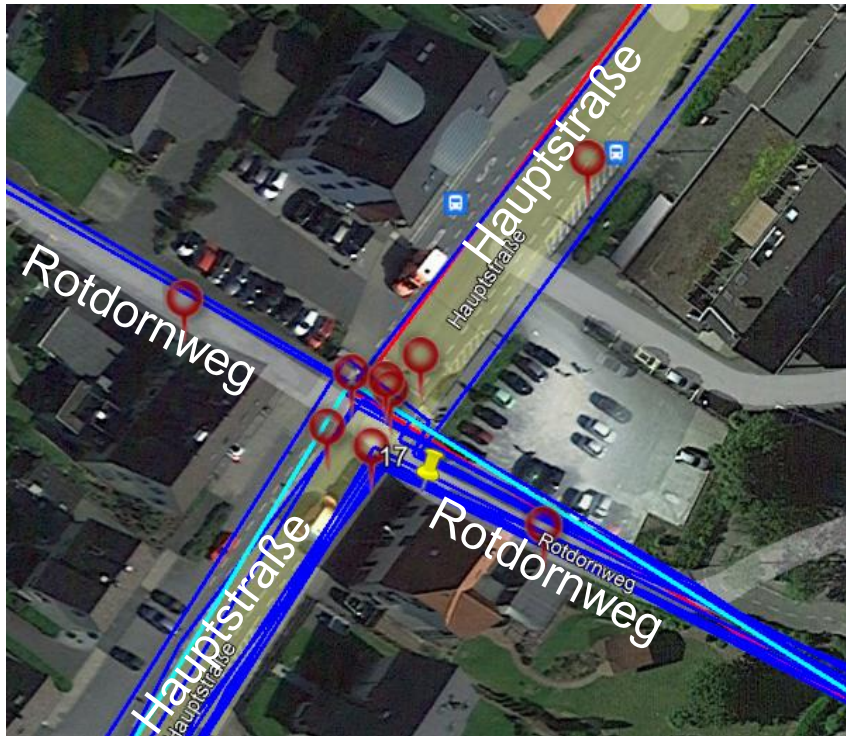
## Lösungsvorschlag:

- Eventuelle Verkehrserziehung aller Verkehrsteilnehmer
- Unterweisung der Kinder mit erfahrenen Verkehrsteilnehmern

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 17

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Weg ist zu dunkel
- Rotfahrten auch wenn Kinder schon auf der Straße sind
- Grünphase ist zu kurz





## Lösungsvorschlag:

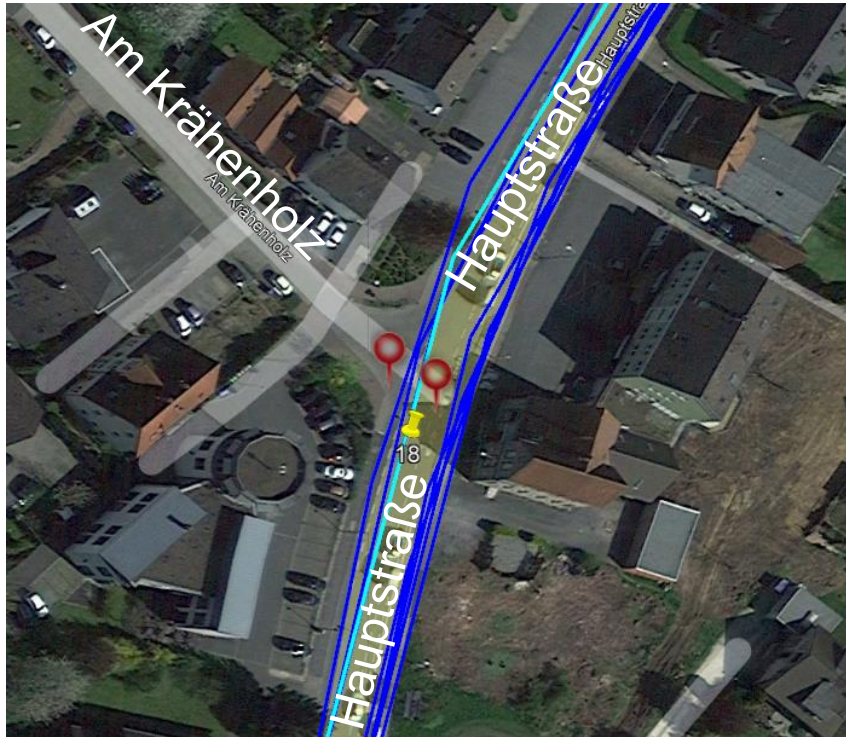
- Unterweisung der Kinder mit erfahrenen Verkehrsteilnehmern
- Eventuelle Veränderung der Grünphase der Fußgänger durch Strassen.NRW
- Beleuchtungsnachrüstung des Verbindungsweges zwischen Schulhof und Hauptstraße
- Eventuelle Beleuchtungsnachrüstung des Rotdornweges zwischen Hauptstraße und Bobes Feld

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 18

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Abbieger fahren sehr schnell ohne zu blinken
- Straße schlecht einsehbar
- Fahrzeuge sind teilweise sehr schnell





## Lösungsvorschlag:

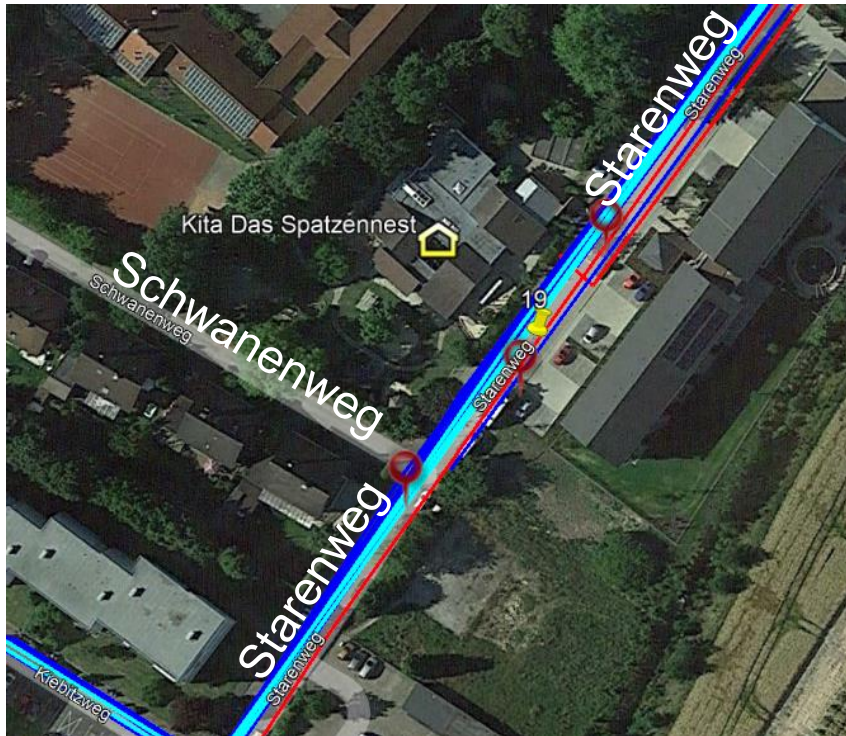
- Unterweisung der Kinder mit erfahrenen Verkehrsteilnehmern mit Nutzung des 13 Meter längeren vorhandenen Gehwegangebotes

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 19

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Hecke versperrt die Sicht
- Kinder werden an der Parkplatzausfahrt nicht gesehen
- Viele Fahrzeuge
- Fahrzeuge sind zu schnell
- Unübersichtlich





## Lösungsvorschlag:

- Umbau des Parkplatzes an der Kindertagesstätte durch Verlegung des Parkstreifens zur Fahrbahn und Umlegung des Gehweges mit Verschwenkung zum Grundstück mit Wegfall eines Parkplatzes.
- Langfristig: Mögliche Schaffung von zusätzlichem Parkraum:
  - a) Mögliche Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen auf freiliegenden Flurstücken
  - b) Mögliche Schaffung von Parkplätzen im Zuge einer Erschließung eines möglichen neuen Baugebietes zwischen Starenweg und Grester Straße
- Möglicher Einbau zusätzlicher Aufpflasterungen oder Schwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung.

# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

Problemstelle 20

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Hundekot auf dem Bürgersteig
- Straße für Radfahrer ungeeignet
- Bürgersteig ist zu schmal
- Parkende Fahrzeuge behindern die Sicht
- Fahrzeuge fahren zu schnell
- Boden ist sehr uneben
- Viel Gebüsch hängt im Weg
  
- Tempolimit wird nicht eingehalten
- Kein Bürgersteig
- Keine Beleuchtung







## Lösungsvorschlag:

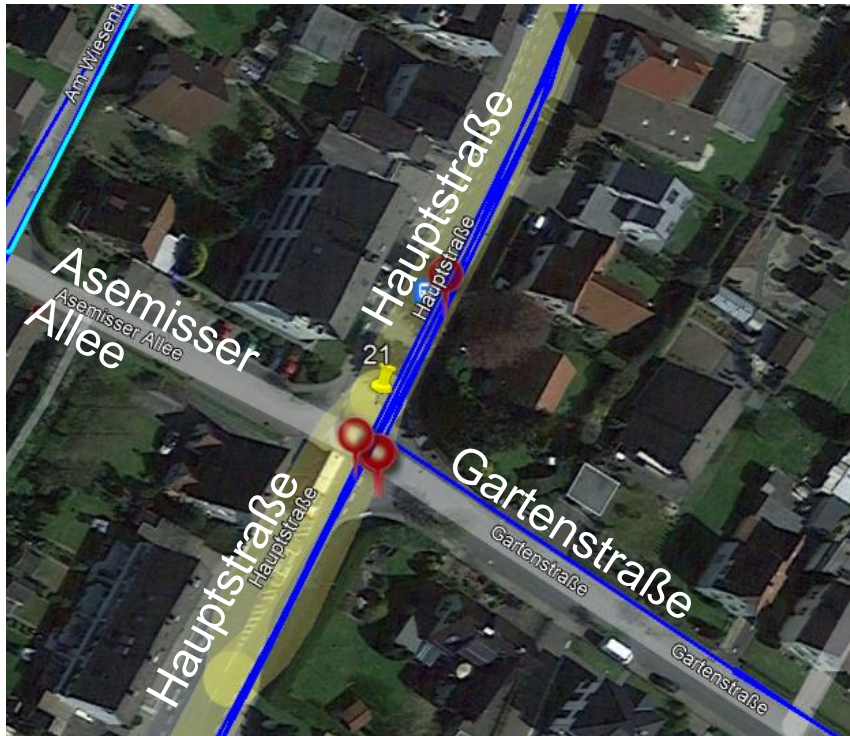
- Langfristig: Mögliche Schaffung von zusätzlichen Parkplätzen auf freiliegenden Flurstücke
- Möglicher Einbau zusätzlicher Aufpflasterungen oder Schwellen zur Geschwindigkeitsreduzierung.
- Aufklärungsmaßnahmen der Hundebesitzer.
- Möglicher Anbau eines Gehweges an der Schlangenstraße.
- Behebung der Dunkelzone im Bereich des Starenweges durch Erweiterung der Beleuchtung durch ein Mastfeld inklusive Leitungsverlegung.
- Installierung einer Beleuchtung kann mit einem eventuellen Bau eines Gehweges an der Schlangenstraße.



# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 21

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Radfahrer und Fußgänger werden in der Dunkelheit schlecht gesehen
- Sehr viel Verkehr
- Querung problematisch, es gibt nur Verkehrsinseln
- Sehr schnelle und unachtsame Abbieger
- Straße ist schlecht einsehbar



## Lösungsvorschlag:

- Möglicher Bau einer beidseitigen Einengung als Querungshilfe in der Gartenstraße mit einer Verlängerung der Fußwegverbindung um ca. 18 Meter.

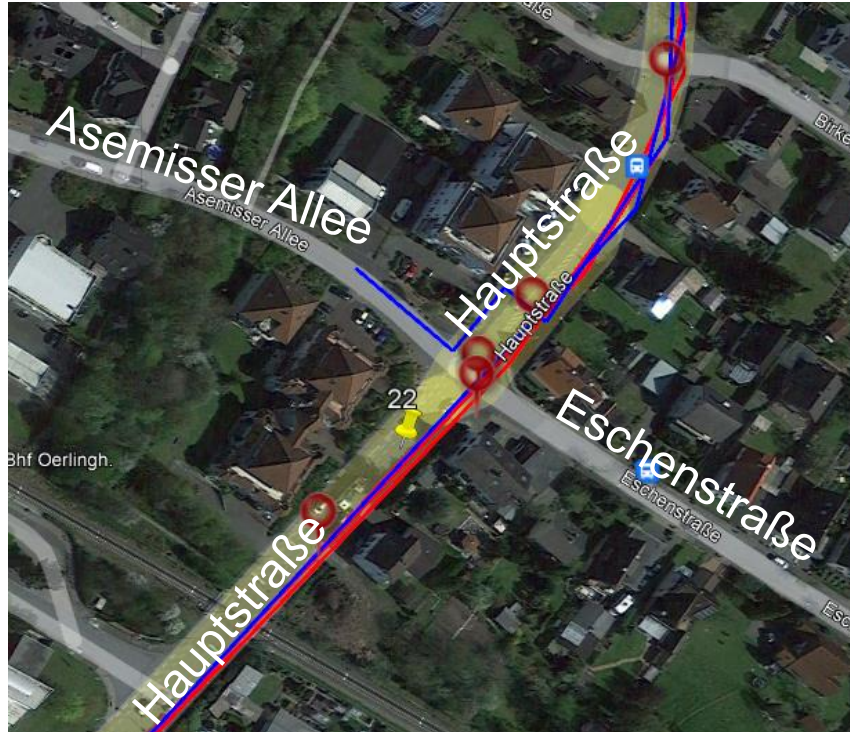
## Schon umgesetzte Maßnahmen:

- LED-Umrüstung der Straßenbeleuchtung in der Haupt- und Gartenstraße.



## Problemstelle 22

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Verkehr ist in der Kurve nicht zu überblicken
- Zebrastreifen ist notwendig
- Fahrzeuge rasen
- Viel Verkehr
- Querung ist problematisch
- Radweg ist für Kinder ungeeignet, da die Autofahrer keine Rücksicht nehmen



## Lösungsvorschlag:

- Möglicher Bau einer beidseitigen Einengung als Querungshilfe in der Eschenstraße mit einer Verlängerung der Fußwegverbindung um ca. 25 Meter.



# HINWEISE LEOPOLDSHÖHE GS ASEMISSEN, KITA DAS SPATZENNEST

## Problemstelle 23

Keine Unfälle Kat. 1-4

GRAU = Hinweise Grundschule  
SCHWARZ = Hinweise Kita



- Schmale Straße
- Fehlender Bürgersteig
- Fahrzeuge sind zu schnell
- Straße ist für Kinder nicht nutzbar
  
- Tempolimit wird nicht eingehalten
- Kein Bürgersteig



## Lösungsvorschlag:

- Bau eines einseitigen Gehweges entlang der Grester Straße zwischen Zufahrt Haus Nr. 1 und Eschenstraße mit Querung der Bahn mit Herstellung einer neuen Straßenentwässerung im Rahmen der derzeitigen gesetzlichen Finanzierungsregelung.



## HOL- UND BRINGZONEN UND MEHR

- Ca. 49 % der Kinder der GS kommen bei schlechtem Wetter mit dem Auto, das erzeugt morgens einen Zielverkehr von ca. 130 Kfz oder 260 Fahrten.
- Hinzu kommen ca. 63 % der Kinder der Kita, die bei schlechtem Wetter ebenfalls mit dem Auto kommen. Das macht ca. 36 Kfz oder 72 Fahrten.
- In der Summe ist unter ungünstigen Witterungsbedingungen mit ca. 166 Kfz im Umfeld der Einrichtungen durch Bringverkehre zu rechnen.

Kurzfristig voraussichtlich nicht verlagerbare Kfz-Verkehre müssten über Hol- und Bringzonen bewältigt werden.

Hier ist zwischen Kita- und Grundschul-HuBs zu unterscheiden, da Entfernungen unterschiedlich akzeptiert werden.





Starenweg (für Kita) ca. 5 Kfz-Stellplätze in Längsaufstellung mit Parkscheibenregelung zu den Nutzungszeiten einrichten.



Berliner Str. (für GS) je eine Bucht in Kombination mit verbesserter Querungsstelle mit eingeschränktem Halteverbot





Berliner Str. (für GS) je eine Bucht in Kombination mit verbesserter Querungsstelle mit eingeschränktem Halteverbot





Hauptstraße, priv. (für GS)



Verhandlung mit Eigentümer über Nutzung



Tim (auf der Leiter) hat gerade das Schild für die Hol- und Bringzone enthüllt. Mit dabei waren seine dritte Klasse, Verkehrsplaner Jens Lehren (neben Tim), Michael Kriszan (vierter von rechts), Polizistin Nina Worm, Frank Sommer (Ordnungsbereich Gemeindeverwaltung) und Schulleiterin Diana Fleerer. Foto: Thomas Dohna

## Gemeinde richtet in Asemissen eine Hol- und Bringzone ein

## UMSETZUNG HUB MIT KINDERBETEILIGUNG BILDERDOKUMENTATION - IMPRESSIONEN



# ILIGUNG













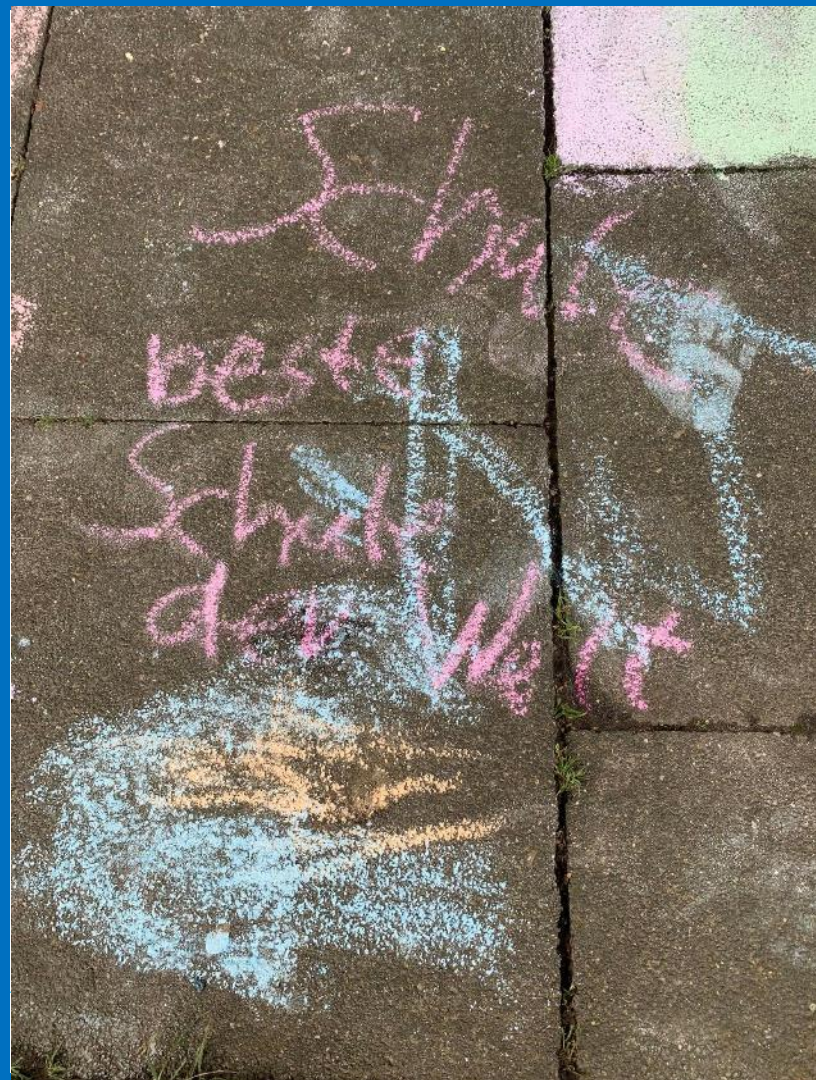




# UMSETZUNG MIT KINDERBETEILIGUNG











ILIG

bR • B















# FORTBILDUNG VERKEHRSZÄHMER



# Schulung Verkehrszähler- Programm





28.04.2013  
Seite 1 von 2

Staatkanzlei  
Pressestelle  
40190 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-1134 oder  
Telefax 0211 837-1144

presse@stk.nrw.de  
www.nrw.de

Presseinformation – 360/4/2013

## Einmaliges Unterrichtskonzept: Ministerin Löhmann und Minister Groschek übergeben mit dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg den landesweit ersten Leitfaden „Verkehrszähler“

Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr und das Ministerium für Schule und Weiterbildung teilen mit:

Köln – Mit dem neuen Unterrichtskonzept „Verkehrszähler“ wollen die Landesregierung und der Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) die Sicherheit von Schülerinnen und Schülern auf ihrem Schulweg deutlich erhöhen. Den landesweit ersten Leitfaden zur Verkehrserziehung überreichten Schulministerin Sylvia Löhmann, Verkehrsminister Michael Groschek sowie der Geschäftsführer des VRS, Norbert Reinkober, der Grundschule Nußbaumerstraße in Köln.

Groschek sagte anlässlich der Vorstellung des neuen Konzepts für die Mobilitäts- und Verkehrserziehung: „Ob aus übertriebener Vorsicht oder aus Bequemlichkeit: Viele Eltern fahren ihre Kinder heutzutage mit dem Auto bis zur Schule. Doch das hohe Verkehrsaufkommen vor den Einrichtungen gefährdet die Schülerinnen und Schüler sogar zusätzlich. Wir wollen mit dem neuen Konzept Eltern ermutigen, ihr Auto stehen zu lassen und die Kinder bestärken, ihren Schulweg eigenständig anzutreten. Dies ist eine frühzeitige und daher wirkungsvolle Präventionsarbeit, so lernen die Kinder etwas für ihr Leben.“

Löhmann ergänzte: „Kinder sollen sich sicher und auch selbstsicher auf ihren täglichen Schulweg begeben. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung ist Aufgabe aller Schulformen und Schulstufen und kann durch Kooperationen mit außerschulischen Partnern wie mit dem VRS vielfältig gestaltet werden. Mobilitätsbildung in der Schule verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und beinhaltet auch Aspekte wie Umweltbewusstsein.“

„Das Verkehrszähler-Programm ist das neueste Projekt der Schulberatung des VRS. Die Schulberatung ist für uns eine recht neue Aufgabe, die wir gerne angenommen haben und die die sichere und eigenständige Mobilität der Kinder und Jugendlichen fördert – egal ob die Kinder mit Bus und Bahn, mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs sind“, erläuterte VRS-Geschäftsführer Reinkober.

Das neuartige Verkehrssicherheitskonzept hat die Grundschulpädagogin Angela Baker-Price aus Baesweiler entwickelt. Als „Verkehrszähler“ können die Schülerinnen und Schüler die „gefährlichen Drachencautos“ bändigen, indem sie auf das „Elterntaxi“ verzichten und allein oder in Gruppen zu Fuß zur Schule gehen. Dafür erhalten die Kinder „Zaubersterne“, die sie gemeinsam beispielsweise gegen verlängerte Pausen oder Spielstunden eintauschen können. Auch reflektierende Sicherheitskleidung wird belohnt.

Das Verkehrsministerium hat die Erstellung des rund 120 Seiten starken Leitfadens „Verkehrszähler“ mit etwa 60.000 Euro im Rahmen der Arbeit des Netzwerks Verkehrssicheres NRW gefördert. Der Leitfaden sowie die Lernkarten stehen den Grundschulen ab sofort zur Verfügung. Die Materialien können über die regionalen Koordinierungsstellen des Netzwerks Verkehrssicheres NRW in den Regierungsbezirken ([www.verkehrssicherheit.nrw.de](http://www.verkehrssicherheit.nrw.de)) angefordert werden. Informationen erhalten Sie auch auf der Homepage des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg ([www.vrsinfo.de](http://www.vrsinfo.de)).

**Pressekontakt: [maik.grimmeck@mbwsv.nrw.de](mailto:maik.grimmeck@mbwsv.nrw.de), Tel. 0211/3843-1019 oder an die Pressestelle des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Telefon 0211 5867-3505.**

**Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.nrw.de>**

Seite 2 von 2





# Verkehrszähler Leitfaden



Mit freundlicher Unterstützung des:

Ministerium für Bauen, Wohnen,  
Stadtentwicklung und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Impressum

### Herausgeber:

Geschäftsstelle des Landesnetzwerkes

„Zukunftsnetz Mobilität NRW“

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH, Abtl. Mobilitätsmanagement

Glockengasse 37-39 | 50667 Köln

**AUTORIN: ANGELA BAKER-PRICE**

**Redaktion:** Annegret Neumann

**Lektorat:** Rabea Wolf

**Copyright:**

4. Auflage 2017

Für die unveränderte Auflage:

© VRS GmbH

© Texte/Inhalte/Fotos: Angela Baker-Price

© Illustrationen: Rüdiger Pfeffer ([www.ruedigerpfeffer.de](http://www.ruedigerpfeffer.de))

### Gesamtherstellung:

zackpuffpeng – visuelle Kommunikation

Kerstin Bunke, Köln ([www.zackpuffpeng.de](http://www.zackpuffpeng.de))












Schulen in NRW können dieses Handbuch über die Koordinierungsstellen des Zukunftsnetz Mobilität NRW kostenfrei bestellen.

Ansprechpartner: siehe Rückseite

Das **Verkehrszähler-Programm** hat folgende Ziele:

- dass wieder mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen
- die Kinder selbstständig, eigenverantwortlich und sicher mobil sind
- die Reduzierung der „Elterntaxis“ im Umfeld der Schulen eine dauerhafte Verhaltensänderung
- einen Beitrag zum Klimaschutz durch die Verbesserung der Luftqualität im Umfeld der Schulen zu leisten



	0 — Einleitung .....	7
	1 — Das Verkehrszähler-Programm .....	8
	2 — Planung und Vorbereitung .....	9
	3 — Durchführung	
	4 — Unterrichtsreihe .....	30
	5 — Kriterien von Klassenbelohnungen, Berechnung von Zaubersternen und Belohnungsideen .....	52
	6 — Das Programm lebendig und sicher halten (Kreativer Ausblick) .....	54
	7 — Fächerübergreifende Ideen für ein Verkehrszähler-Programm .....	57
	8 — Kopiervorlagen und Unterrichtsmedien im Überblick .....	59
	9 — Richtlinien und Lehrpläne NRW verzahnt mit dem Verkehrszähler-Programm .....	103
	10 — Anhang .....	106





- Basiert auf Einsicht, dass Kinder auf dem Schulweg etwas erleben wollen
- Kinder sollen selbstbestimmt ihre Umwelt erleben
- Selbstverantwortung fördern
- Dialog mit Eltern  
=> Eltern werden zu Lernenden mit ihren Kindern

### **Kleine Verkehrszähler**

Schüler, die sich bemühen die elterlichen Autos, die zu gefährlichen Drachenausmutieren, zu zähmen

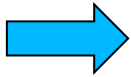
### **Große Verkehrszähler**

Eltern, die darauf verzichten ihr Kind mit dem Auto zur Schule zu bringen

Optimal:

## Verkehrszähler-Programm...

- ... wird von einer ganzen Schule getragen
- ... wird fester Teil des Schulprogramms



Dazu ist eine Konferenz mit allen Beteiligten sinnvoll

## Die Konferenz

### Obligatorisch Teilnehmende

- Lehrerkollegium
- ggf. OGS-Leitung
- Elternpflegschafts-Vorsitzender
- zuständige/r Verkehrssicherheits-Berater der Polizei
- ggf. Vertreter des Transport-Unternehmens für Kinder im GU
- Vertreter des Schulträgers (Schulamt/ Verkehrs- bzw. Ordnungsamt)

### Fakultativ Teilnehmende

- Vertreter des Fördervereins
- engagierte Mitglieder der Schulgemeinde
- Vertreter des Verkehrsunternehmens
- Leitung Kindertageseinrichtungen
- Begleiter eines schon bestehenden Walking Bus
- Unterstützer wie Seniorenverband/ Kinderschutzbund





## Verkehrszähler-Leitfaden

... macht Vorschläge für den **Inhalt**  
**und Ablauf einer Konferenz**

Vorschläge können,  
müssen aber nicht,  
übernommen werden

1. **Einstimmung**  
Schulwege früher und heute
2. **Ursachen** für die Negativentwicklung:  
Vom Schulweg zu Fuß zur Fahrt im Elterntaxi
3. **Kennzeichen und Stärken des Verkehrszähler-Programms, Sicherheitskonzept**
4. **Fragen, Diskussion, Meinungsbild**
5. **Vorbereitung/Absprachen für die Durchführung**

**Dauer:** ca. 2,5 – 3 Stunden



# 2 | Planung und Vorbereitung

## Organisationsplan VZ S. 14-15

Dauer: ca. 2,5 – 3 Stunden

1. **Einstimmung**  
Schulwege früher und heute
2. **Ursachen** für die Negativentwicklung:  
Vom Schulweg zu Fuß zur Fahrt im Elterntaxi
3. **Kennzeichen und Stärken des Verkehrszähler-Programms, Sicherheitskonzept**
4. **Fragen, Diskussion, Meinungsbild**
5. **Vorbereitung/Absprachen für die Durchführung**

1. Einstimmung	Medien/Methode	Dauer
Information über geplanten Ablauf Einstiegsfrage: Was war Ihre Lieblingsbeschäftigung als Kind? Wahrscheinliche Antwort: freies, selbstbestimmtes Spiel	Plenum	5 Min.
<b>Auftrag:</b> Wie waren Ihre Schulwege früher? Gibt es ein besonderes Erlebnis, an das Sie sich erinnern? Vergleichen Sie Ihre Schulwege von früher mit denen der Schülerinnen und Schüler von heute.	Kleingruppen	10 Min.
Kurzberichte aus den Kleingruppen: Schulweg-Erlebnisse von früher, Beobachtungen heute  Gesprächspunkte: Was hat sich zum Guten verändert? • mehr Sicherheit für Fußgänger durch Maßnahmen wie Tempo 30 • Überquerungshilfen • Schülerlotsen • breitere Gehwege • Unfallzahlen in den letzten Jahrzehnten rückläufig • neuer Fokus auf Fußgänger und Radfahrer  Gesprächspunkte: Was hat sich zum Schlechten verändert? • höhere Verkehrsdichte • „Wittertausch-Eltern“ überbehüten ihre Kinder, muten ihnen weniger zu, schützen sie vor Regen, Kälte, Anstrengung und Gefahren. • Berufstätige Eltern wollen ihre Kinder sicher in der Schule wissen, bevor sie zur Arbeit fahren. Daher fahren sie sie „mal schnell“. • PC/TV-Kinder sitzen ruhig, sauber und vermeintlich sicher zu Hause – Ihnen entgehen fundamentale Erlebnisse und Entwicklungsschritte im kognitiven, taktilem und emotional-sozialem Bereich, die jedoch für spätere sichere und umsichtige Teilnahme am Straßenverkehr unabdingbar sind. • Bewegungsmangel • Selbstbestimmtes und freies Spielen kommt zu kurz, Kinder werden zu oft „durchorganisiert“ und von Erwachsenen gelenkt. • Viele Kinder sind ständiger Retterberufung ausgesetzt. • Aus passiven Kindern werden eher passive Erwachsene.	Plenum	15 Min.

2. Überlegen – vom Schulweg zu Fuß zum Schulweg im Elterntaxi	Medien/Methode	Dauer
Ausgangssituation mit dem Kind auf gefährliche Straßensituation Schulweg <b>Aufgabe:</b> Überlegen Sie anhand der chronikale gefährliche Straßensituation/ sichere Schulweg in einer Kleingruppe: Was muss passieren, damit der gefährliche Strecklauf endlich kein? Wo muss der Strecklauf ungefährlich aufgetrocknet werden?	1-2 Gruppen/ Pinnwandarbeit	20 Min.
Austausch über Ergebnisse der Gruppenarbeit Information über Bestandsaufnahme: Anzahl der Kinder, die zu Fuß gehen bzw. mitfahren werden	Plenum	15 Min.
3. Das Verkehrszähler-Programm		
a) Informationen zum Bordstein-Verkehrszähler-Programm	Elternabend Verkehrszähler-Programm V.1 bis V.12	25 Min.
b) Vorlesen einiger Texte und Erläuterung des von Eltern, Lehrern und Kindern	dem Lehrplan entnehmen	10 Min.
c) Kennzeichen und Stärken des Verkehrszähler-Programms wieviel Kopie es alle verteilt und von allen im Wechsel ausgehen.	Plenum Kopieren von „Ein Gewinn für alle Beteiligten“ (siehe Seite 22ff)	15 Min.
d) Sicherheitskonzept Informations-Überlegungen • Vorbereitung des Bordstein-Trainings mit Lernkarten und Arbeitssystem im Klassenzimmer, Bordstein-Training im realen Verkehrsraum mit der Klasse und mit Eltern/Unterstützern • Bordstein-Pass • Verfügbare Sicherheitskräften/-wessen • Kinder angesprochen • Verkehrssicherheits-Vorgespräch für Erwachsene • Ich selbst: Transparenz über den Sicherheits-Aufbau für Autos: Die Erwachsenen zahlen dafür den Selbstkosten-Preis. So wird der Kauf weiterer Aufkleber für die nächsten Schuljahre finanziert.	1-5 bis 5  S.3-5 S-5 bis 7 Dienstreifen Druckmaterial Aufkleber www.ernstj.de  siehe Kapitel 3	5 Min.
• Schulweg-Plan der Kommune		
4. Fragen, Diskussion und Meinungsbild		20 Min.

5. Vorbereitung	Medien/Methode	Dauer
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung des Projektstarts und der begleitenden Unterrichtsstunden: am besten vor oder nach den Oster- oder Sommerferien. Falls Sie nach den Sommerferien beginnen, starten die Schulanfänger ggf. einige Wochen später.</li> <li>• Information der Mitbürger durch Medien wie Printmedien/lokale Radiostationen über das Verkehrszähler-Programm, um den Bekanntheitsgrad in der Stadt zu erhöhen, die Akzeptanz zu fördern und Rücksicht durch Autofahrer einzufordern. Am wirksamsten geschieht dies durch Kinder selbst.</li> <li>• Aufgabenverteilung: Organisation der Sicherheitskräften/-wessen</li> </ul> <p>Wer kann die Lehrer beim Bordstein-Training mit den Klassen unterstützen? (Polizei/Senioren-Vereine/Walking-Bus-Begleiter/engagierte Eltern)</p> <p>Einfügen des Schullogos und der Vorschläge für Ausstiegsstellen in die Muster-Elternliste</p> <p>Tipp: Nur wenige Ausstiegsstellen vorschlagen, Kinder gehen dann eher in Gruppen, Anwohner berücksichtigen (z.B. Bushaltestellen oder öffentliche Parkplätze)</p> <p>Wer organisiert die Drachenauto-Aufkleber und ihre Vorfornanzierung? (z.B. Fördervereine)</p>		45 Min.
6. Evaluation		

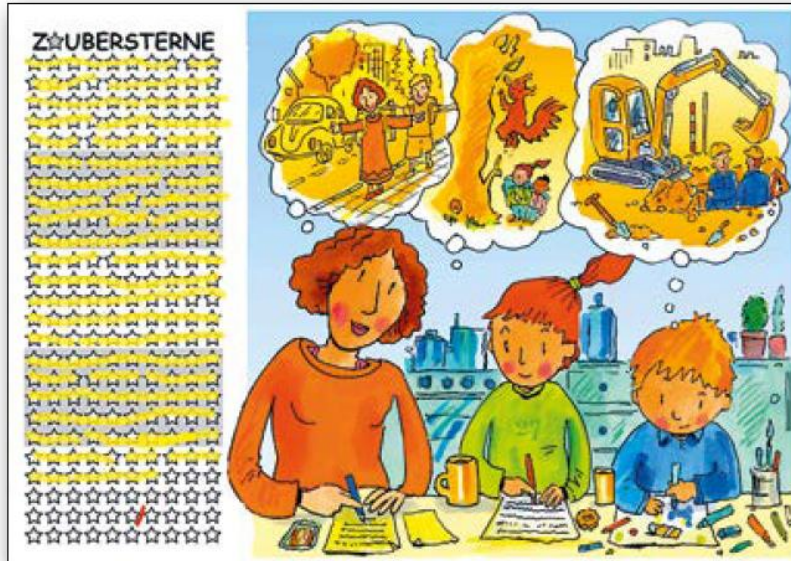


## Vorgehensweise bei der Durchführung:

- Entweder in Sachunterrichtsreihe (2-3 Wochen)
  - Oder auch in einer Projektwoche möglich
- 
- 1) Programm kennenlernen
  - 2) Sicherheits- und Bordsteintraining absolvieren
  - 3) Gehgruppen bilden
  - 4) Ausstiegstellen (Hol- und Bringzonen / Elterntaxi-Haltestelle)
  - 5) Zaubersterne sammeln im Klassenverband
  - 6) Belohnung



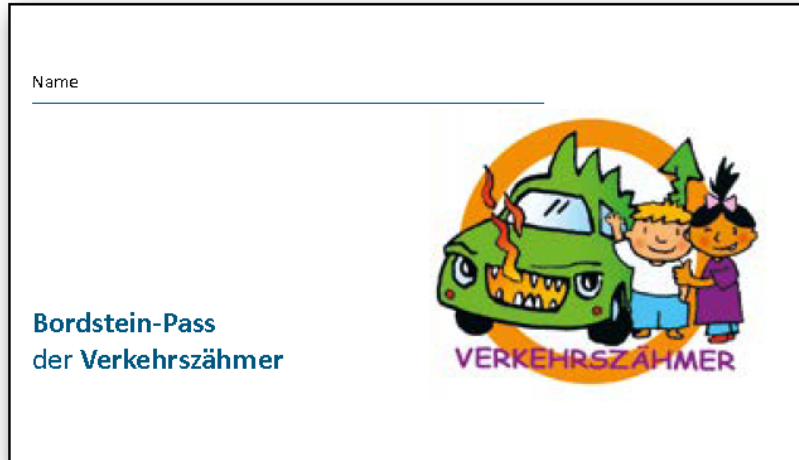
## 1) Programm kennenlernen



- **Sie lernen das Programm kennen.** Sie beschließen, sich dafür einzusetzen, dass möglichst wenige Autos („Drachenausos“) die Straßen rund um die Schule verstopfen und möglichst viele Kinder zu Fuß zur Schule gehen.



## 2) Sicherheits- und Bordsteintraining absolvieren



- Sie absolvieren mit der ganzen Klasse ein **Sicherheits- und Bordstein-Training**. Die Schüler üben sowohl im Klassenverband als auch mit ihren Eltern – zunächst behütet und begleitet – sicheres Fußgänger-Verhalten ein und erhalten als Anerkennung den Bordstein-Pass.



### 3) Gehgruppen bilden



- Danach gehen die Kinder entweder eigenverantwortlich in selbst gewählten und selbst organisierten **Gehgruppen** zur Schule oder sie werden zu Fuß von ihren Eltern begleitet. Dies entscheiden die Eltern in Absprache mit ihren Kindern.



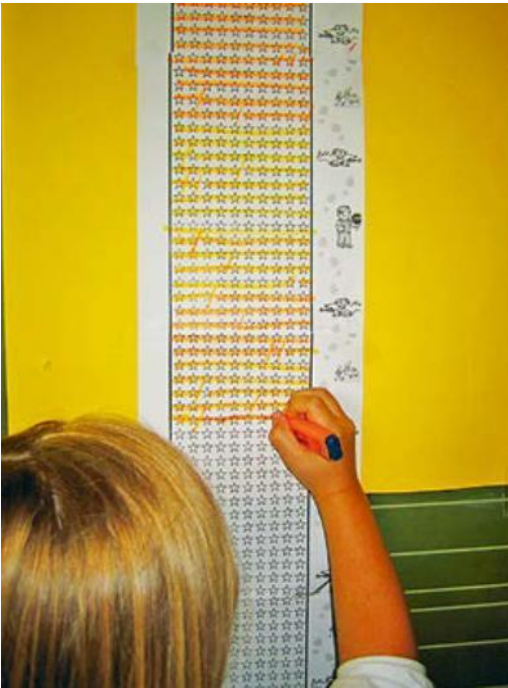
#### 4) Ausstiegstellen (Hol- und Bringzonen / Elterntaxi-Haltestelle)



- Kinder, die einen längeren oder gefährlichen Schulweg haben, werden von ihren Eltern mit dem Auto zu informellen oder von der Schule vorgeschlagenen **Ausstiegstellen** gebracht und gehen die restlichen 5–10 Minuten zu Fuß zur Schule. Oder die Eltern fahren sie mit dem Auto zu einem Mitschüler, beide Kinder gehen dann gemeinsam zu Fuß einen sicheren Weg zur Schule.



## 5) Zaubersterne sammeln im Klassenverband



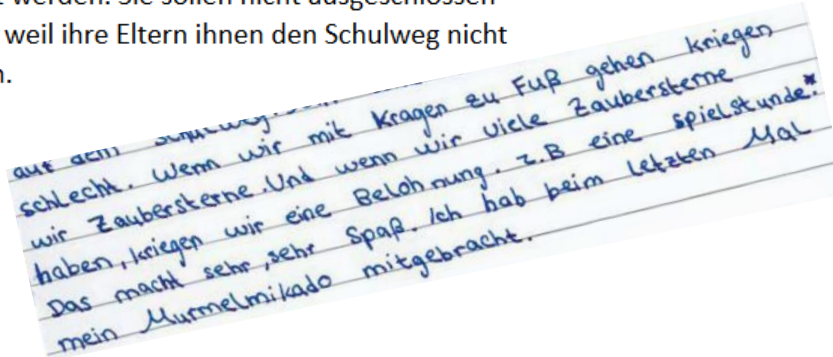
- ★ Die Kinder gehen zu Fuß zur Schule (gilt auch ab der Ausstiegsstelle) und tragen dabei reflektierende Sicherheitskragen oder Sicherheitswesten.
- ★ Das elterliche „Drachensauto wird gezähmt“:  
„Es kann sich in der Garage ausruhen.“
- ★ wenn sie Erwachsene (Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte) bitten, **Schulweg-Erlebnisse aus ihrer eigenen Kindheit** aufzuschreiben;
- ★ wenn sie in einer Gehgruppe mit Mitschülern gehen oder **wenn ihre Eltern oder andere Erwachsene sie zu Fuß zur Schule begleiten**;
- ★ wenn sie **andere Kinder oder andere Klassen, auch anderer Schulen, überzeugen**, aktiv am Verkehrszähler-Programm teilzunehmen.



## 6) Belohnung

Die **Belohnung** ist immer **kostenfrei und nie materiell**. Sie ist ohne Aufwand zu organisieren und erfolgt in Absprache mit der Klasse: z.B. eine doppelte Pause auf dem Schulhof oder eine Spielstunde in der Klasse (siehe auch Kapitel 5).

**Alle Kinder nehmen an den Belohnungen teil**, auch die Kinder, die weiterhin mit dem Auto zur Schule gebracht werden. Sie sollen nicht ausgeschlossen werden, weil ihre Eltern ihnen den Schulweg nicht zutrauen.



aus dem Unterricht  
schlecht. Wenn wir mit Krügen zu Fuß gehen kriegen  
wir Zaubersterne. Und wenn wir viele Zaubersterne  
haben, kriegen wir eine Belohnung. z.B. eine Spielstunde.  
Das macht sehr, sehr Spaß. Ich hab beim letzten Mal  
mein Mummelkado mitgebracht.

Das Programm läuft immer weiter, nach jeder Belohnung beginnt das Sternesammeln von vorn. Die ein bis zwei Minuten Zeit, die das Programm nach der Einführungsphase täglich kostet, sind im Vergleich zu dem, was es bewirkt, nur ein geringer Aufwand. Ist das Programm erst einmal etabliert und geht der überwiegende Teil der Klasse regelmäßig zu Fuß zur Schule, reicht es, einige Male pro Monat Zaubersterne zu zählen- immer unangekündigt natürlich. Die Belohnungen finden dann in größeren Abständen von ca. drei Monaten statt.





## Inhalte der Unterrichtsreihen

- 1) Präsentation des Verkehrszähler-Programms
- 2) Regeln auf dem Schulweg
- 3) Blickkontakt und Handzeichen
- 4) Bordstein-Training im realen Verkehrsraum
- 5) Gesehen werden
- 6) Kinderversprechen
- 7) Verkehrssicherheits-Versprechen für Erwachsene
- 8) Wir können unseren Schulweg gehen!
- 9) Wir zählen Zaubersterne
- 10) Schreiben von Schulweg-Geschichten
- 11) Plakataktion

Einmal hat es geregnet. Nach dem Unterricht stand mein Vater mit dem Auto vor der Schule. Er sagte: „Komm ich fahr dich schnell.“ Ich sagte: „Papa, du kannst fahren! Ich bin nach Hause gelaufen. Beim Zebrastreifen musste mein Papa im Auto warten und mich rüberlassen.“



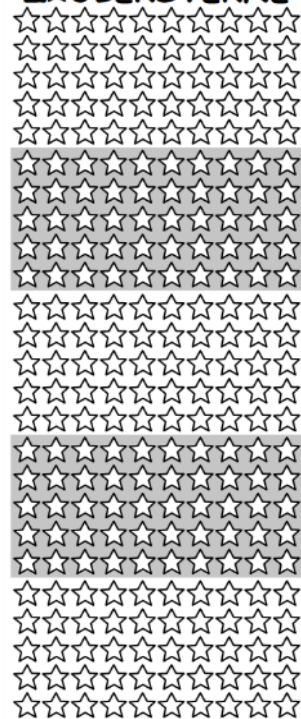


## Am Tag vorher – Neugier wecken

- L-6 Zauberstern-Liste
- E-1 Elternbrief Verkehrschaos vor der Schule

Kleben Sie in der Klasse einen Drachenauto-Aufkleber auf und hängen Sie die Zauberstern-Liste gut sichtbar auf, um Ihre Schüler neugierig zu machen. Verteilen Sie den Elternbrief (E-1)

### Z☆UBERSTERNE



L-6



## Am Tag vorher – Neugier wecken

- Verkehrszustand vor Schule soll verändert werden
- Elterntaxi stellen Problem dar
  - es wird um Parkplätze gekämpft,
  - es wird auf Gehwegen gehalten, geparkt und gewendet
  - es wird mitten auf der Straße gehalten
  - und und und
- Dieses „Verkehrschaos“ soll nun verändert werden mit Ihrer Hilfe und dem „Verkehrszähler-Programm“ —



Sehr geehrte Eltern,

wir schreiben Ihnen heute, weil der Verkehrszustand vor unserer Schule verändert werden soll. Viele von Ihnen bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule und holen sie wieder ab. Das tun Sie aus Sorge um Ihr Kind, damit ihm nichts passiert und Sie es sicher und pünktlich in der Öbhut der Schule wissen.

Damit scheint Ihr Problem gelöst: Sie schützen Ihr Kind vor Unfällen und Belästigungen.

Ihre Elternaktivität aber kein Problem. Ihr Elterntaxi ist Teil des Problems. Wir als Lehrer haben unsere Gründe, warum wir im sogenannten Elterntaxi ein viel dichteres Problem sehen. Dies möchten wir Ihnen kurz erklären, weil wir Ihre Hilfe brauchen, um das Problem ein wenig zu verringern.

Die Straßen rund um die Schule sind für die Kinder unsicherer und unruhiger geworden:

- es wird gehuppt;
- es wird um Parkplätze gekämpft, damit Kinder „sicher und ungehindert“ aussteigen können;
- es wird auf Gehwegen gehalten, geparkt und gewendet;
- es wird mitten auf der Straße gehalten, um das Kind aussteigen zu lassen;
- es wird mitten auf der Straße gewendet;
- und und und

Dieses „Verkehrschaos“ soll nun verändert werden MIT IHRER MITHILFE! In Kürze beginnen wir in der Schule mit dem

– „Verkehrszähler-Programm“ –

Sie merken: Statt Chaos wollen wir die Zähmung des Verkehrs, mehr nicht. Wie das GEHEN soll? Darüber werden Sie bald schriftlich und auf dem Informationsabend umfassend informiert. Heute nur so viel (ein wenig Spannung und Spaß soll schon sein!): Das sollte GEHEN!

Mit freundlichem Gruß

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_  
Unterschrift

# E-1






## Erste Unterrichtseinheit: Präsentation des Verkehrszähler-Programms

### Lernziel:

Indem die Schüler über ihren eigenen Schulweg nachdenken, werden sie für das durch das Verkehrsaufkommen vor der Schule entstehende Problem sensibilisiert. Dabei soll ihre Motivation für das Verkehrszähler-Programm geweckt werden.

### Material:

- **V-1 bis V-12** Lernkarten Verkehrszähler-Programm
- **L-6** Zauberstern-Liste hängt gut sichtbar
- Markerstift 
- **E-2** Elternbrief Information Verkehrszähler-Programm
- **E-3** Elternbrief Sicherheitskragen – sehen und gesehen werden



## Unterrichtsablauf:

### Phase 1

#### Unterrichtsgespräch:

#### Mein Schulweg – unsere Schulwege

- *Wie kommt ihr zur Schule?*
- *Wer geht mit euch?*
- *Wer fährt euch?*
- *Wie ist das morgens beim Abfahren?*
- *Was gefällt euch an eurem Schulweg?*
- *Was erlebt ihr?*
- *Was findet ihr nicht so gut?*
- *Vergleicht eure Schulwege untereinander!*





## Unterrichtsablauf:

### Phase 2

#### **Präsentation mit den Lernkarten Verkehrszähler-Programm (V-1 bis V-12):**

Halten Sie die Lernkarten der Reihe nach hoch, damit Ihre Schüler die Illustrationen sehen können. Lesen Sie den rückwärtig gedruckten Text vor und regen Sie anhand der vorgegebenen Fragen ein Unterrichtsgespräch an.

#### **Nachbesprechung:**

- *Habt ihr noch Fragen?*
- *Wiederholt noch einmal, wie ihr Verkehrszähler werden könnt.*



#### **Hinweis an die Schüler:**

*In den nächsten Unterrichtsstunden werden wir das Verkehrszähler-Programm näher kennenlernen und jeden einzelnen Schritt in Ruhe besprechen.*



#### **Hausaufgabe:**

Elternbriefe verteilen (E-2 und E-3).



#### **Fächerübergreifender Hinweis (Kunst):**

Eigene großflächige Drachenautos ohne Schablone mit Wachsmalern gestalten.





# VORLAGEN Elternbriefe



## E-2 | Elternbrief Information Verkehrszähler-Programm

Sehr geehrte Eltern,

heute erhalten Sie den zweiten, etwas ausführlicheren Brief zu der „Zählung des Verkehrs“, dem Verkehrszähler-Programm. Im ersten Brief haben Sie schon gelesen, wie chaotisch wir, die an der Schule unterrichten, die Situation an der Schule wahrnehmen. Doch wie geht es Ihnen, wenn Sie Ihr Kind zur Schule bringen?

- Können Sie vorchriftsmäßig halten und parken?
- Sehen Sie Ihr Kind beim Aussteigen durch andere Autos und Verkehrsteilnehmer gefährdet?
- Müssen Sie häufig aufpassen, um nicht selbst andere Schüler:innen zu gefährden?
- Oder bringen Sie Ihr Kind zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder einem anderen Verkehrsmittel zur Schule?
- Und dann?
- Wie stellt sich dann die Situation für Sie dar?

All diese Fragen sind Teile des Verkehrszähler-Programms, mit dem wir es Ihren Kindern und Ihnen schmackhaft machen wollen, im wahren Sinne des Wortes zur Schule zu GEHEN.

Wenn Sie Ihr Kind zu Fuß zur Schule begleiten, wird dies Ihnen und Ihrem Kind gut tun. Sie erfahren, was Ihr Kind beschäftigt. Sie lernen andere Eltern und Schüler:innen aber auch Mitschüler auf dem Weg kennen. Ihr Kind lernt einen Teil seiner Stadt kennen. Ihr Kind bekommt so die Gefühl, zu einem konkreten, belebten Ort zu gehören. Ihr Kind kommt wacher in der Schule an und kann sich schneller auf den Unterricht konzentrieren. Und ganz besonders wichtig: Ihr Kind lernt, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen, Gefahren einzuschätzen und auf sich aufpassen. Das ist wichtig für eine weitere Entwicklung.

Darum in Zukunft auch bei uns wieder mehr Kinder zu Fuß zur Schule gehen, nimmt unsere Schule an einem neuen Schulweg-Programm teil: dem Verkehrszähler-Programm. Hauptpersonen dieses Programms sind die Kinder.

Und es gilt: ZAUBERSTERNE zu sammeln.

Jedes Kind lernt zunächst drei Möglichkeiten kennen, wie es dazu beitragen kann, Straßen sicherer zu machen, den motorisierten Verkehr zu reduzieren, „Verkehrszähler“ zu werden und dadurch je einen „Zauberstern“ für die Klasse zu sammeln.

**Möglichkeit 1**  
Den Weg von zu Hause zur Schule und zurück zu Fuß gehen.

Für die Zu-Fuß-Gehen (Hin- und Rückweg) und für die Gehen in einer Gehgruppe (Mitschüler, Eltern oder andere Erwachsene) sammelt Ihr Kind je einen Zauberstern.

Um besser und leichter IN ALLEN JAHRESZEITEN gesehen zu werden, trägt Ihr Kind auf dem Schulweg einen Sicherheitskragen oder eine Sicherheitsweste.



## E-2 | Elternbrief Information Verkehrszähler-Programm

**Möglichkeit 2**

Kinder schreiben Schulweg-Geschichten über das, was sie auf dem Weg erlebt haben: Lustiges, Spannendes, Abenteuerliches, Aufregendes, Bängstiges/endes...

Auch sie als Eltern oder auch andere Erwachsene können für die Klasse Zaubersterne sammeln. Erinnern Sie sich an Ihre eigene Sicherheit und ein Schulweg-Erlebnis. Schreiben Sie dies Erinnerung auf und geben Sie es Ihrem Kind mit in die Schule.

**Möglichkeit 3**

Sie versprechen als Eltern, die Verkehrssicherheit einzuhalten und zu unterstützen

Dies geschieht in Form eines „Verkehrssicherheits-Versprechens“. Sie versprechen, sich an alle Verkehrsregeln und Vorschriften zu halten (Geschwindigkeit, rüdsichtvolles Parken, Sicherheitsgurt, Kindersitz, Handyverbot etc.).

Wenn Sie das Verkehrszielversprechen unterschrieben haben, erhalten Sie dafür einen Drahtmaute-Aufkleber, der von Ihrem Kind signiert ist. Ihr Auto ist „gezhält“.

Hat die Klasse engeminschaft (zu der auch die Eltern zählen) eine bestimmte Anzahl von Zaubersteinen für einen sicheren Schulweg, weniger Verkehr und eine gesündere Umwelt gesammelt, wird die gesamte Klasse belohnt (z.B. mit einer doppelten Pause oder einer Spielstunde).

Ort, Datum

Unterschrift/Schüler:in



## E-3 | Elternbrief Sicherheitskragen – sehen und gesehen werden

Sehr geehrte Eltern,

das dritte Schreiben beschäftigt sich mit dem SICHERHEITSKRAGEN und/oder der SICHERHEITSWESTE.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule bemühen sich, den Autoverkehr rund um die Schule zu reduzieren und den selbst zu gehenden Schulweg aktiv zu erleben.

Um Ihr Kind optimal zu schützen, können Sie einen reflektierenden Sicherheitskragen bestellen. Er kostet \_\_\_\_ €. Das ist so teuer wie zwei Tassen Kaffee.

Sie können Ihrem Kind auch eine Sicherheitsweste kaufen. Diese gibt es für Nextable und Pannen auf der Autobahn an Tankstellen, in Auto-Zubehör-Geschäften, in Baumärkten und Supermärkten zu kaufen.

Ihr Kind trägt den Kragen oder die Weste an jedem Schultag und zu jeder Jahreszeit, um immer gut gesehen zu werden. Um besser erkannt zu werden, schalten auch immer mehr Autofahrer:innen tagsüber das Fahrlicht an.

Erinnern Sie Ihr Kind morgens, wenn es das Haus verlässt, an seinen Sicherheitskragen oder die Sicherheitsweste.

Dadurch wird Ihrem Kind täglich bewusst: Ich bin mitverantwortlich für meine Sicherheit.

Mit freundlichem Gruß

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_,

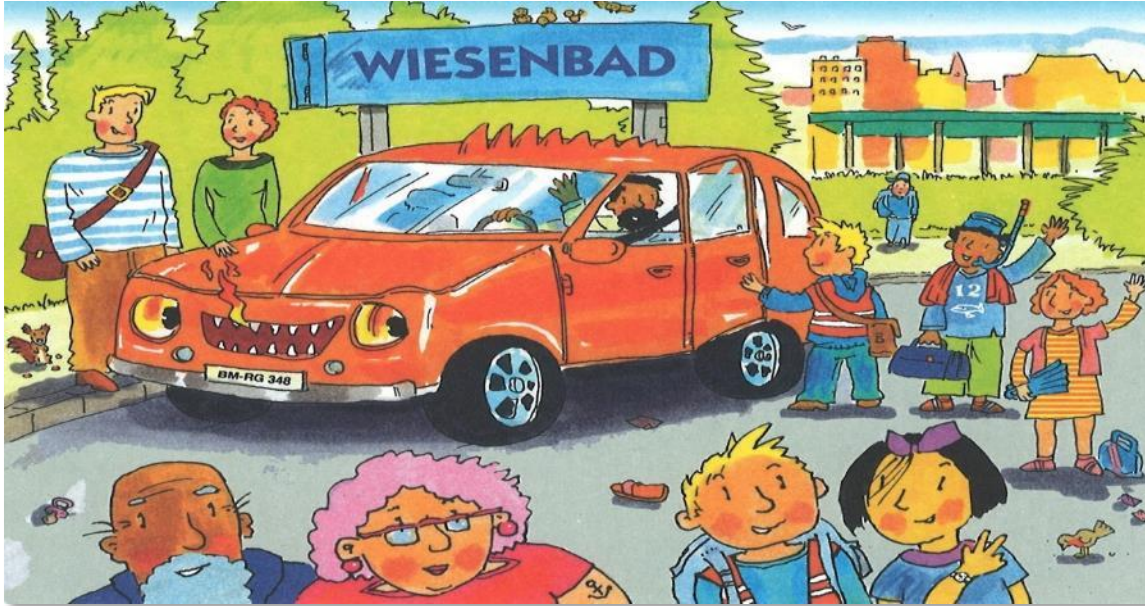
Name des Kindes: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

- Hiermit bestelle ich einen reflektierenden Sicherheitskragen für mein Kind zum Preis von \_\_\_\_ €.
- Ich besorge selbst für mein Kind eine/n reflektierende/n Sicherheitsweste/n Sicherheitskragen.

Unterschrift eines Erwachsenen



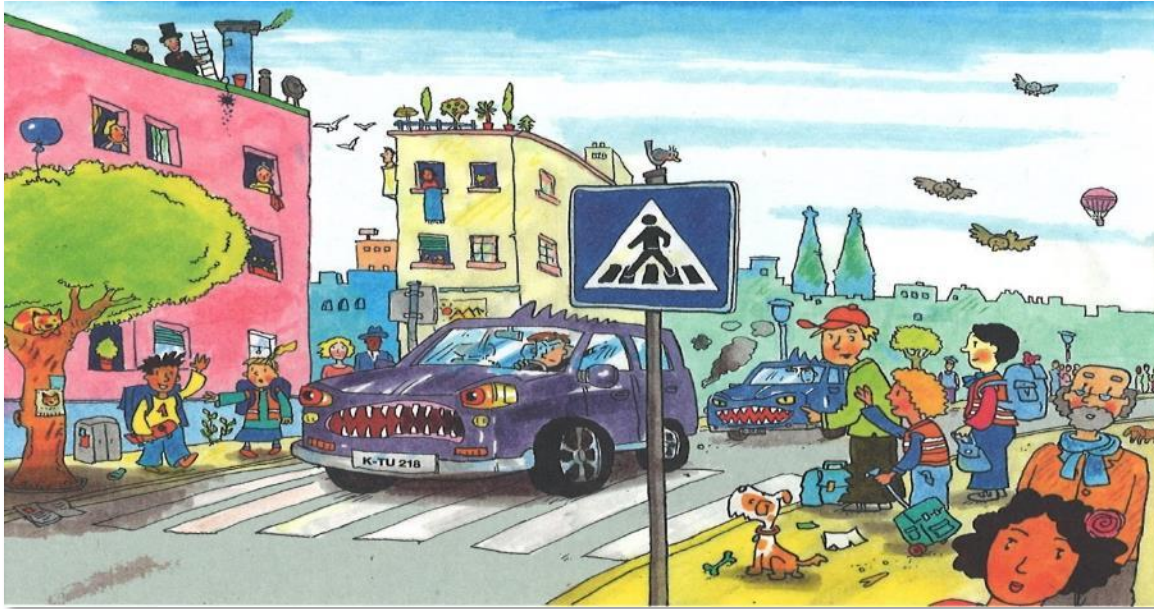
## Lernkarten V-1



Autos sind Drachen – stark und schnell



## Lernkarten V-2

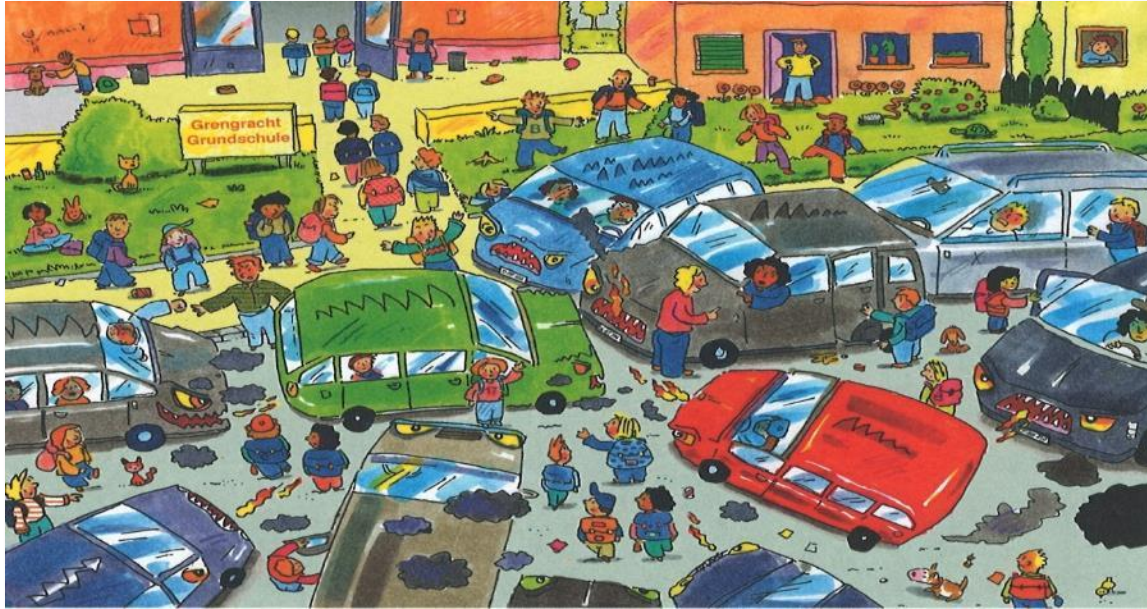


Drachen-Autos können gefährlich sein





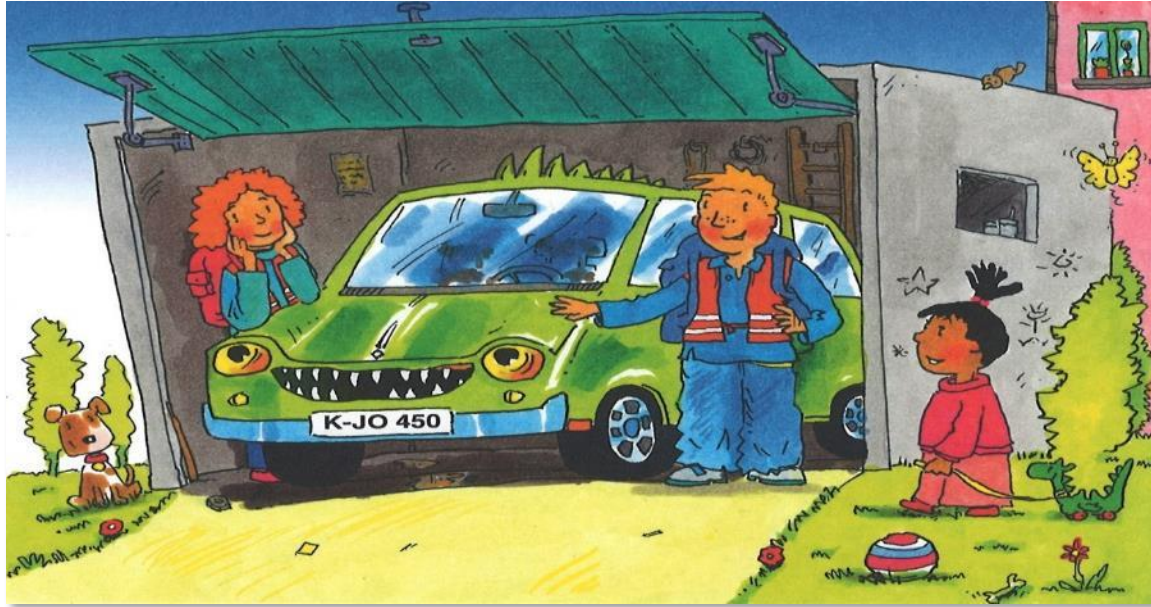
## Lernkarten V-3



Drachen-Autos nehmen Platz vor Schule weg, sie sind gefährlich, wenn sie z.B. auf Gehwegen stehen



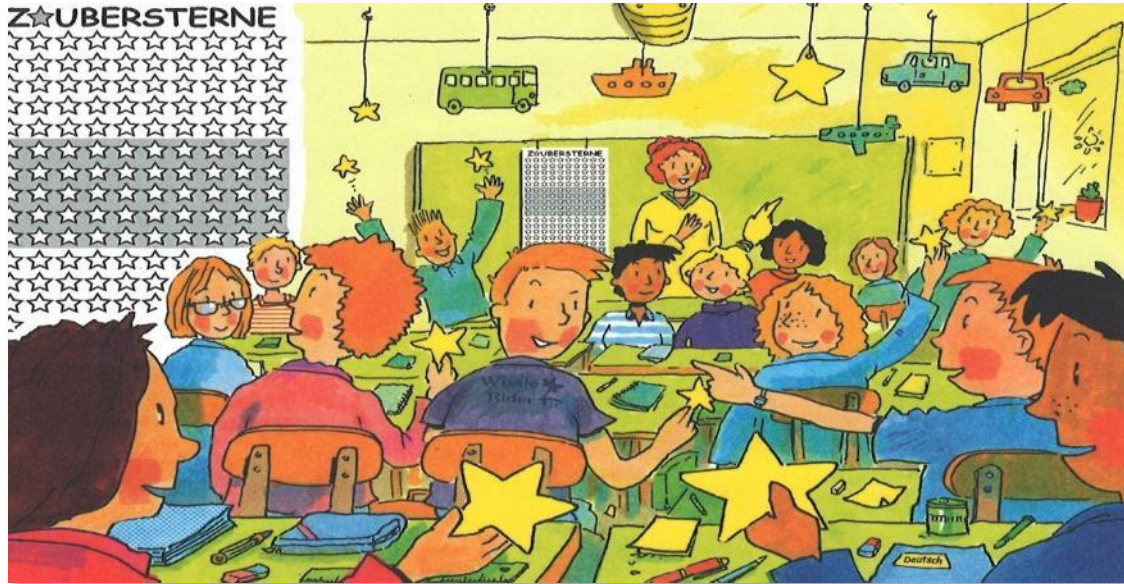
## Lernkarten V-4



Kinder sind stark, sie können Dacheautos zähmen und beruhigen – Wie kann man Dacheautos zähmen?



## Lernkarten V-5



Wie kann man Dachautos zählen?  
Im Klassenverband – alle sammeln Zaubersterne!





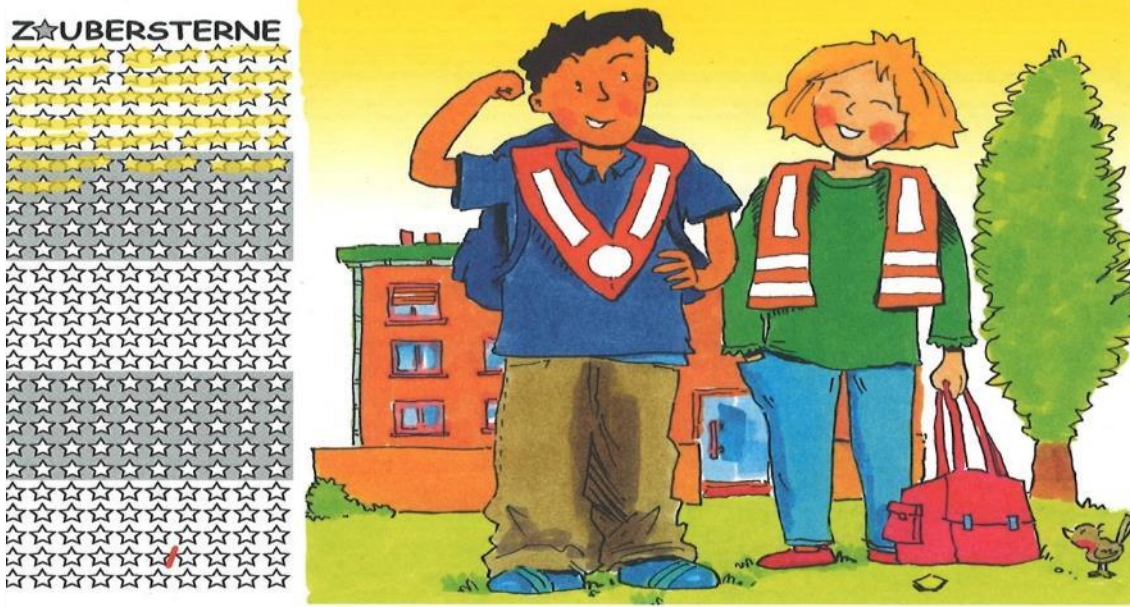
## Lernkarten V-6



Wie sammelt man Zaubersterne:  
... zu Fuß zur Schule gehen



## Lernkarten V-7



Wie sammelt man Zaubersterne:  
... Sicherheitskragen oder Warnweste tragen



## Lernkarten V-8

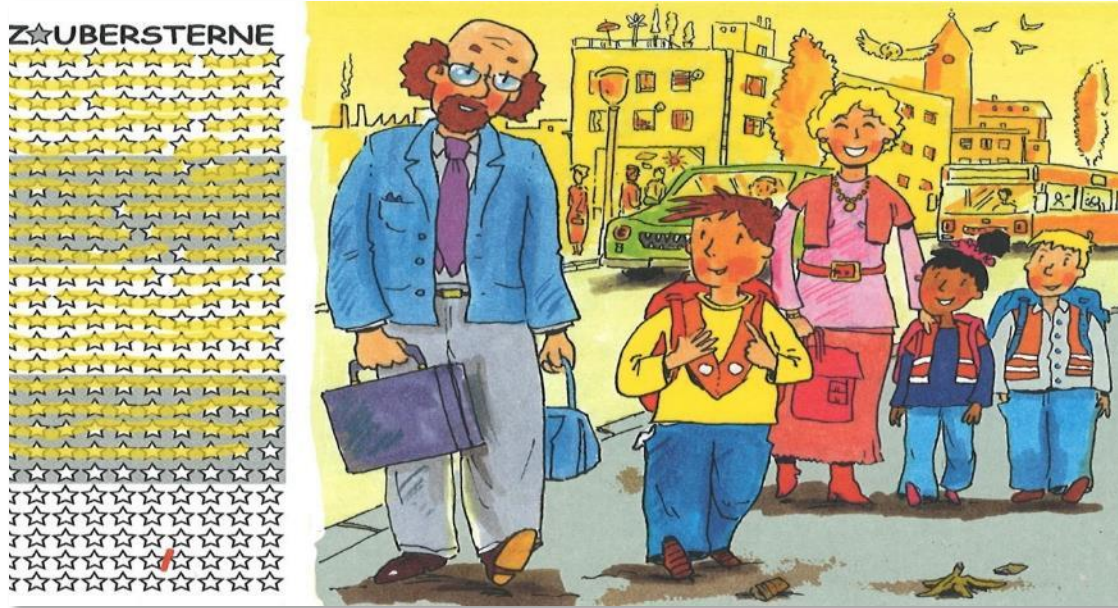


Wie sammelt man Zaubersterne:  
... Elternversprechen unterschreiben lassen





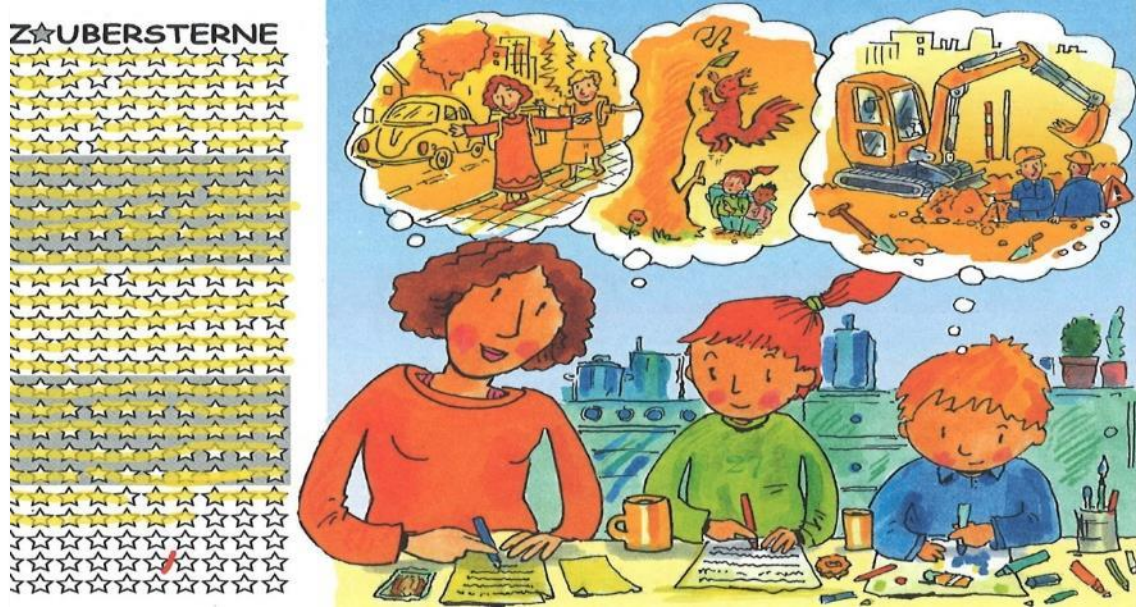
## Lernkarten V-9



Wie sammelt man Zaubersterne:  
... Eltern begleiten Kinder auf dem Schulweg



## Lernkarten V-10

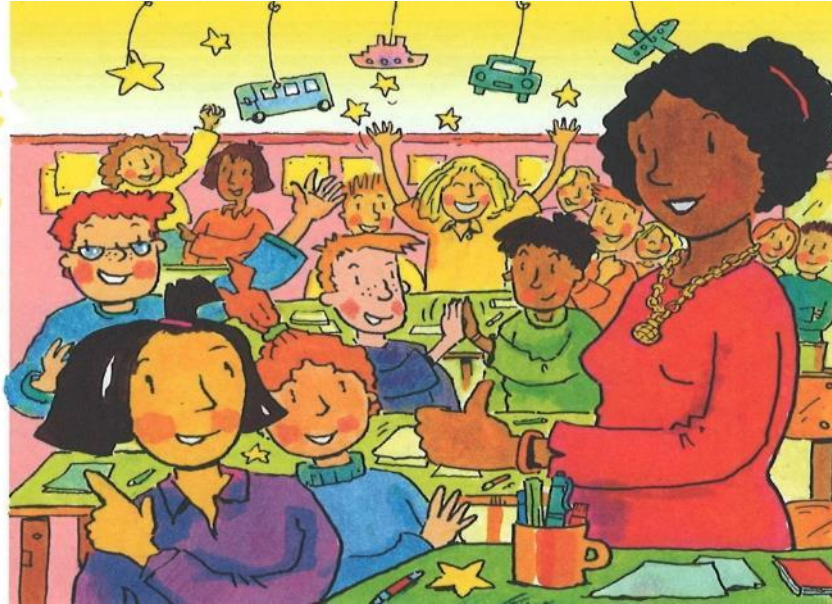
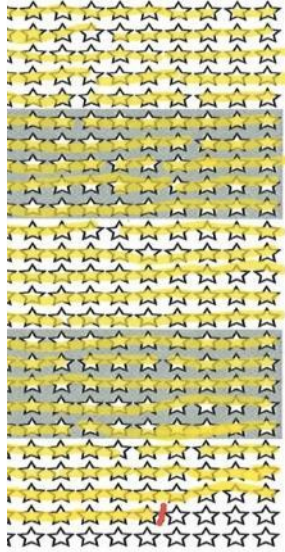


Wie sammelt man Zaubersterne:  
... Schulweg-Geschichten aufschreiben



## Lernkarten V-11

★UBERSTERNE



Ziel erreicht: Belohnung geschafft!

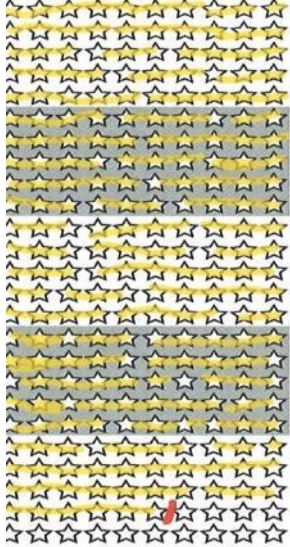
Spielstunde, Spielplatz Besuch, Hausaufgabenfrei, doppelte Pause...





## Lernkarten V-12

Z★UBERSTERNE



Belohnung hier: Spielstunde!  
... und danach geht es weiter!



## Zweite Unterrichtseinheit: Regeln auf dem Schulweg

### Lernziel:

Die Schüler formulieren Regeln, die ihrer Sicherheit als Fußgänger im Straßenverkehr dienen. Mithilfe eines von ihren Eltern geleiteten Bordstein-Trainings sollen sie die erarbeiteten Regeln anwenden und verinnerlichen.

### Material:

- **B-1** bis **B-13** Lernkarten Bordstein-Training
- **L-4** Je eine Kopie der Lernkarten Bordstein-Training A4 zum Ausmalen (evtl. auf A3 vergrößert)
- **S-1** Arbeitsblatt Bordstein-Training
- **E-4** Eltern-Kind-Übungsplan Bordstein-Training



**Hinweis:** ggf. Bestellung Sicherheitskragen/-westen



## Unterrichtsablauf:

### Phase 1

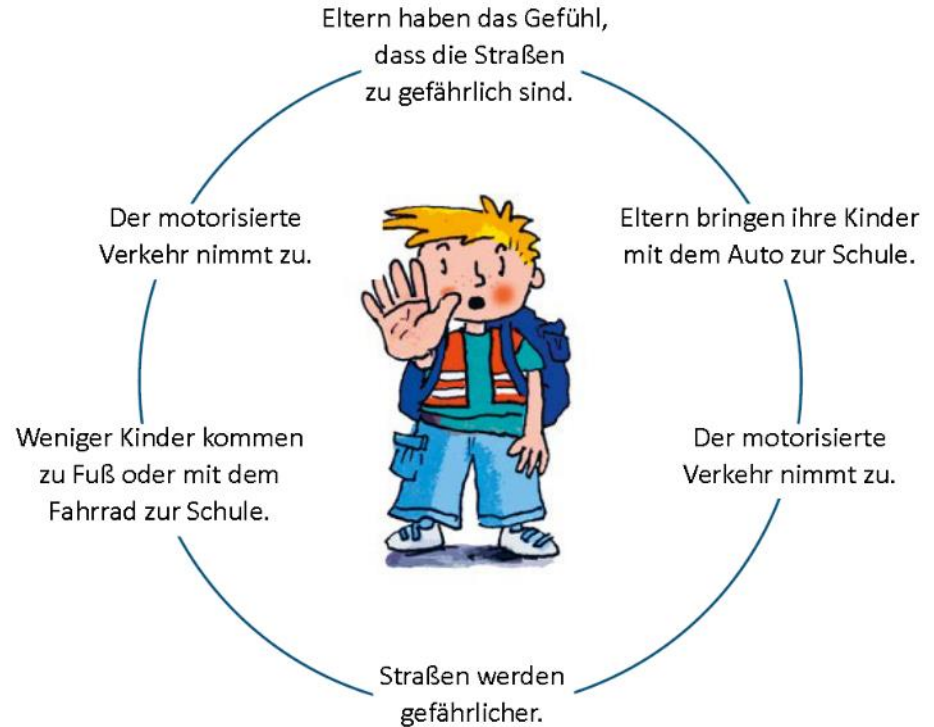
#### Unterrichtsgespräch:

#### Gefahren und Regeln im Straßenverkehr

- *Wer hat schon einmal einen Unfall erlebt?*
- *Oder eine gefährliche Situation?*
- *Was ist wem passiert?*
- *Wie konnte das passieren?*

#### **Impuls:**

- *Heute gibt es mehr Autos als früher.*
- *Autofahrer fahren schnell und viel.*
- *Es gibt aber Schutz für Fußgänger und zu Fuß gehende Kinder: Überquerungshilfen, Fußgängerampeln, Zebrastreifen, Schülerlotsen, Geschwindigkeitsbeschränkungen.*
- *Für alle gelten Regeln – für Autofahrer, Radfahrer, Fußgänger.*







## Phase 2

### Unterrichtsgespräch:

#### Wozu brauchen wir Regeln?

- *Regeln sollen alle schützen, damit keinem etwas passiert.*
- *Welche Verkehrsregeln/-schilder kennt ihr?*
- *Wo stehen sie?*
- *Wo hättet ihr sie hingestellt?*
- *Welche Regeln für Fußgänger kennt ihr?*
- *Wer hat sie euch gezeigt?*
- *Wann und wo wendet ihr sie an?*

## Phase 3

### Präsentation mit Lernkarten Bordstein- Training (B-1 bis B-13):

Halten Sie die Lernkarten der Reihe nach hoch, damit Ihre Schüler die Illustrationen sehen können. Lesen Sie den rückwärtig gedruckten Text vor und regen Sie anhand der vorgegebenen Fragen ein Unterrichtsgespräch an.

## Phase 4

- **Vertiefung:** Zeigen Sie noch einmal alle Karten und lassen Sie Ihre Schüler wiederholen, worauf es für Fußgänger im Straßenverkehr ankommt.

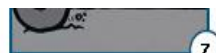


## Phase 5

## ▪ Einzelarbeit: Arbeitsblatt S-1



R



Z



AU



R



E



ST



E



B



N

Setze ein und finde das Lösungswort:

- |   |                                       |
|---|---------------------------------------|
| 1 Fuß, bleib steh'n! Augen, schaut genau! | 6 beim Schülerlotsen                  |
| 2 Zebrastreifen                           | 7 mit anderen Kindern gehen           |
| 3 Kleidung passt zum Wetter               | 8 Hier kann ich die Straße überqueren |
| 4 zwischen geparkten Autos                | 9 Sicherheitsweste/-kragen            |
| 5 sichere Strecke                         |                                       |



1 2 3 4 5 6 7 8 9



S-1 | Arbeitsblatt Bordstein-Training



## Phase 6

### Reaktionsspiel:

Gehen Sie mit der Klasse auf den Schulhof. Markieren Sie dort eine oder mehrere Linien mit Kreide oder aneinander gelegten Springseilen. Erklären Sie, dass diese Linien die Bordsteinkante darstellen. Die Kinder sollen vor der Linie gehen, hüpfen, zappeln oder springen. Auf Ihr visuelles Signal (Arm heben) stoppen die Kinder wie beim Stoptanz und verharren bewegungslos an der Linie.

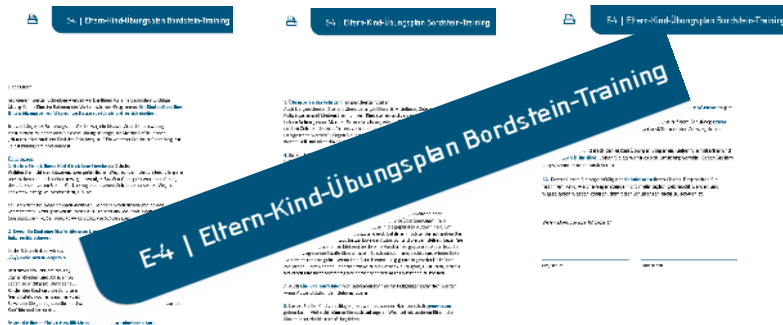
### Stoppspiel:

Oder spielen Sie ein Spiel im Klassenraum, bei dem Ihre Schüler zwischen Hindernissen (Klassenmöbel) frei im Klassenraum herumgehen und auf Ihr visuelles Signal abstoppen.



### Hausaufgabe:

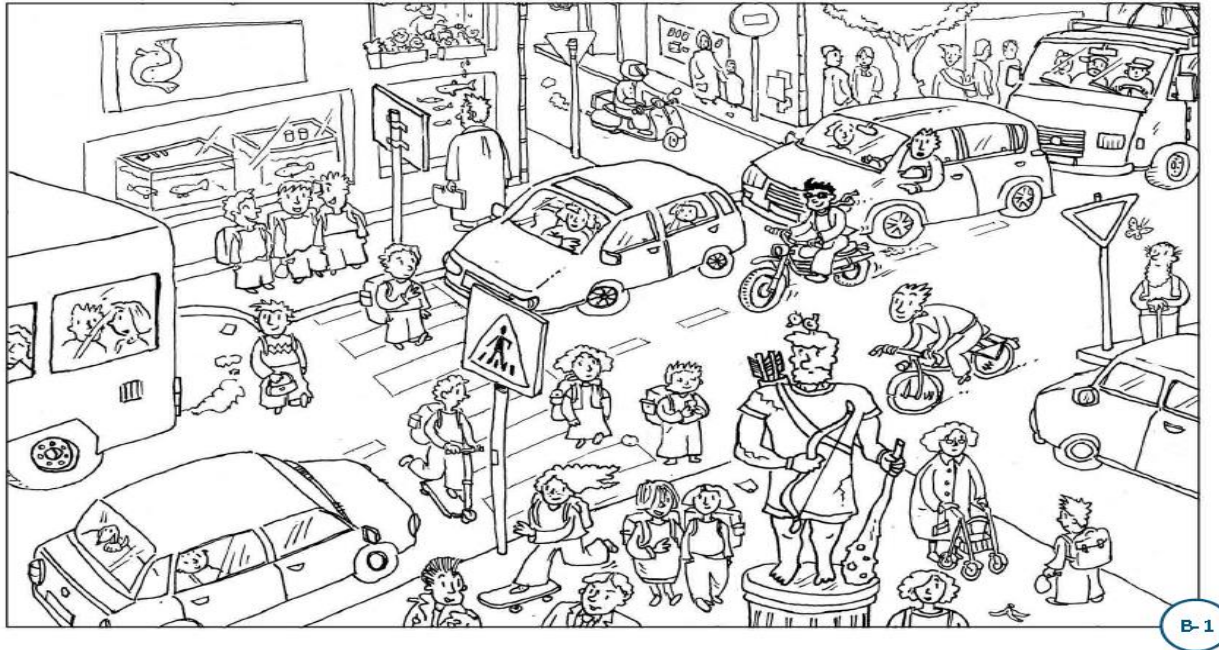
- Wochen-Hausaufgabe: Eltern-Kind-Übungsplan Bordstein-Training (E-4)
- Für die 4. und 5. Unterrichtseinheit: Taschenlampen, Sicherheitswesten, Reflektoren (z.B. Schulranzen-Anhänger) mitbringen
- Optional: Eltern zur 5. Unterrichtseinheit (Gesehen werden) einladen







## L-4 (Beispiel B-1)

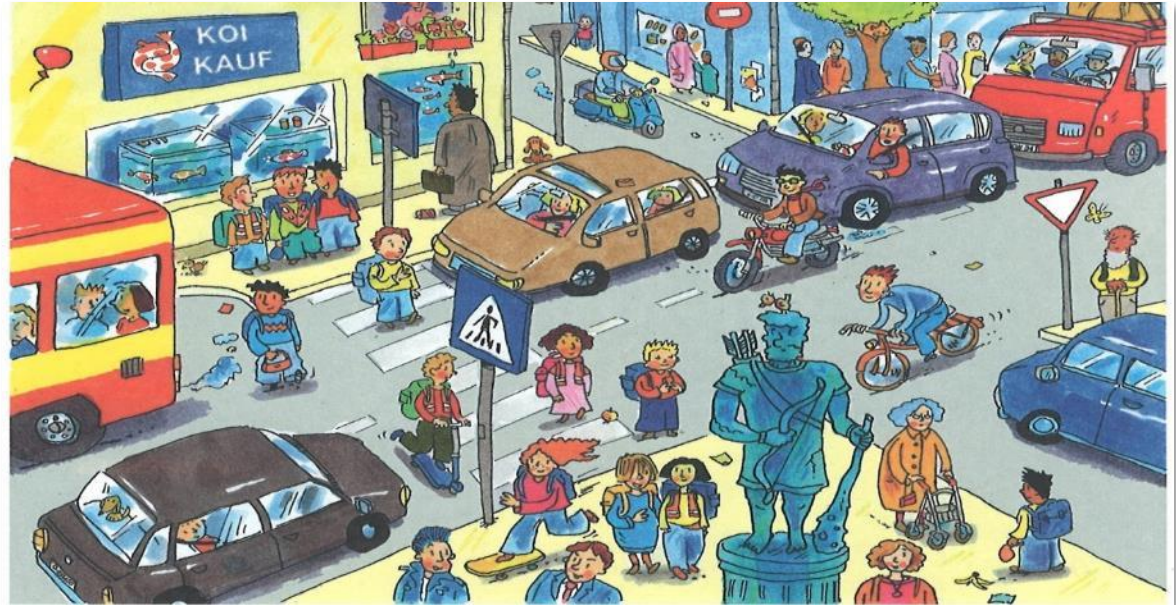


### Fächerübergreifender Hinweis (Kunst):

Malt (evtl. in Partnerarbeit) eine Kopie eurer Wahl der schwarz-weißen Lernkarten Bordstein-Training (L-4) aus.



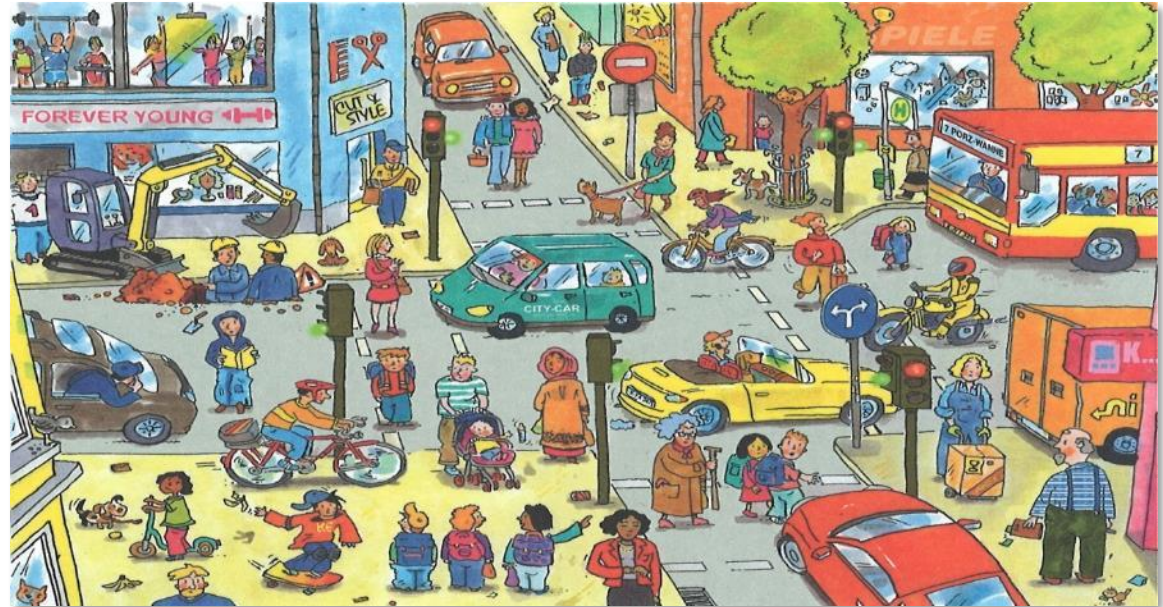
## Lernkarten B-1



Auf dem Schulweg müsst ihr gut auf euch aufpassen!  
Fit sein, sehen und beobachten, hören, Regeln kennen und beachten



## Lernkarten B-2

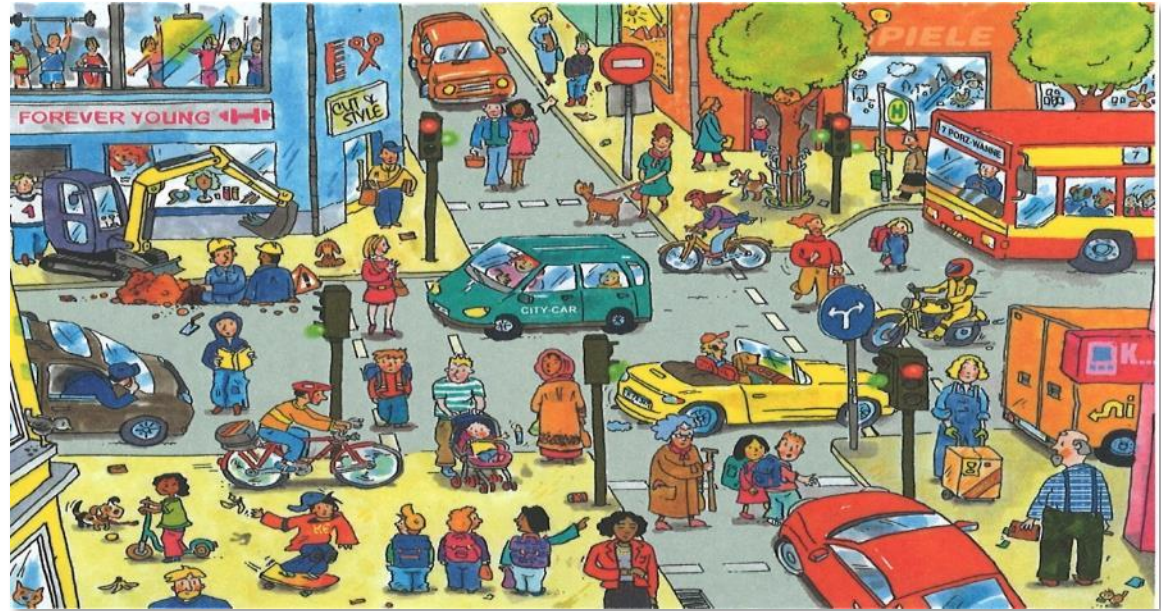


Sehen können: Was ist da los?  
Wer muss wen genau beobachten?





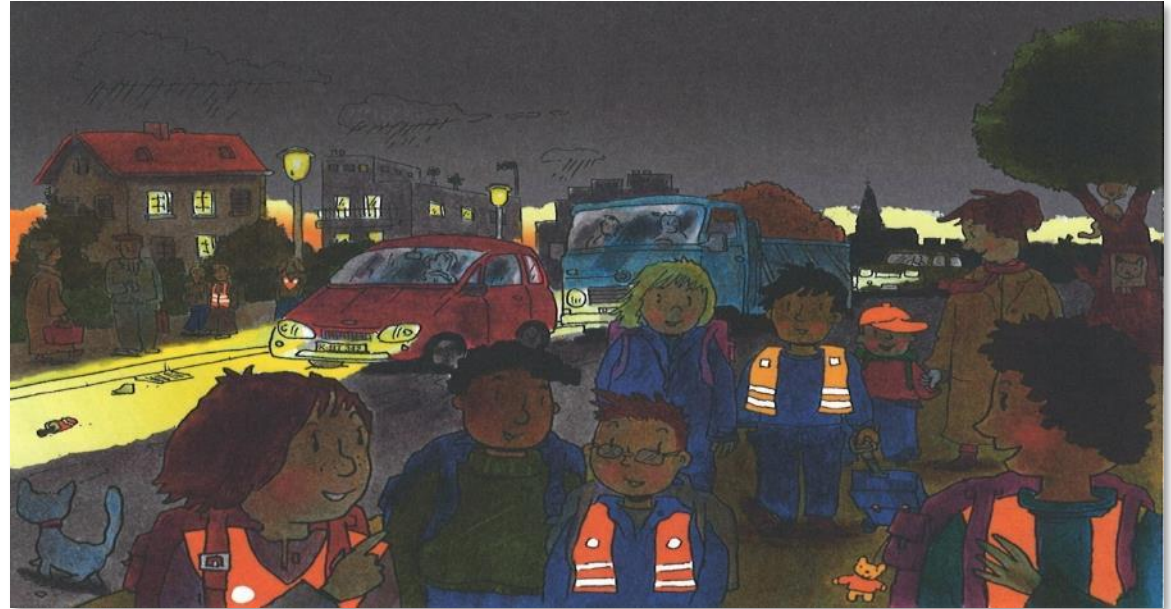
## Lernkarten B-3



Gesehen werden: Wer muss aufpassen von anderen gesehen zu werden? Wie kann man von Autofahrern gesehen werden?



## Lernkarten B-4



Gesehen werden:  
Mit Warnweste besser gesehen werden!



## Lernkarten B-5



Hören können: Wer hupt oder klingelt da, warum?  
Welches Fahrzeug macht welche Geräusche?





## Lernkarten B-6



Sicheren Weg wählen (nicht den kürzesten):  
Nicht an einer gefährlichen Straße entlang gehen



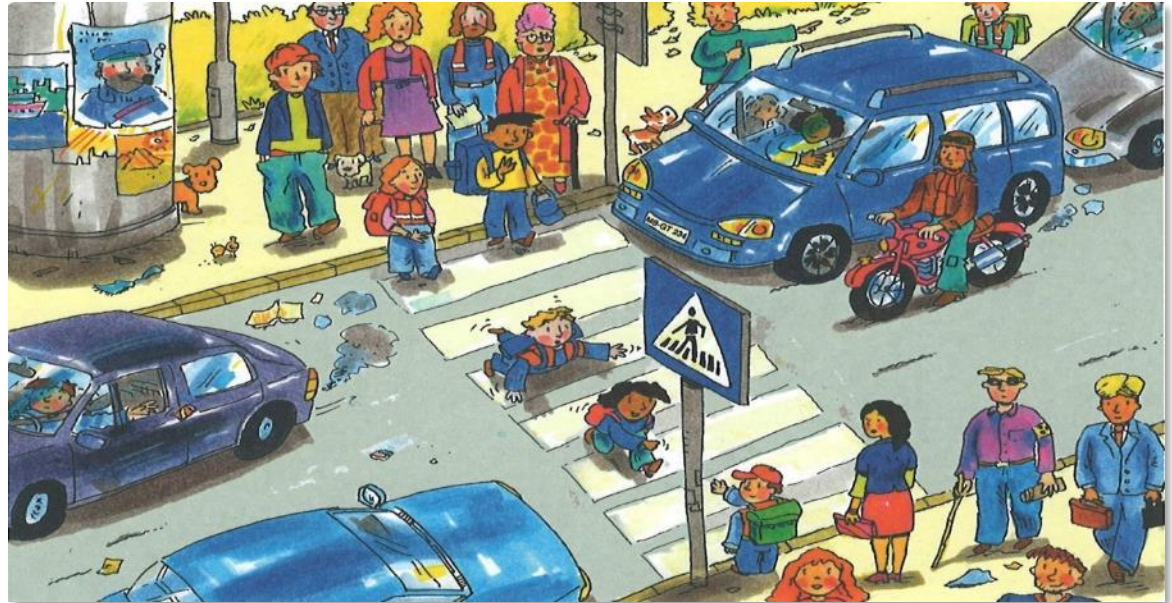
## Lernkarten B-7



Überqueren der Fahrbahn: Fuß bleib stehen!  
Augen (links gucken), schaut (rechts gucken) genau!



## Lernkarten B-8



Zebrastrifen: Verhalten erlernen, in Ruhe schauen,  
nicht alle Autos halten an, Manche Fahrer geben

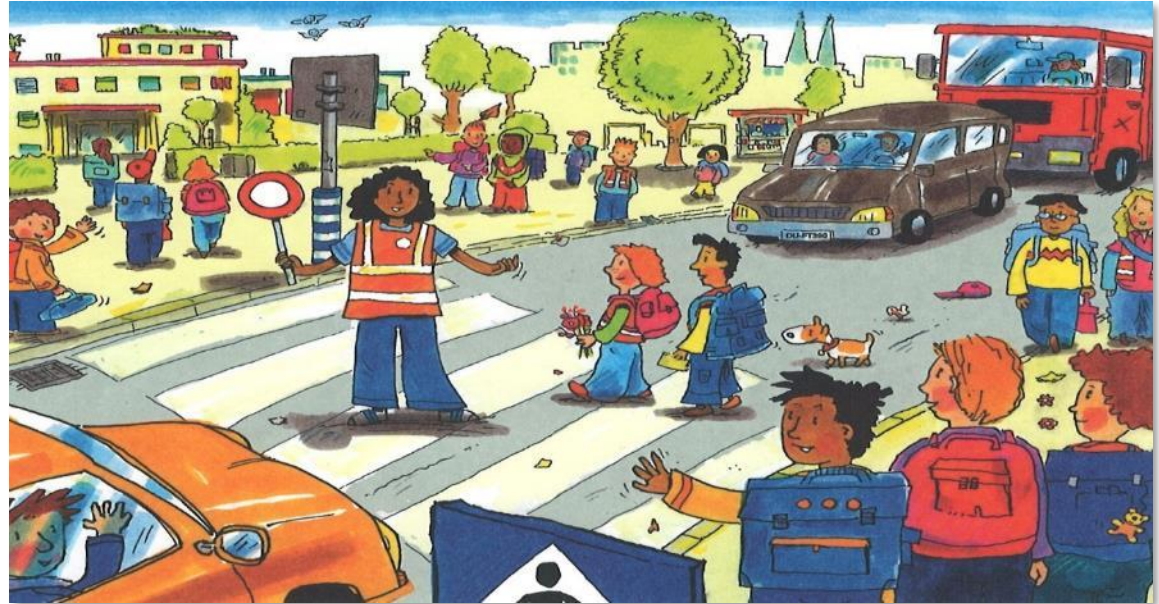
Handzeichen, Rennen verboten







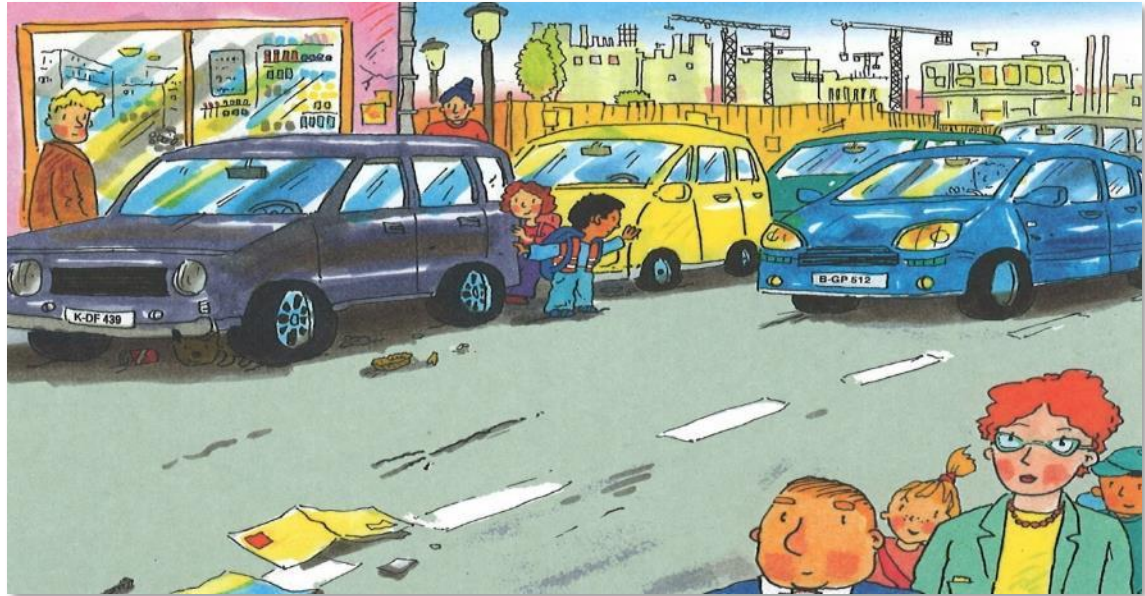
## Lernkarten B-10



Schülerlotsen: An schwierigen Stellen, sind Chefs  
an Kreuzungen



## Lernkarten B-11



Nur in Ausnahmefällen: Überquerung der Straße  
zwischen parkenden Fahrzeugen, nur etwas für  
echte Sicherheitsprofis!





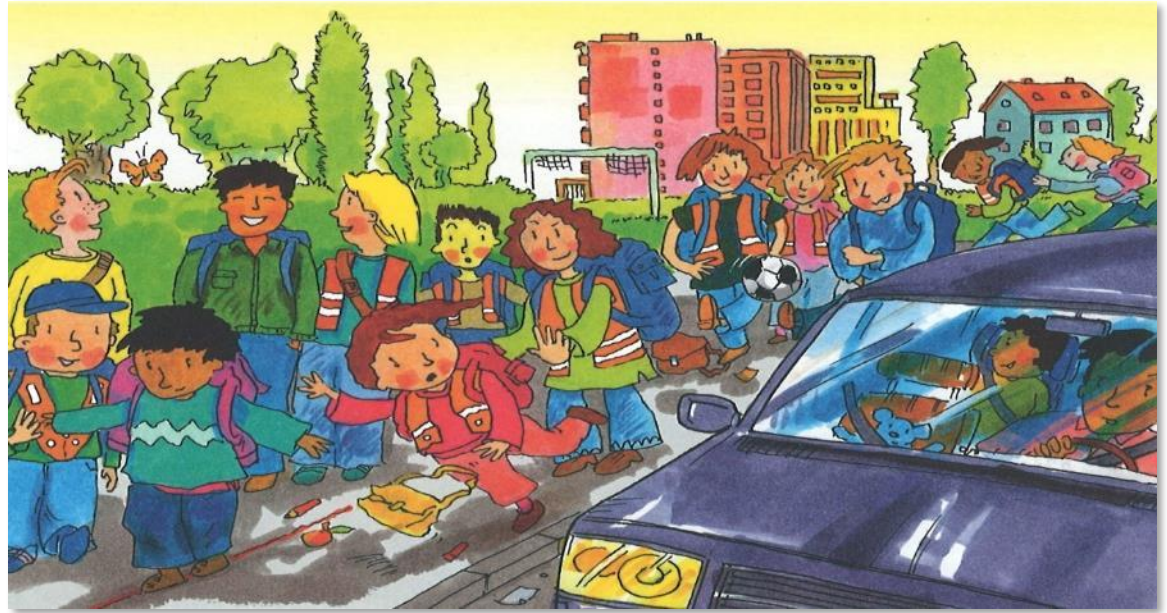
## Lernkarten B-12



Mit anderen zusammen gehen: Macht Spaß, ist sicher



## Lernkarten B-13



Was ist auf dem Gehweg erlaubt, was nicht?

## Dritte Unterrichtseinheit: Blickkontakt und Handzeichen

### Lernziel:

Indem die Schüler lernen, durch Blickkontakt nonverbale Signale zu verstehen und durch Handzeichen nonverbale Signale zu geben, erkennen sie die Bedeutung und die Notwendigkeit des Blickkontakts und des Handzeichens für ihre Sicherheit im Straßenverkehr.

### Material:

- Kopiervorlage: Tafelbild Pantomime (siehe Anhang Seite 104)



**Hinweis:** Lassen Sie Ihre Schüler vom Eltern-Kind-Bordstein-Training berichten:

- *Wer hat schon mit den Eltern den Schulweg geübt?*
- *Was hat gut geklappt?*
- *Welche Probleme gab es?*
- *Wie können sie gelöst werden?*







### Phase 1

#### Pantomime:

Malen Sie ein großes Kindergesicht an die Tafel.  
Vor dem Mund liegt vertikal ein Zeigefinger.



Geben Sie nun Ihren Schülern nonverbale Signale:

- Aufstehen und hinsetzen, an die Tafel kommen, eine mit Fingern gezeigte Matheaufgabe lösen (Zahlen durch Fingeranzahl, Operationen durch Finger anzeigen), Schwamm auswaschen, Tafel wischen usw.

Bitte Sie einige Kinder durch Zuflüstern eines Begriffes verschiedene Tätigkeiten und Gefühle pantomimisch darzustellen:

- sich recken, sich waschen, Zähne putzen, essen und trinken, Ranzen anziehen, zur Schule gehen, lesen, schreiben, schwimmen, Fußball spielen, Fliegen fangen, Federball, in der Nase bohren, Mensch-ärgere-dich-nicht spielen, Knopf annähen, an Stinkefüßen riechen, Freude, Wut, Angst, Müdigkeit, Langeweile, Nervosität usw.

Die Mitschüler signalisieren durch lautloses Imitieren, wenn sie einen Begriff erraten.

## Phase 2

**Gruppenarbeit:**

Erklären Sie (stimmlich), dass jede Kleingruppe einige Begriffe/Befehle sammeln soll, die **nur mit Augen und Händen** dargestellt werden können. (z.B.: Komm! Geh! Ich lass dich zuerst gehen! Sei ruhig! Stopp! Langsam! Schnell! Nein! Super! Wie bitte? Es ist schon spät! Hör zu! Das find ich gut! Du bist in Ordnung! Du nervst!)



## Phase 3

**Ratespiel: „Was ist gemeint?“**

Die Klasse teilt sich in mehrere Kleingruppen auf, jede Gruppe gibt sich einen Namen. Zeichnen Sie eine Punktetabelle mit je einer Zeile pro Kleingruppe an die Tafel. Bitten Sie ein Kind, die Punkte für jede Gruppe durch Strichzählung zu notieren.

Je ein Kind einer Gruppe stellt den anderen Gruppen einen Begriff dar. Das Kind spielt zunächst ohne durch Zurufe gestört zu werden. Sie geben der Klasse das Signal, wann die Lösung genannt werden kann. Wer zuerst die Lösung erraten hat, darf als nächster einen Begriff seiner Gruppe vorspielen. Es gibt sowohl einen Punkt für einen eindeutig dargestellten Begriff als auch einen für schnelles Erraten.

Je weniger Zeit zum Erraten bleibt, desto eindeutiger müssen die Begriffe dargestellt werden und desto dynamischer wird das Spiel.



#### Phase 4

##### Unterrichtsgespräch:

Erklären Sie die Begriffe „Blickkontakt“ und „Handzeichen“.

##### Lehrerimpulse:

- *Haben euch Autofahrer schon einmal mit Blickkontakt und Händen ein Zeichen gegeben?*
- *Was wolltet sie euch damit sagen?*
- *Wann sind Blicke und Zeichen, die mit Händen gegeben werden, für euch als Fußgänger im Straßenverkehr wichtig?*
- *Wie müssen Blickkontakte und Handzeichen sein, damit sie gut verstanden werden können?*

#### Phase 5

##### Spiel: „Wer darf zuerst?“

Fordern Sie Ihre Schüler auf, schweigend durch die Klasse zu gehen, ohne sich zu berühren und aneinander zustoßen. Kreuzen sich ihre Wege, bleiben sie stehen und verständigen sich per Blickkontakt und Handzeichen, wer zuerst gehen darf und wer den Anderen vorbeilässt.



##### Hausaufgabe:

Spielt die Spiele zu Hause. Versucht, euch eine Zeitlang nur durch Blickkontakt und Handzeichen mit eurer Familie zu verständigen, ohne dabei zu sprechen.





## Vierte Unterrichtseinheit: Bordstein-Training im realen Verkehrsraum

### Lernziel:

Während die Schüler beim sicheren Abgehen ihres Schulweges das Bordstein-Training absolvieren, sollen sie die zuvor erarbeiteten Regeln für Fußgänger im Straßenverkehr anwenden und verinnerlichen.

### Material:

- **L-3** je 1 Kopie der „Lehrer-Information für das Bordstein-Training“ für alle Erwachsenen, die Sie beim Bordstein-Training unterstützen
- **L-5** Bordstein-Pass
- **S-2** Interview: Dein Schulweg früher



**Hinweis:** Bereiten Sie sich anhand der Lehrer-Information für das Bordstein-Training (**L-3**) vor. Geben Sie auch Ihren Unterstützern eine Kopie. Pro 7–10 Schüler brauchen Sie einen erwachsenen Unterstützer.



## L-3 | Lehrer-Information für das Bordstein-Training

Diese Regeln müssen eingeübt werden:

1. **Sichere Strecke** dem kürzeren, evtl. gefährlicheren Weg vorziehen.
2. Halt am Bordstein! Ihre Schüler sollen dabei den 1. Teil des Merksatzes sprechen: „Fuß, bleibsteh!“ und dabei zunächst dreimal rhythmisch auf der Stelle stampfen. Durch das abwechselnde Stampfen wird das leberlang unerlässliche Halten an der Bordsteinkante verankert.
3. Beim 2. Teil des Merksatzes „Augen, schaut genau!“ kontrollieren die Kinder links, rechts und noch einmal links, rechts die Straße! Die Kinder müssen dabei den Kopf und auch die Schultern in die jeweilige Richtung bewegen, da ihr Gesichtsfeld noch eingeschränkt ist. Lassen Sie sich beschreiben, was die Kinder sehen. So stellen Sie sicher, dass Ihre Schüler wirklich den Verkehr beobachten und nicht nur den Kopf hin und her drehen, ohne die Verkehrssituation aufgenommen zu haben.

Helfen Sie Ihren Schülern dabei, Blickkontakt zu herannahenden Autos herzustellen und die Signale der Fahrer richtig zu interpretieren.

4. Überqueren der Fahrbahnen gesicherten Stellen (Überquerungshilfen und Zebrastreifen, Ampel). Auch bei gesicherten Stellen/ bei grüner Fußgängerampel bleiben Ihre Schüler stehen und vergewissern sich nach beiden Seiten genau. Machen Sie vor, wie Sie Blickkontakt herstellen (sehen und gesehen werden). Sagen Sie Ihren Schülern, dass sie lieber auf ein Zeichen des Autofahrers warten sollen als davon auszugehen, gesehen zu werden.
5. Kein Überqueren an gefährlichen Stellen in Kreuzungsbereichen oder an mehrspurigen, viel befahrenen Straßen. Diese Situation ist für Kinder nur schwer zu bewältigen. Ihnen müssen Alternativen gezeigt werden (Schulweg-Plan/ Begleitung durch Erwachsene bis über diese Stelle hinweg).
6. Verhalten beim Schülerlotsen stehen bleiben, auf Schülerlotsenaufforderung warten.
7. Nur im Notfall und immer nur zu zweit! Kinder sollten nur dann die Fahrbahn zwischen geparkten Autos überqueren, wenn keine gesicherte Überquerungshilfe in der Nähe ist, es also keine sicheren Alternativen gibt. Zuerst in die geparkten Autos reinschauen, um sicherzustellen, ob jemand im Auto sitzt und evtl. losfahren möchte. Danach zwischen den geparkten Autos bis zur Ecke vom Auto vorgehen und – als inneres Signal, stehen zu bleiben – eine Hand an ein Auto legen und stehen bleiben. Jetzt kann die gesamte Fahrbahn überschaut werden. Links, rechts, links, rechts schauen und die Fahrbahn zügig und gerade überqueren. Das Rennen über die Straße ist verboten, da es leichter zu Stürzen mitten auf der Fahrbahn führen kann.
8. Ein- und Ausfahrten an Gebäuden bedeuten Gefahren durch Autos, die plötzlich den Gehweg queren.
9. Anreize und Gelegenheiten schaffen zum Gehen in informellen Gehgemeinschaften (ein zusätzlicher Zaubersterm bei Gründung einer Schulweg-Freunde-Gruppe und der Zaubersterm für tägliches Gehen in einer Gehgruppe).
10. Tragen geeigneter Kleidung (dem Wetter angepasst).
11. Sicherheitskragen/-weste immer tragen – zu jeder Jahreszeit.

## L-3



Führen Sie anschließend mehrmals mit Ihrer Klasse das Bordstein-Training in der Schulumgebung durch. Für jedes Bordstein-Training sollten Sie ein bis zwei Unterrichtsstunden einplanen.

Das Bordstein-Training ist **unumgänglich**, denn allein durch Arbeitsblätter lernt kein Kind, sich sicher im realen Verkehrsraum zu verhalten. Das theoretisch erworbene Wissen der vorangegangenen Unterrichtseinheit muss in der realen Verkehrssituation und unter den lokalen Bedingungen eingeübt werden.

Nicht alle Eltern werden sich die Zeit nehmen und anhand des Eltern-Kind-Übungsplans mit ihren Kindern das Bordstein-Training durchführen. Strafen Sie diese Kinder nicht doppelt, indem Sie auf diese sicherlich anstrengende Unterrichtseinheit verzichten.







## Phase 1

### Vorbereitung:

Sagen Sie Ihren Schülern, dass das Bordstein-Training draußen eine Anerkennung ist, weil sie sich im Unterricht erfolgreich auf die Regeln für Fußgänger vorbereitet haben.

Teilen Sie die Klasse in Gruppen ein und jeder Gruppe einen Unterstützer zu. Nennen Sie die Regeln für das Bordstein-Training:

- Bleibt bei eurer Gruppe.
- Hört den Erwachsenen zu.
- Verhaltet euch sicher und rücksichtsvoll.
- Schüler, die nicht zuhören, stören oder sich und andere gefährden, gehen mit einem Erwachsenen in den Klassenraum zurück.

## Phase 2

### Wiederholen des Merksatzes

(siehe ggf. Lernkarten Bordstein-Training 7–9)

Üben Sie mit Ihrer Klasse den Merksatz noch einmal ein:

- „Fuß, bleib steh'n!“ (dabei dreimal rhythmisch auf der Stelle stampfen: Fuß/bleib/steh'n)
- „Augen, schaut genau!“ (dabei den Kopf nach links und rechts und noch einmal nach links und rechts drehen: Augen/schaut/ge/nau)





## Hausaufgabe:

### Interview: Dein Schulweg früher (S-2)

**Malauftrag:** Zeichnet einen Wegeplan von eurem Wohnhaus zum nächsten Spielplatz, zu Freunden, zur Schule oder zu einem Geschäft. Wählt nur sichere Wege. Geht den Weg mit euren Eltern zu Fuß.



Wären die Schulwege früher anders?

- Um das herauszufinden, müsst ihr Reporter werden und eure Eltern, Großeltern oder ältere Menschen aus der Nachbarschaft befragen, wie sie früher zur Schule gekommen sind.
- Schreibt die Ergebnisse auf
- Vergleicht die Erfahrungen mit euren eigenen. Was hat sich verändert, was ist ähnlich?

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Mein Interview-Partner: \_\_\_\_\_  
(Mutter, Vater, Opa, Oma, Nachbar, ...)

1. Wo bist du zur Grundschule gegangen?

Ort, Schulname  
\_\_\_\_\_

2. Wann war das? \_\_\_\_\_

3. Wie lange hat dein Weg zur Schule ungefähr gedauert?  
\_\_\_\_\_

4. Gab es Gefahren auf dem Schulweg? Wenn ja, welche?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

5. Bist du alleine oder mit Freunden zur Schule gekommen?  
\_\_\_\_\_

6. Kannst du dich noch an ein besonderes Schulweg-Erlebnis erinnern?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

7. Wo liegen die Unterschiede zu den Schulwegen heute?  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



Denk dir noch weitere Fragen aus und schreibe die Antworten auf!  
Bedanke dich bei deinem Interviewpartner!

S-2





## Fünfte Unterrichtseinheit: Gesehen werden

### Lernziel:

Indem die Schüler ihre Kleidung auf Sichtbarkeit im Dunkeln überprüfen, erkennen sie die Bedeutung und die Notwendigkeit des Tragens von sicherheitsorientierter Kleidung.

### Material:

- Taschenlampen
- Sicherheitskragen und/oder Sicherheitsweste
- Schulranzen mit und ohne Reflektoren
- **S-3** Arbeitsblatt: Gesehen werden (Beispiel ausgemaltes Arbeitsblatt im Anhang Seite 105 ggf. einscannen und farbig ausdrucken)
- **E-5** Elternbrief Fragen und Antworten/Ausstiegstellen



## Phase 1

### Hausaufgaben-Kontrolle:

Interview: ‚Dein Schulweg früher‘ und

Malauftrag Wegeplan

Bericht Eltern-Kind-Bordstein-Training

## Phase 2

Verdunkeln Sie den Klassenraum. Ist das nicht möglich, gehen Sie mit Ihrer Klasse in einen leicht zu verdunkelnden Raum – vielleicht hilft Ihnen der Hausmeister dabei, diesen Raum zu verdunkeln. In Gruppen stellen sich Kinder an die Stirnseite des Raumes

- mit und ohne Sicherheitskragen/-weste,
- mit Schulranzen und Anoraks mit oder ohne Reflektoren,
- mit heller oder eher dunkler Kleidung.

Die anderen Kinder stehen hinten im Raum, beleuchten sie mit Taschenlampen und beurteilen, wer gut und wer schlecht zu sehen ist.



### Tipp:

Wiederholen Sie diese Übung in der dunklen Jahreszeit frühmorgens auf dem Schulhof.





Ihre Schüler fassen das Ergebnis des Versuchs zusammen und übertragen es auf den Straßenverkehr.

**Phase 3****Arbeitsblatt: Gesehen werden (S-3)**

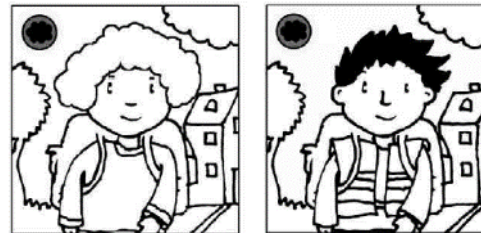
Die Schüler malen die kleinen Bilder jeweils mit hellen Farben (heller Tag) und dunklen Farben (Dunkelheit) aus.

Du siehst ein Mädchen und einen Jungen.

Der Junge trägt eine Sicherheitsweste, die in der Dunkelheit leuchtet.  
Das Mädchen trägt keine Sicherheitsweste.

-  Male das Mädchen so an, wie es an einem sonnigen Schulmorgen im Sommer aussieht.
-  Male das Mädchen so an, wie es an einem dunklen Schulmorgen im Winter aussieht.
-  Male den Jungen so an, wie er an einem sonnigen Schulmorgen im Sommer aussieht.
-  Male den Jungen so an, wie er an einem dunklen Schulmorgen im Winter aussieht.

S-3



S-3 | Gesehen werden



**Hausaufgabe:**

Wiederholt den Taschenlampen-Versuch mit euren Eltern, wenn es draußen dunkel ist.

Elternbrief **E-5**

1. Ist der Schulweg nicht zu weit für mein Kind?
2. Ab welchem Alter kann ich mein Kind alleine den Schulweg gehen lassen?
3. Wir wohnen weit weg von der Schule. Bisher lasse ich mein Kind auf dem Weg zur Arbeit an der Schule aussteigen. Mein Kind möchte jedoch allein gehen. Was soll ich tun?
4. Meine Kinder gehen zu unterschiedlichen Schulen/in den Kindergarten. Ich habe keine Zeit mit allen meinen Kindern zu Fuß zu gehen.
5. Ich habe keine Zeit mit meinem Kind zu gehen
6. Was ist bei Regen?



*3. Wir wohnen weit weg von der Schule. Bisher lasse ich mein Kind auf dem Weg zur Arbeit an der Schule aussteigen. Mein Kind möchte jedoch allein gehen. Was soll ich tun?*

Fahren Sie doch gemeinsam zu einer der vorgeschlagenen Ausstiegsstellen. Dort parken Sie in den ersten ein oder zwei Wochen Ihr Auto und gehen die letzten 10 Minuten mit Ihrem Kind zur Schule. Sie beide können die gemeinsame Zeit auf dem Schulweg genießen und den Weg einüben.

Wenn Sie sicher sind, dass Ihr Kind allein zu rechkommt, lassen Sie es dann an der Ausstiegsstelle aus dem Auto.

*4. Meine Kinder gehen zu unterschiedlichen Schulen/in den Kindergarten. Ich habe keine Zeit mit allen meinen Kindern zu Fuß zu gehen.*

Sprechen Sie doch Nachbarn oder Ihnen bekannte Eltern der Schule bzw. des Kindergartens an. Vielleicht können Sie sich die Verantwortung teilen und abwechselnd das eine oder das andere Kind selbst begleiten oder begleiten lassen.

*5. Ich habe keine Zeit mit meinem Kind zu gehen.*

Viele Eltern, die zu Fuß gehen, sagen, das es genauso lange dauert zur Schule zu gehen wie zu fahren. Und es gibt keinen Stress: keine verstopfte Straße, keine Parkplatz-Suche kurz vor Unterrichtsbeginn.

*6. Was ist bei Regen?*

Mit der richtigen Kleidung ist das kein Problem. Haben Sie sich ab Kind Sorgen gemacht, was zu werden? Die meisten Kinder lieben es, mit Gummistiefeln und Anorak durch den Regen zu gehen. Gehen Sie 10 Minuten eher aus dem Haus und begleiten Sie Ihr Kind! Oder lassen Sie es doch einfach – richtig gekleidet – allein gehen!

Mit freundlichem Gruß

Ort, Datum

Unterschrift



## Sechste Unterrichtseinheit: Kinderversprechen

### Lernziel:

Die Schüler verfassen ein eigenes Kinderversprechen und unterschreiben es.

### Material:

- **S-4** oder **S-5** Kinderversprechen blanko oder vorformuliert
- **S-6** Interview: Sicherheit für alle



**Hinweis:** Für die 3. und 4. Jahrgangsstufe dürfte es kein Problem sein, ein eigenes Kinderversprechen zu formulieren. Schüler der 1. und 2. Jahrgangsstufe brauchen mehr Unterstützung.

Als Alternative besprechen Sie mit Ihrer Klasse das fertige Kinderversprechen (**S-5**), das Ihre Schüler anschließend unterschreiben.



## S-5

Fit und sicher zur Schule

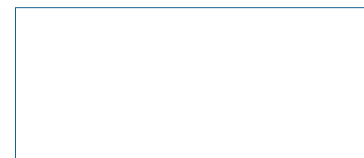


Ich heiße \_\_\_\_\_ und gehe in die Klasse \_\_\_\_\_.

Ich bin klug, ich bin fit.  
Ich weiß: Ich kann gut auf mich aufpassen.

1. Ich habe den Schulweg mit einem Erwachsenen geübt und kann mich richtig verhalten.
2. Ich gehe zu Fuß zur Schule und zurück nach Hause – den gesamten Weg oder von einer Ausstiegstelle aus.
3. Ich gehe möglichst gemeinsam mit anderen Kindern.
4. Ich ziehe jeden Tag den Sicherheitskragen/die Sicherheitsweste an, damit ich besser gesehen werde.
5. Ich überquere Straßen nur an sicheren Stellen und bei den Schülertafeln.
6. Ich schaue mich dabei ganz genau um und achte auf den Verkehr.
7. Ich ziehe mich so an, wie es für das Wetter richtig ist.

Male dich selbst auf deinem Schulweg!



Dies verspreche ich für dieses Schuljahr mit meiner Unterschrift:

\_\_\_\_\_, den \_\_\_\_\_

o.ä.

Datum

Unterschrift

**Phase 1****Partner- oder Gruppenarbeit:**

Was müsst ihr euch selbst und euren Eltern versprechen, wenn ihr zu Fuß zur Schule geht?

**Tipp:** Schaut auf die Lernkarten „Bordstein-Training“. Formuliert eure Ergebnisse.

**Phase 2**

Sammeln und fassen Sie gemeinsam die wichtigsten Punkte zu einem Text an der Tafel/auf dem OHP zusammen.

Die Schüler übertragen diesen Text auf das Kinderversprechen blanko.

**Phase 3**

Zelebrieren Sie das Unterschreiben: Vielleicht haben Ihre Schüler auch schon im Fernsehen gesehen, wie Erwachsene Verträge oder ein Abkommen unterschreiben? Lassen Sie sich davon berichten.

Stellen Sie einen Schülertisch mit Stühlen nach vorne. Ihre Schüler gehen mit ihrem Lieblingsstift nach vorne, unterschreiben ihr eigenes Kinderversprechen und heften es bei sich ab.



S-4 | Kinderversprechen blanko

Fit und sicher zur Schule

Ich verspreche mir selbst und allen anderen, das ich




---



---



---

S-4



**Phase 4**

Lesen und besprechen Sie gemeinsam das Interview „Sicherheit für alle“.



**Hinweis 1. Schuljahr:** Zeigen und lesen Sie das Interview vor und erklären Sie es.

**Hausaufgabe:**

Besprecht euer Kinderversprechen mit euren Eltern.  
Interview: Sicherheit für alle

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Mein Interview-Partner: \_\_\_\_\_  
(Mutter, Vater, Opa, Oma, Nachbar, ...)

1. Seit wann besitzt du den Führerschein? \_\_\_\_\_

2. Wie oft benutzt du dein Auto täglich? \_\_\_\_\_

3. Hastest du schon einmal einen Unfall? Wenn ja, wie und was ist passiert?  
Warst du Fußgänger, Radfahrer oder Autofahrer? Gab es Verletzte?

---



---



---

4. Aus welchem Grund passieren deiner Meinung nach gefährliche Situationen und Unfälle?

---



---



---

5. Wie könnten Unfälle deiner Meinung nach vermieden werden?

---



---



---

6. Wenn du einen Tag Verkehrsminister wäirst, welches Gesetz würdest du erlassen,  
damit Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer sicher auf Straßen unterwegs sein können?

---



---



---



Bedanke dich bei deinem Interviewpartner!

S-6



## Siebte Unterrichtseinheit: Verkehrssicherheits-Versprechen für Erwachsene

### Lernziel:

Die Schüler erkennen, wie sie einen Beitrag dazu leisten können, dass sich auch Erwachsene sicherer und rücksichtsvoller im Straßenverkehr verhalten.

### Material:

- E-6 Verkehrssicherheits-Versprechen für Erwachsene – pro Kind mindestens 2 Kopien
- Drachensauto-Aufkleber

**Phase 1****Hausaufgaben-Kontrolle:**

Sammeln Sie die Kinderversprechen ein und heften Sie sie in einen Schnellhefter.

Ihre Schüler berichten vom Interview und welche Verkehrsregeln für Autofahrer ihre Interviewpartner für besonders wichtig halten.

**Phase 2**

Gemeinsam lesen und besprechen Sie das Verkehrssicherheits-Versprechen für Erwachsene.



**Hinweis 1. Schuljahr:** Zeigen und lesen Sie das Verkehrssicherheits-Versprechen vor und erklären Sie es.

Erinnern Sie Ihre Schüler daran, dass sie für jedes von einem Erwachsenen unterzeichnete Verkehrssicherheits-Versprechen einen Zauberstern sammeln.

Zeigen Sie einen Drachenauto-Aufkleber: Jeder Autofahrer, der das Verkehrssicherheits-Versprechen unterschreibt, bekommt einen Aufkleber für sein Auto. Ihr schreibt mit einem wasserfesten Stift euren Namen auf den Aufkleber als Zeichen, dass ihr dieses Auto gezähmt habt.





## E-6 | Verkehrssicherheits-Versprechen von Besitzern gezähmter Drachenaufos

Ich möchte Straßen für Kinder sicherer machen und Kinder unterstützen, selbstständig und unabhängig ihre Wege zu gehen – so wie ich es als Kind wahrscheinlich auch konnte.

Ich verspreche,

- Geschwindigkeitsbegrenzungen in den nächsten 12 Monaten einzuhalten und aufmerksam zu fahren;
- an Zebrastreifen und Überquerungshilfen anzuhalten, um Kinder und Fußgänger über die Straße zu lassen;
- nach Kindern Ausschau zu halten und langsam zu fahren, damit sie sicher sind;
- rücksichtsvoll und nicht auf Gehwegen von Kindern und Fußgängern zu parken, da diese die einzig sicheren Stellen für Fußgänger sind;
- nicht als Fahrer mit dem Handy zu telefonieren, sondern mich auf den Verkehr zu konzentrieren.

Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Name des Kindes, das mein „Drachenauf“ gezähmt hat:

\_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

# E-6



### Phase 3

- *Wer kann wen morgens abholen?*
- *Wer kann zusammen gehen?*
- *Verabredet euch!*



#### **Hausaufgabe:**

Verteilt die Verkehrssicherheits-Versprechen an eure Eltern und andere Erwachsene und bittet sie um ihre Unterschrift.

Bringt unterschriebene Verkehrssicherheits-Versprechen wieder mit in die Schule, damit ihr die Drachenauto-Aufkleber erhalten könnt.





## Achte Unterrichtseinheit: Wir können unseren Schulweg gehen!

### Lernziel:

Die Schüler sammeln Argumente, die für und gegen das Zu-Fuß-Gehen des Schulwegs sprechen und erproben sie in einem Rollenspiel.

### Material:

- E-7 Elternbrief: Der Wunsch nach Schutz und Sicherheit



**Hinweis:** Für die Jahrgangsstufe 1 muss diese Stunde adaptiert werden.







## Phase 1

Sammeln Sie die unterschriebenen Verkehrssicherheits-Versprechen der Erwachsenen ein und verteilen Sie für jedes unterzeichnete Verkehrssicherheits-Versprechen einen Drachenauto-Aufkleber für die frisch gezähmten Drachenautos.

Haben Eltern kein Auto, erhält ihr Kind dennoch einen Drachenauto-Aufkleber. Denn als Fußgänger, Radfahrer und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel reduziert man schließlich den Verkehr und kann auch verkehrssicheres, rücksichtsvolles Verhalten versprechen.

Der Aufkleber wird vom Kind mit wasserfestem Stift signiert und zum Weitergeben mit nach Hause gegeben.

Loben Sie Ihre Schüler: Deine Unterschrift erinnert den Autofahrer eines gezähmten Drachenautos beim Einsteigen an das Versprechen: Ich habe Dir versprochen, vorsichtig zu fahren.

## Phase 2

### Gruppen- oder Partnerarbeit:

Die Hälfte Ihrer Schüler sammelt Argumente, die aus Elternsicht gegen den Schulweg zu Fuß stehen. Bitten Sie sie, die Sätze in der Du-Form aufzuschreiben.

Die zweite Hälfte sammelt Gegenargumente, die für den Schulweg zu Fuß sprechen. Diese Argumente werden in der Ich-/Wir-Form notiert.



### Contra:

- > Du bist zu klein.
- > Du passt nicht auf.
- > Du rennst einfach über die Straße.
- > Du machst bestimmt Blödsinn.
- > Du bummelst und kommst zu spät.
- > Das ist zu gefährlich.
- > Rund um die Schule ist so viel Verkehr.
- > Der Weg ist viel zu lang.
- > Es ist zu kalt/zu warm/es regnet.

### Pro:

- > Wir haben den Schulweg zusammen geübt. Ich kenne die Regeln und weiß, wo ich besonders aufpassen muss.
- > Du kannst am Anfang mit mir gehen und das Auto stehen lassen. Wenn du mit mir gehst, haben wir mehr Zeit füreinander. Das find' ich schön.
- > Oder fahr mich bis zu meinem Schulfreund. Dann weißt du, dass ich nicht allein gehe.



### Phase 3

Fassen Sie gemeinsam die Pro- und Contra-Argumente an der Tafel/am OHP zusammen.

### Phase 4

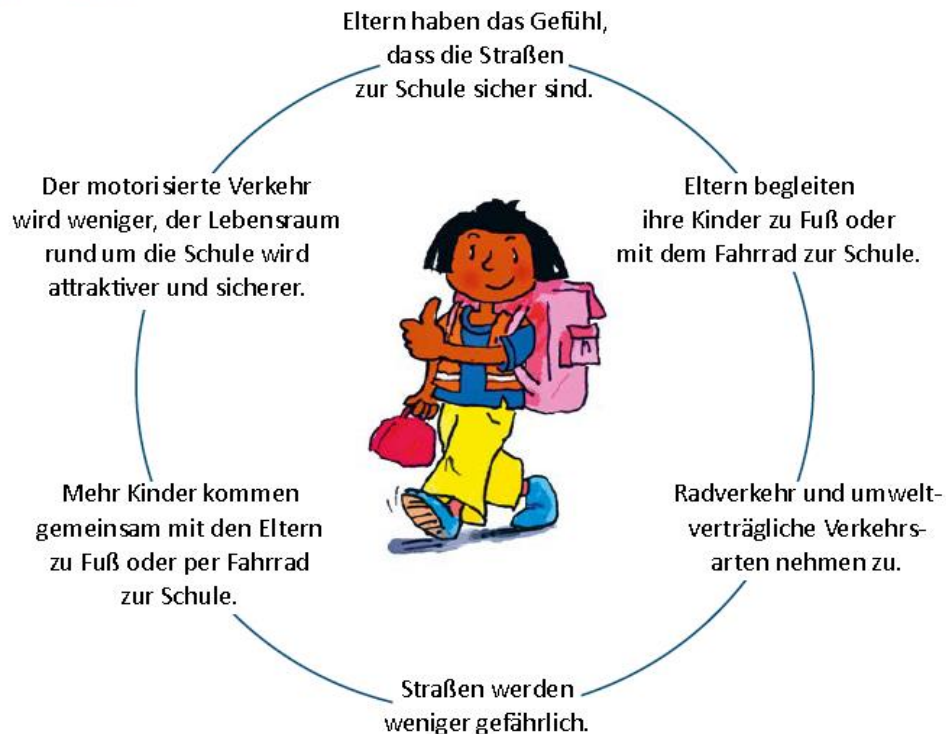
Verteilen Sie die Rollen für ein Rollenspiel:

Häusliche Szene, in der Mutter, Vater, Kind, Geschwister diskutieren, ob Kinder zu Fuß zur Schule gehen können oder nicht.

> Abschließende Reflexion

### Phase 5

Lassen Sie Ihre Schüler noch einmal alles wiederholen, was sie über einen sicheren Schulweg gelernt haben. Kündigen Sie an, dass ab sofort Zaubersterne gesammelt werden.





## E-7



### Hausaufgabe:

### Elternbrief: Der Wunsch nach Schutz und Sicherheit

(E-7)

Liebe Eltern,

wovon träumen Sie als Eltern?

Träumen Sie davon, Ihr Kind vor den Gefahren des Lebens zu behüten?

Träumen Sie davon, dass Ihr Kind eine unbeschwertere Kindheit erleben kann?

Sie wissen um die Gefahren, die das Wohl Ihres Kindes bedrohen. Daher versuchen Sie Ihr Kind zu schützen. Das kann dann dazu führen, dass

Kinder überallhin **GEFAHREN** werden: zur Schule, zum Sport, zu Freunden, ...

So wird versucht, das Kind vor den Gefahren des Straßenverkehrs, vor Kontakt mit Fremden, vor Streitigkeiten mit anderen Kindern zu bewahren. Nur Schutz anzubieten, nutzt wenig. Kinder müssen auch aktiv gestärkt werden. Ein Kind, das immer transportiert wird, kann Selbstständigkeit nicht einüben.

Es erfährt nicht das Gefühl, einen Weg mit all seinen Gefahren bewältigt zu haben.

Es erfährt nicht das Vertrauen, welches Eltern in ihre Kinder setzen sollten:

*„Ich weiß, du schaffst das!“*

Es hat weniger Gelegenheiten, Freundschaften zu schließen und zu pflegen. Es hat nicht zuletzt zu wenige Möglichkeiten, die „Welt“ kennenzulernen. Denn ein Kind, das immer gefahren wird, sieht das Leben immer hinter einer Glasscheibe.

Und Kinder?

Wovon träumen Kinder?

Kinder träumen davon, groß zu werden und immer mehr Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Wenn Sie Ihr Kind zu sehr beschützen und dem Kind die wirkliche Welt und die realen Erlebnisse zu lange vorenthalten, nehmen Sie Ihrem Kind einen Teil seiner Träume. Jedes Kind hat das Recht, groß, stark, fit und selbstständig zu werden und seinen Schulweg zu Fuß zu gehen.

Das Ziel aller großen und kleinen Verkehrszähler ist, Kinder in ihren Fähigkeiten umfassend zu stärken und nicht zuletzt die Gefahrensituationen in Schul- und Wohnstraßen zu vermindern.





## Neunte Unterrichtseinheit: Wir zählen Zaubersterne

### Lernziel:

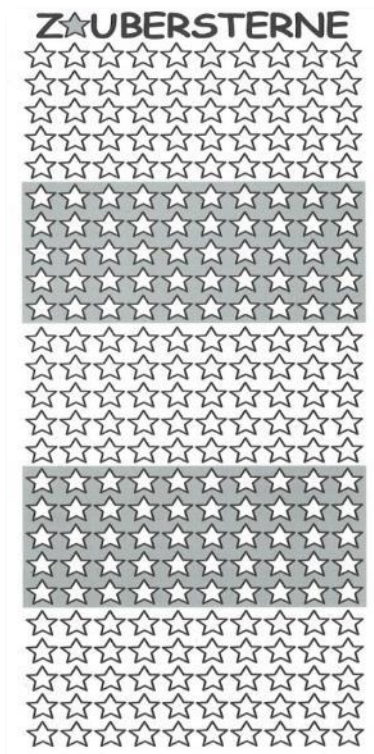
Durch das erste Zählen der Zaubersterne und das Besprechen einer möglichen Belohnung werden die Schüler motiviert und in ihrem Engagement gestärkt.

### Material:

- L-6 Zauberstern-Liste, Markerstift
- L-7/8 Optional: Garagentür-Anhänger/  
Schlüsselanhänger auf festes Papier kopiert  
und später ggf. laminiert



L-7



L-6



### Vorbemerkung zum Zählen der Zaubersterne:

Das Zählen der Zaubersterne ist ganz einfach. Das werden zunächst Sie tun.

Nach wenigen Wochen können Sie das Zählritual an Ihre Schüler abgeben. Wer die Zaubersterne zählt, kommt nach vorne. Gezählt wird immer sofort zu Unterrichtsbeginn, in der Frühstückspause oder in einer Entspannungsphase.

Richten Sie dazu einen neuen Klassendienst ein: „Zaubersterne zählen“.

Markieren Sie zunächst das Klassenziel, damit Ihre Schüler sehen können, wie viele Sterne sie für die Belohnung sammeln müssen. Vielleicht müssen Sie je nach Klassenziel mehrere Zauberstern-Listen zusammenkleben.

### Täglich 3 Fragen:

- 1 Wer ist gestern mit Sicherheitskragen/-weste zu Fuß nach Hause gegangen und heute Morgen mit Sicherheitskragen/-weste zur Schule gegangen?
- 2 Wer ist gestern oder heute mit Sicherheitskragen/-weste eine Strecke gegangen?
- 3 Wie viele Erwachsene (Mütter/Väter/Großeltern) haben euch zu Fuß begleitet?1



Mögliche Faustregel für die Berechnung des ersten Belohnungsziels nach einer Woche:

**Beispiel:** 25 Kinder in der Klasse, davon gehen 20 Kinder zu Fuß.

$20 \text{ Fußgänger} \times 2 \text{ (Hinweg und Rückweg mit Sicherheitskragen)} \times 5 \text{ (Schultage der ersten Woche)}$   
= 200 Zaubersterne (= 1 Zauberstern-Liste)

Dazu kommen noch die Zaubersterne für unterschriebene Verkehrssicherheits-Versprechen von Erwachsenen und für Schulweg-Begleitung (je ein Zauberstern).



**Tipp:** Seien Sie nicht kleinlich beim Zählen von Zaubersternen. Das Verkehrszähler-Programm setzt auf nachhaltiges Engagement der Kinder und auf ihre Freude daran.

## Phase 1

## Unterrichtsgespräch:

- Wer ist zu Fuß gegangen?
- Wer hat dabei seine/n Sicherheitskragen/-weste angezogen?
- Wer ist mit anderen gegangen?
- Welche Eltern/Großeltern haben euch begleitet?
- Was habt ihr erlebt? Wen habt ihr getroffen?  
Was habt ihr gesehen?

Loben Sie Ihre Schüler, fragen Sie aber auch nach, wer noch nicht zu Fuß oder von einer Ausstiegsstelle gegangen ist. Erkundigen Sie sich nach möglichen Hinderungsgründen und überlegen Sie gemeinsam, ob und wie diese gemeinsam aus dem Weg geräumt werden könnten.

*Welche erste Belohnung wünscht ihr euch (z.B. eine doppelte Hofpause)?*







## Phase 2

### Markieren des Ziels und der schon erreichten Zaubersterne:

Überlegen Sie mit Ihren Kindern, was ein guter Tagesdurchschnitt und wie viele Zaubersterne in einer Woche gesammelt werden können. Markieren Sie auf der Sternenliste das Ziel der ersten Woche.

Erklären Sie das Zählen der Zaubersterne mithilfe des Tafelbildes.

Tafelbild



**Fächerübergreifender Hinweis (Kunst):**

Gestalten Sie mit Ihren Schülern den Garagentür-Anhänger und/oder den Schlüsselanhänger (L-7/ L-8).

**Hausaufgabe:**

Schenkt euren Eltern den Garagentür-Anhänger und/oder den Schlüsselanhänger für ihre Drachencautos.



**Hinweis:** Hat Ihre Klasse genügend Zaubersterne gesammelt und das erste Ziel erreicht, gibt es die erste Belohnung. Anschließend geht es wieder von vorne los: Ein Belohnungsziel wird festgelegt und Ihre Schüler sammeln Zaubersterne, die morgens kurz gezählt werden. Nach und nach können Sie die „Zauberstern-Sammelphase“ auf mehrere Wochen oder ein Vierteljahr verlängern. Dabei werden natürlich die Belohnungen aufwändiger (siehe Kapitel 5).





## Phase 1

Ihre Schüler berichten von ihren Schulwegen,  
von kleinen Erlebnissen und Begegnungen.







## Phase 2

Ihre Schüler schreiben und malen ihre Erlebnisse auf.

## Phase 3

Einige Schüler tragen ihre Texte vor.



**Tipp:** Halten Sie leere Schulweg-Geschichten-Blätter in Ihrem Klassenraum bereit. Ihre Schüler können immer dann eine Schulweg-Geschichte schreiben oder malen, wenn sie etwas Besonderes erlebt haben.

**Hausaufgabe:**

Bittet eure Eltern oder andere Erwachsene ein ganz besonderes Schulweg-Erlebnis aufzuschreiben, das sie als Kind selbst erlebt haben **(E-8)**.



**Tipp:** Auf Ihrem nächsten Klassenfest können Eltern ihre besten Schulweg-Geschichten vorlesen. Oder Sie gestalten eine Schulweg-Erlebnis-Ausstellung mit Bildern und Texten.



E-8 | Schreibvorlage: Ein Schulweg-Erlebnis meiner Kindheit

Schulweg-Erlebnis

von \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

E-8



## Elfte optionale Unterrichtseinheit: Plakataktion

### Lernziel:

Die Schüler sammeln Argumente, die für das Zu-Fuß-Gehen des Schulwegs sprechen. Sie formulieren die Argumente in knappen Slogans und setzen sie gestalterisch auf Postern um, die sie in einer Aktion für die Öffentlichkeit (Presse/Lokalradio) einsetzen.





### Phase 1

#### **Hausaufgaben-Kontrolle:**

Sammeln Sie die Schulweg-Geschichten der Eltern/ Erwachsenen ein und heften Sie sie in einen Schnellhefter.

### Phase 2

In Kleingruppen überlegen sich Ihre Schüler zu ihrem selbst gewählten Slogan passende Illustrationen und zeichnen mit Bleistift Entwürfe. Wichtig sind hier die Klarheit und der Aufbau des Bildes und die gute Lesbarkeit des Slogans.

### Phase 3

Mit Bleistift werden die Umrisse eingezeichnet und farbig ausgestaltet.

Ihre Schüler können auch auf buntem Papier vorgezeichnete Buchstaben, Symbole oder Figuren ausschneiden, auf dem Poster anordnen und aufkleben. Die fertigen Poster werden je nach Größe an Holzlaten-Stücken befestigt.

### Phase 4

In einer Aktion für die Öffentlichkeit werden die Poster gezeigt.





### Material:

für jede Kleingruppe (2–4 Kinder)

- große Packpapier-Blätter/Flipchart-Bögen/  
feste Papier-Tischdecken
- ca. 5 Farbtöne Plaka- oder Abtönfarbe,  
Pinsel und Farbbehälter (Joghurtbecher/  
Muffin-Backförmchen o.Ä.),  
Zeitungspapier zum Unterlegen

oder

- buntes Papier
- zugeschnittene Dachlatten-Stücke/Holzstäbe/  
Reißzwecken



**Hinweis:** Durch eine Plakataktion können Sie für den Start und das Anliegen des Verkehrszähler-Programms werben. Die Poster können entweder im oder vor dem Schulgelände aufgehängt werden oder – an kurzen Holzstäben befestigt – von Schülern getragen werden.

Wählen Sie die schönsten und lustigsten Schulweg-Geschichten von Kindern und Erwachsenen und bitten Sie die kleinen und großen Verfasser, sie am Aktionstag vorzutragen.

Stellen Sie die Poster nach der Aktion doch im Rathaus Ihrer Kommune oder im Schulfoyer aus.



Überlegen Sie mit Ihren Schülern prägnante Aussagen, die für das Zu-Fuß-Gehen sprechen. Einige Beispiele:

- *Weniger Verkehr – mehr Spaß!*
- *Fahrt langsam!*
- *Ein Schulhof ohne Abgase*
- *Lieber gehen als im Stau stehen!*
- *Hier lebe ich. Hier treffe ich ...  
(konkreter Name)*
- *Gehen macht Spaß!*
- *Autofreie Kinder*
- *Tankt frische Luft, kein Benzin!*
- *Raus aus dem Auto! Geht zu Fuß!*
- *Kinder gehen ihre Wege!*

**Berechnung der Energieeinsparung durch das Verkehrszähler-Programm:**

Die Grengrachtschule Baesweiler besuchen 400 Schüler.

Angenommen werden: 150 g CO<sub>2</sub>/km, Kraftstoffverbrauch: 7 l/100 km

	Km pro Tag	CO <sub>2</sub> pro Tag	Km pro Jahr (200 Schultage)	CO <sub>2</sub> pro Jahr	Kraftstoff- verbrauch in Litern pro Jahr
_ Autokind	4 x 1 km für Hin- und Rückweg	4 x 0,15 kg = 0,6 kg	800 km	0,6 x 200 = 120 kg	56 l
220 (ca. 55%) der Schüler werden vor dem Verkehrszähler- Programmer mit dem Auto gebracht	880 km	132 kg	176.000 km	26,4 t	12.320 l
60 (ca. 15%) der Schüler werden nach dem Verkehrs- zähler-Programmer mit dem Auto gebracht	240 km	36 kg	48.000 km	7,2 t	3.360 l



## Folgende Kriterien gelten für die Klassenbelohnungen:

- Sie sind leicht zu organisieren.
- Sie sind kostenlos.
- Sie sind ohne viel Aufwand durchzuführen.
- Sie fördern die Klassengemeinschaft und das freie Spiel.
- Es gibt keine Süßigkeiten.
- Kein Kind wird ausgeschlossen.
- Klassenbelohnungen werden nicht als Erziehungsmaßnahme für Störungen im Unterricht entzogen.



## Berechnung von Zaubersternen und Belohnungszielen

Berechnen Sie die zu erreichende Anzahl von Zaubersternen nach folgenden möglichen Faustregeln:

### Erste Anfangsbelohnung nach einer Woche:

Fußgänger-Schüler  $\times 2 \times 5$



**Idee:** Doppelte Hofpause für 200 Zaubersterne

**Beispiel:** 25 Kinder in der Klasse,  
davon gehen 20 Kinder zu Fuß.

20 Fußgänger  $\times 2$  (Hin- und Rückweg mit  
Sicherheitskragen/-weste)  
 $\times 5$  (Schultage der ersten Woche)  
= 200 Zaubersterne (= 1 Zauberstern-Liste)

Dazu kommen noch die Zaubersterne für die  
Schulweg-Begleitung und die unterschriebenen  
Verkehrssicherheits-Versprechen von Erwachse-  
nen (je ein Zauberstern).





## Belohnung nach einem Monat/vier Schulwochen:

Fußgänger-Schüler x 2 x 20

**Beispiel:** 25 Kinder in der Klasse,  
20 Kinder gehen zu Fuß.

20 Fußgänger x 2 (Hin- und Rückweg mit  
Sicherheitskragen/-weste)  
x 20 (Schultage in vier Schulwochen)  
= 800 Zaubersterne

Dazu kommen noch die Zaubersterne für das  
Gehen in einer Gehgruppe (Mitschüler/Erwach-  
sene), unterschriebene Verkehrssicherheits-  
Versprechen von Erwachsenen und Schulweg-  
Geschichten von Schülern und Eltern (je ein  
Zauberstern).



### Ideen:

- Spielstunde in der Klasse für 800 Zaubersterne



- gemeinsamer Gang zum Wohnhaus eines Kindes, das nicht gehen darf, um den schönsten und sichersten Schulweg für dieses Kind zu finden (siehe Kapitel 6)
- besonders beliebte Musik-, Sport- oder Kunststunde
- Spielstunde auf einem Spielplatz oder Bolzplatz
- Hausaufgabenfrei-Gutschein (L-9)



### Belohnung nach einem Vierteljahr:

Fußgänger-Schüler x 2 x 50

**Beispiel:** 25 Kinder in der Klasse, 20 Kinder gehen zu Fuß.

$20 \times 2$  (Hin- und Rückweg mit Sicherheitskragen/-weste) x 50 (Schultage in einem Vierteljahr)  
= 2000 Zaubersterne

Dazu kommen noch die Zaubersterne für Erwachsene, die die Kinder auf dem Schulweg begleiten, unterschriebene Verkehrssicherheits-Versprechen von Erwachsenen und Schulweg-Geschichten von Schülern und Eltern (je ein Zauberstern).



### Ideen:

- Leseabend in der Schule von 18–21 Uhr
- Klassenkino (z.B. Filme: „Die gefährlichsten Schulwege der Welt“, 2015 oder „Auf dem Weg zur Schule“, 2014)



### **Klassenbelohnung für ein ganzes Schuljahr:**

Nach einem Jahr könnten Sie Ihre Schüler besonders belohnen und dies mit einer ohnehin geplanten Aktion verknüpfen:

#### **1./2. Schuljahr**

- ein zu Fuß bewältigter Gang zu einem beliebten, besonderen Spielplatz mit langem Aufenthalt
- Ausflug zu einem Naturerholungspark/Tierpark
- ein zu Fuß bewältigter Gang zu einer kulturellen Veranstaltung des Schulträgers für Kinder (Kindertheater/Kinderkino)
- Befahren eines Parcours im Schonraum (evtl. mit Hilfe der Polizei) mit Rollern, Laufrädern, Kettcars, Rollbrettern, Inlinern und mit Geschicklichkeitsspielen

#### **3./4. Schuljahr**

- Abenteuerangebote in einem Naturerholungspark/im Wald, z.B. eine Schnitzeljagd, und anschließend viel Zeit zum Spielen und Toben
- eine Rallye durch den eigenen Wohnort mit Suchaufgaben zu besonderen Gebäuden, Straßenschildern/-regeln, evtl. Interviews mit Bürgern und anschließendem Besuch eines Spielplatzes/Bolzplatzes
- Schlafen in der Schule mit Nachtwanderung, Lagerfeuer und Stockbrot
- Tagesausflug mit dem ÖPNV zu einem gemeinsam ausgesuchten Ausflugsziel
- Nach der Radfahrprüfung: eine gemeinsame Radtour (mit Elternbegleitung, Helmpflicht, Sicherheitswesten, Fahren auf Radwegen) zu einem gemeinsam ausgesuchten Ziel im Umkreis von ca. 5–10 km des Wohnortes

- Bilden Sie Gruppen z.B. je Jahrgangsstufe oder 1-2-Klassen sowie 3-4-Klassen
- Bestimmen Sie eine Sprecherin oder einen Sprecher für Ihre Gruppe
- Machen Sie sich mit den Inhalten des Leitfadens vertraut
- Diskutieren Sie, welche der 11 Unterrichtseinheiten für Ihre Schule und/oder je Jahrgangsstufe interessant sind
- Überlegen Sie, wann eine Einführung Sinn macht

Sie haben 30 min. Zeit.

Kommen Sie anschließend in den Gruppenraum zurück, wir tragen die Teilgruppenergebnisse zusammen und diskutieren offene Fragen.

Ggf. Feedback von uns zu Ihren Ergebnissen





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Kontakt:

[info@bueffee.de](mailto:info@bueffee.de)

Tel.: 0202 4297935

[www.bueffee.de](http://www.bueffee.de)